

BRIDGE MAGAZIN

OFFIZIELLES NACHRICHTENBLATT
DES DEUTSCHEN BRIDGE-VERBANDES E.V.



9. Europäische Junioren-Paar-Meisterschaft

Bridge-Reise nach Griechenland auf die Halbinsel Kassandra – in das Hotel SANI BEACH

in der Zeit vom 25. 9. bis 9. 10. 2008

kurzfristige Anmeldungen werden gerne nach Verfügbarkeit angenommen.



Neben Tennis werden Bogenschießen, Aerobic, Volleyball, verschiedene Wassersportarten und noch vieles mehr angeboten. Hamam, Friseur, Kosmetik runden das Programm ab.

Um bequem die nähere und weitere Umgebung kennen zu lernen bieten wir ein mit unserem Tagesprogramm abgestimmtes Ausflugsprogramm an.

Die Ortschaft Ismanyie (1 km vom Hotel entfernt) bietet Einkaufsmöglichkeiten, Ortaca ist leicht mit dem Dolmus zu erreichen.

Reisetage, Preise und Leistungen:

Anreise: 13. 10., 20. 10. und 27. 10. 2008

Rückreise: 27. 10. und 3. 11. 2008

Grundpreis bei Abflug von/nach Frankfurt und Unterbringung im Doppelzimmer im „**Alles-inklusive-Arrangement**“ bei Rückreise am 3. 11. 2008:

7 Tage € 919,-

14 Tage € 1.388,-

21 Tage € 1.857,-

Zuschlag für Einzelzimmer:
normales Doppelzimmer zur Einzelbenutzung € 5,-/pro Tag

Flüge von Frankfurt, Düsseldorf, Hannover, München und Stuttgart nach Dalaman – weitere Flughäfen bzw. Daten auf Anfrage. Die Zuschläge richten sich nach den Buchungs- bzw. Reisedaten, teils sehr hoch wegen der Ferienzeiten – daher ist frühe Buchung empfehlenswert!

Bei Buchung nach dem 15. 7. können sich weitere Aufschläge bei den Flugpreisen ergeben.

Dieser Preis schließt ein: Flug, auf Wunsch Zug zum Flug innerhalb Deutschlands, Transfer mit unserem besonderen Gepäckservice vom Flughafen Dalaman zum Hotel, Hotelaufenthalt entsprechend Ihrer Buchung mit „Alles-inklusive-Arrangement“, sämtliche Bridge-Arrangements und gesellschaftliche Veranstaltungen sowie die persönliche Reisebetreuung aller Gäste durch die Familie Schroeder.

BRIDGE-Reise in die beliebte Ferienanlage der Türkei:



Das Schlaraffenland im Paradies

13. 10. bzw. 20. 10. bis 27. 10. bzw. 3. 11. 2008

Die Hotelanlage – vom 80 m breiten Sandstrand lediglich durch die hoteleigene Parkanlage getrennt – bietet alles, was sich ein verwöhnter Bridgegast wünschen kann:

Das „Alles-inklusive-Arrangement“ verwöhnt den ganzen Tag mit Essen und Trinken. Das umfangreiche Bridgeprogramm umfasst theoretischen Unterricht (die von uns ausgewählten Themen sind nicht Grundsystemgebunden) bzw. Spielübungen mit gelegten Händen. Täglich wird nachmittags und abends ein Turnier gespielt, Clubpunkte entsprechend den Vorschriften des DBV. Wertvolle Preise erhalten nicht nur die Bestplatzierten.

Weihnachten und Silvester im Klimaparadies Marsa Alam (Rotes Meer – Ägypten) vom 22. 12. 2008 bis 5. 1. 2009 im *****Iberotel CORAYA BEACH

Das Klima zur Reisezeit könnte nicht besser sein: Trockene Wärme tagsüber und kühle Nächte (nicht unter 14 °C) und das Meerwasser im Roten Meer in der Coraya Bay ca. 22 °C. Das Iberotel Coraya Beach ist das Spitzenhaus, zwischen El Quesier und Marsa Alam gelegen.

Die Hotelanlage liegt in einer Privatbucht, einer in sich geschlossenen Ferienwelt. Spaziergänge sind nach beiden Seiten der Anlage möglich. Zum Schwimmen und Schnorcheln ideal, bequemer, flacher Einstieg in das Wasser ist durch die Bucht gewährleistet. In der Anlage befindet sich ein Wellness-Center mit Hamam, Sauna, Jacuzzi, Massage, Fitnessraum.

Ausreichend Sonnenliegen mit Schirmen sorgen für unbeschwertes Sonnenbaden am Strand und Pool. Eine Arztpraxis ist im Haus.

Das Bridgeprogramm umfasst Unterricht von Dirk & Kareen Schroeder, Theorie und spieltechnische Übungen wechseln sich ab. Täglich abends ein Turnier mit Clubpunkten. Die ganz persönliche Betreuung jedes einzelnen Gastes liegt in den Händen der Familie Schroeder. Das vom Hotel gestaltete Weihnachts- und Silvesterprogramm ist im Arrangement obligatorisch inbegriffen.

Reisepreis und Konditionen: Flug nach Marsa Alam (nur ca. 5 km vom Hotel entfernt):

Im Doppelzimmer/Halbpension pro Person € 2.048,- / All-inclusive € 2.398,-

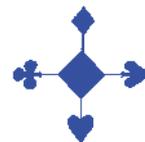
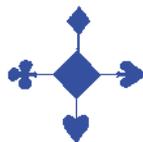
Im Doppelzimmer zur Einzelbenutzung/Halbpension € 2.258,- / All-inclusive € 2.608,-

Der Reisepreis schließt ein: Flug mit einer deutschen Fluggesellschaft, auf Wunsch Zug zum Flug, 20 kg Freigepäck, Transfer, Unterbringung in der gebuchten Kategorie, Weihnachts- und Silvesterarrangement sowie das gesamte Bridgeprogramm.

Vorschau 2009:

- 27. 1. bis 17. 2. Iberotel Grand Sharm – Sharm el Sheikh (Sinai – Ägypten)
- 19. 2. bis 28. 2. Kultur / Golf / Bridge in Kairo
- 2. 3. bis 16. 3. Iberotel Coraya Beach am Roten Meer in Ägypten
- 4./5. 4. bis 18./19. 4. Hotel Croatia in Cavtat (Kroatien)

Remis Reisen GmbH – Kareen Schroeder
Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden
Telefon: 06 11/52 48 48 – Fax: 06 11/5 17 08
E-Mail: bridge.schroeder@t-online.de



Bridge lernen – verbessern – spielen
Wir liefern alles was Sie dazu benötigen:
Deutsche Bridge Sport Zentrale
Galileistr. 21 – 65193 Wiesbaden
Tel. 06 11/52 48 48 / Fax: 06 11/5 17 08
Informieren Sie sich unter: www.sbridge.de



Liebe Bridgefreunde,

kennen Sie den Ryder-Cup? Seit 1927 findet alle zwei Jahre dieses traditionelle Golfmatch zwischen Europa und den Vereinigten Staaten von Amerika statt und hat durch seine Medienwirksamkeit viel zum Bekanntheitsgrad des Golfsports beigetragen.

Vor zwei Jahren hat der bekannte amerikanische Investor und begeisterte Bridgespieler Warren Buffett etwas Ähnliches für den Bridgesport ins Leben gerufen, den Warren-Buffett-Bridge-Cup. In Anlehnung an den Ryder-Cup und die berühmten Bridge-Vergleichskämpfe der dreißiger Jahre zwischen Ely Culbertson und Colonel „Pops“ Beasley – die es immerhin auf die Titelseiten der amerikanischen Tageszeitungen brachten – wird der Warren-Buffett-Cupals „Aboardamatch“-Turnier gespielt, jedes einzelne Board wird als „Match“ gewertet.

Zwölf europäische Experten treten in verschiedenen Turnierformen gegen zwölf amerikanische an; alle Spieler benutzen ein einfaches, natürliches 5er-Oberfarbensystem. Für Europa spielt dieses Jahr auch Sabine Auken, die Nummer 1 der Damenweltrangliste.

Der Warren-Buffett-Bridge-Cup findet vom 15. 9. bis zum 18. 9. 2008 in Louisville, Kentucky, statt und wird nicht nur in BBO live übertragen, sondern ist auch im Internet mit einer eigenen Seite, www.buffettcup.com, vertreten. Schauen Sie doch mal rein!

Ihr

DBV-Nachrichten

Turnierkalender	2
Computer, Mensch und Irrtum	3
Kurz, aber wichtig!	3
Kurse!	4
World Mind Sports Games in Peking	4
Corrigendum	4

Titelstory



9. Europäische Junioren-Paar-Meisterschaft	8
--	---

Zu den Bildern auf der Titelseite (auf den Spielkarten von links):
Toke Hoffmeister, Anna-Marie Rowold, Niko Ertel und Maria Würmseer

Sport

Deutsche Senioren-Paar-meisterschaft	10
Bridge und kein Pardon EM in Pau, 2. Teil: Finalrunde	12
Bridge-Training auf Burg Rieneck	19
Highlights Das White-House-Turnier in Amsterdam	20

Technik-Basis

Captain´s Choice	21
------------------	----

Technik

Timing im Farbkontrakt	22
Der kleine Turnierleiter	23

Technik

Buchrezension: Turnierleitung, bitte!	23
Die neuen Turnier-Bridge-Regeln, Teil 1	24
Spieltechnik für Fortgeschrittene	24
Timing im Farbkontrakt, Lösungen	25
Spieltechnik für Fortgeschrittene, Lösungen	26
Bidding Challenge, Westhände	25
Bidding Challenge, Osthände	34
Bidding Challenge	28
Unser Forum	30
Bridge mit Eddie Kantar	32
Expertenquiz	33
Bridge mit Eddie Kantar, Lösungen	39

Unterhaltung

Sommerpreisrätsel, Lösungen	40
Rock around the clock	42

Gesellschaft

Jubilare, Turniere und Ideen zur Öffentlichkeitsarbeit	43
--	----

Regionales

Neues vom LBV Rheinl.-Pf./Saar, BC Bad Honnef und BC Mosbach	46
--	----

Vorschau

Finale der EM in Pau WM der Studenten	48
Live bei BBO	48
Impressum	48

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt des Versandhauses Klingel bei, den wir unseren Lesern zur Beachtung empfehlen.

SEPTEMBER

- 5. 9. Ahaus: Kombiniertes Bridge- und Golfturnier
- 7. 9. Jülich: 10. Offene Jülicher Stadtmeisterschaft
(Siehe BM 8/08 S. 31)
- 13.–14. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale
- 14. 9. Wuppertal
(Siehe BM 8/08 S. 39)
- 20.–21. 9. Bonn: Offene Deutsche Paar-Meisterschaft
(Siehe BM 8/08 S. 20)
- 27. 9. Freudenstadt: Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Freudenstadt
- 27. 9. Ingelheim: Teamturnier
(Siehe BM 8/08 S. 27)
- 28. 9. Heilbronn: 8. Georg-Friedrich-Beinroth-Gedächtnisturnier

OKTOBER

- 3. 10. Düsseldorf: Offenes Teamturnier Jan Wellem
- 5. 10. Niederkassel: Stadtmeisterschaft
- 11. 10. Frankfurt: Hessische Paarmeisterschaft
(Anzeige auf S. 22)
- 11.–12. 10. München: Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
- 12. 10. Bad Salzuflen: 42. Westfälische Paarmeisterschaft
- 18. 10. Heidelberg: Heidelberger Herbstturnier
(Anzeige auf S. 37)
- 19. 10. Diez: Paarturnier – Einladung ins Schloss Diez/Lahn
- 19. 10. Tübingen: LV-Paarturnier
- 24.–26. 10. Titisee: Schwarzwaldcup
- 25. 10. Erkrath: Rheinische Mixed-Meisterschaft
- 25. 10. Jena: 7. Thüringer Landesmeisterschaft
- 25.–26. 10. Bielefeld: Bielefelder Team-Meisterschaft

NOVEMBER

- 1.–2. 11. Bad Nauheim: Deutsche Mixed-Paar-Meisterschaft
(Anzeige auf S. 8)
- 8. 11. Würzburg: Teamturnier
- 9. 11. Würzburg: Paarturnier
- 15.–16. 11. DBV-Pokal, 1/2-Finale und Finale, Ort wird noch festgelegt
- 16. 11. Mosbach: Hornberg-Paarturnier
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Deutsche Damen-Paar-Meisterschaft
- 29.–30. 11. Bad Nauheim: Dr.-Heinz-von-Rotteck-Pokal

VORSCHAU 2009

- 3. 1. Westerland/Sylt
- 4. 1. Frankfurt: Turnier zum Jahreswechsel
- 10.–11. 1. Kassel: Bundesliga
- 31. 1.–1. 2. Andechs: Kloster Andechs Paarturnier
- 7.–8. 2. Kassel: Deutsche Individualmeisterschaft
- 14.–15. 2. Kassel: Bundesliga
- 28.–29. 3. Kassel: 3. Deutsche Mixed-Team-Meisterschaft
- 18.–19. 4. Kassel: Bundesliga
- 16.–17. 5. Hannover/Döttingen: Aufstiegsrunde zur 2. Bundesliga (geplant)
- 20.–21. 5. Bonn: 24. Bonn Nations Cup
- 21. 5. Bonn: 29. Bonn Cup
- 5.–7. 6. Kassel: Offene Deutsche Teammeisterschaft
- 7.–14. 6. Wyk/Föhr: 11. Deutsches Bridgefestival
- 19.–20. 9. Hannover/Döttingen: DBV-Vereinspokal, 1/8- und 1/4-Finale (geplant)
- 3.–4. 10. Bonn: Offene Deutsche Paarmeisterschaft
- 24.–25. 10. Bonn: Senioren-Meisterschaft
- 31. 10.–1. 11. Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft, Ort wird noch festgelegt
- 21.–22. 11. Deutsche Damen-Paarmeisterschaft, Ort wird noch festgelegt
- 21.–22. 11. Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal, Ort wird noch festgelegt



International 2008/09

- | | | |
|---------------|------------------------|---|
| 6.–17. 9. | Pula, Kroatien | 47. Internationales Pula-Bridgefestival |
| 3.–18. 10. | Peking, China | 1st World Mind Sports Games |
| 15.–22. 3. | Amsterdam, Niederlande | White House Juniors |
| 12.–27. 6. | San Remo, Italien | Offene Europameisterschaften |
| 29. 8.–12. 9. | São Paulo, Brasilien | 39th World Team Championships |

Ohne besonderen Zusatz: Ausschließlich Paarturnier

Computer, Mensch und Irrtum

Wer nicht kontrolliert, den bestraft das Ergebnis!

■ Dr. Josef Harsanyi, Sportwart des DBV

Die Entwicklung der Computertechnik erfüllt schrittweise unsere Wünsche für technisch perfekt durchgeführte Turniere. Der Traumtisch der Zukunft könnte eine Dupliziermaschine beinhalten, welche die Verteilungen aus dem Internet empfängt und entsprechend ausgibt. Die verwendeten Bietboxen haben einen Sensor, der das abgegebene Gebot an den Computer weiter-



leitet. Alle gespielten Karten werden zur weiteren Verarbeitung erfasst. Die menschliche Umgebung wird durch diese Anlage nicht gestört und die Unpersönlichkeit der Computerspiele wird nicht die Freude an der „Tischpräsenz“ ruinieren.

Diese Lösung ist keine Zukunftsmusik mehr; eine dänische Firma hat diesen Spielstisch in Pau auf der Generalversammlung der Europäischen Bridge Liga vorgestellt.

Erst in den 70er-Jahren hat die Computerauswertung die lange und fehleranfällige Handauswertung auf weniger als eine halbe Stunde verkürzt. Danach, in den 80er-Jahren, wurde das nach Sklavenarbeit anmutende Duplizieren der Hände von computergesteuerten Maschinen übernommen, und schließlich wurde in den letzten acht Jahren das papierfreie Turnier durch die Bridgemates verwirklicht. Die

moderne Technik spart nicht nur Zeit und Arbeit für Veranstalter und Turnierteilnehmer, sondern senkt auch die Fehlerquote auf einen sehr niedrigen Wert – allerdings nicht auf Null. Die übrig gebliebenen Fehlerquellen liegen nur noch selten auf der technischen Seite, sondern werden meist durch Fehlbedienung am Computer, am Eingabegerät oder an der Dupliziermaschine verursacht. Jeder Entwicklungsschritt hat weiter-

heiten der Bridgemates. Eine neue Fehlerquelle allerdings ist, dass die Spieler nach dem Spiel häufig die Verteilungsdiagramme nicht gut genug kontrollieren. Verfälschte Boards werden oft drei- oder viermal gespielt, bis ein aufmerksamer Spieler die vertauschten Karten bemerkt. Der Turnierleiter sollte nicht nur den Verursacher bestrafen, sondern auch die anderen Teilnehmer, die mit ihrer unterlassenen Kontrolle das verfälschte Board im Umlauf beließen. Korrekturen von Berechnungsfehlern sind nur bis zum Ablauf des Berichtigungszeitraums möglich. Die TBR 1997, die bis zum 31. August 2008 gültig war, hat in Paragraph 79C diese Frist kurz und bündig definiert. Sofern der Veranstalter den Berichtigungszeitraum nicht anders bestimmt hat, gilt eine 30-minütige „Reklamationsfrist“. Die 2008er TBR hat § 79C um einen Unterpunkt 2 erweitert:

Bei der letzten Europameisterschaft fanden wir bei der nachträglichen Kontrolle der offiziellen Scores mehrmals Fehler. Die Bedienung der Bridgemates durch einen Scorer und die unpräzise Kontrolle der erfolgten Eingaben durch den für die Kontrolle verantwortlichen Spieler hatten des Öfteren falsche Ergebniseingaben zur Folge. Letztendlich musste dann das falsche Ergebnis entdeckt und – nach Einigung mit dem gegnerischen Kapitän – innerhalb der festgesetzten Protestfrist gemeldet und durch die Turnierleitung korrigiert werden. Und auch die Korrektur musste nach erfolgter Aktualisierung wiederum kontrolliert werden.

Falsche Movements und Datenverlust waren Kinderkrank-

heiten der Bridgemates. Eine neue Fehlerquelle allerdings ist, dass die Spieler nach dem Spiel häufig die Verteilungsdiagramme nicht gut genug kontrollieren. Verfälschte Boards werden oft drei- oder viermal gespielt, bis ein aufmerksamer Spieler die vertauschten Karten bemerkt. Der Turnierleiter sollte nicht nur den Verursacher bestrafen, sondern auch die anderen Teilnehmer, die mit ihrer unterlassenen Kontrolle das verfälschte Board im Umlauf beließen.

Korrekturen von Berechnungsfehlern sind nur bis zum Ablauf des Berichtigungszeitraums möglich. Die TBR 1997, die bis zum 31. August 2008 gültig war, hat in Paragraph 79C diese Frist kurz und bündig definiert. Sofern der Veranstalter den Berichtigungszeitraum nicht anders bestimmt hat, gilt eine 30-minütige „Reklamationsfrist“. Die 2008er TBR hat § 79C um einen Unterpunkt 2 erweitert:

Der DBV gratuliert:

Dem Bridge-Club Mainz zum 50-jährigen Jubiläum,
dem Bridge-Club Soest zum 40-jährigen Jubiläum
und
dem Bridge Club Ettlingen zur Gründung

„Durchführungsbestimmungen dürfen Umstände festlegen, unter welchen ein Berechnungsfehler nach Ablauf des Berichtigungszeitraums korrigiert werden darf, aber nur, wenn sowohl der Turnierleiter als auch der Turnierveranstalter hinreichend davon überzeugt sind, dass die Eintragung falsch ist.“

Solche Sonderbestimmungen müssen aber vorher veröffentlicht werden, entweder in der Turnierordnung oder in der Turnierausschreibung.

Die Berechnungsfehler können den sportlichen Wert eines Turniers vollkommen ruinieren.

Welcher Sieger könnte auf eine durch Computerfehler gewonnene Meisterschaft langfristig stolz sein? Wie oft passiert

◆ Kurz, aber wichtig! ◆

Dr. Josef Harsanyi,
Resort Sport

DBV-Turniere auf BBO

Seit dem 3. August 2008 veranstaltet der DBV auf der Bridge Base Online Internet-Plattform wöchentlich vier Paarturniere. Die offizielle Sprache ist Deutsch, die Turnierleiter passen sich weitgehend der Turnierordnung des DBV an.

Startzeiten:

Sonntags 19:15 Uhr
Dienstags 21:15 Uhr
Mittwochs 21:00 Uhr
Samstags 19:15 Uhr

Die Teilnahme bei den 15 Board-Turnieren ist zur Zeit

kostenlos. Nach dem Probebetrieb werden weitere Turniere veranstaltet, einige auch für BBO-Masterpunkte. Die Teilnahme bei diesen Turnieren wird voraussichtlich 1 BBO-€ kosten, wie bei den anderen BBO-Turnieren, bei denen Masterpunkte vergeben werden. Eine Umwandlung und Gutschrift der BBO-Masterpunkte in DBV-Clubpunkte ist zur Zeit nicht geplant.

Weitere Informationen erhalten Sie vom Clubmanager Gerben Dirksen unter E-Mail: gerben@t-online.de oder auf der WEB-Seite: www.bbo-germany.de

Corrigendum



Aufgrund eines Auswertungsfehlers bei der Mitgliederwerbung 2007 mussten die Platzierungen geändert werden.

Herzliche Glückwünsche gehen an den Bridgeclub „Bridgeforum Stormarn in Ahrensburg“, der mit 28 neuen Mitgliedern den 2. Platz gewann. ■

es, dass nach dem Durchgang ein Bierchen zu trinken oder die aufregendsten Hände mit den Sportfreunden zu besprechen wichtiger ist, als die Richtigkeit der Ergebnisse zu kontrollieren und damit die Rangliste mit einer falschen und später nicht mehr zu korrigierenden Score-Eingabe zu verfälschen? Wie vorsichtig müssen der Verband und der Turnierveranstalter mit dem Gebrauch der neuen Option in § 79 C2 umgehen?

Eine Ausdehnung des Berichtigungszeitraums muss auch die anderen Protestfristen verlängern. Ein Beispiel aus der Vergangenheit:

Der Scorer eines Paarturniers macht einen Eingabefehler, das geschädigte Paar A reklamiert, der Turnierleiter erkennt den Fehler an und verspricht die Korrektur der Eingabe. Der Scorer korrigiert, aber der Computer speichert die richtigen Daten nicht; der Scorer übersieht den Fehler. Paar A kontrolliert die Korrektur nicht und merkt erst nach Ablauf des Berichtigungszeitraums, dass die versprochene Korrektur nicht (richtig) erledigt worden ist. Im Ergebnis landet Paar A auf dem 2. Platz.

Pech, A hätte halt kontrollieren sollen! Fehler – gleich welcher Art – sind menschlich. Kontrolle ist angezeigt und möglich – sagt der Turnierleiter. B, der falsch ermittelte Sieger, hatte eine TL-Entscheidung und ein Schiedsgerichtsurteil, gegen das er in Berufung gehen könnte und vielleicht (wahrscheinlich) würde die zuständige nächste Instanz eine Entscheidung treffen, womit trotz

des richtig korrigierten Scores das Paar B siegen würde.

Falls zu Gunsten des Paares A eine Verlängerung des Berichtigungszeitraums eingeräumt wird, dann sollte auch für Paar B das Protestrecht gesichert werden. Nach jeder Änderung des offiziellen Ergebnisses lebt das Recht auf Protest wieder auf (§ 92 B TBR).

Es ist von Paar B nicht zu erwarten, dass es auch dann in Berufung geht, wenn es die Meisterschaft ohne dieses Rechtsmittel gewinnt. (Vielleicht könnte das Sportgericht ein ungünstigeres Urteil bringen, womit das Paar B sich durch eigene Initiative von der Siegerposition eliminieren würde ...)

Ich behaupte trotzdem, dass durch den Einsatz der Bridge-mates weniger falsche Ergebnisse erfasst werden, als mit Handschrift auf dem guten alten Scorezettel und Eintippen in den Computer. Einigen Spielern wird es fehlen, dass sie keine komischen Fragezeichen zu vermeintlich falschen Eintragungen malen können.

Aber die Kontrolle der Eingabe und die Kontrolle der Verteilungen bei Paarturnieren sollte Pflicht bleiben.

Das Spiel endet mit der Kontrolle der Ergebnisse – das Turnier endet mit der Siegerehrung! ■

World Mind Sports Games in Peking

■ Betty Kuipers, Ressort Öffentlichkeitsarbeit

Nach den olympischen Spielen und den Paralympics werden in Peking in der Zeit vom 3. bis 18. Oktober 2008 als drittes olympisches Ereignis die Weltspiele des Denksports ausgetragen. Vertreten sind dabei neben Bridge auch Schach, Go, Dame und Chinesisches Schach (Xianqqi).

ber zu berichten. Dadurch ergibt sich die Möglichkeit, der breiten Öffentlichkeit den Stellenwert von Bridge als Geistes-sport näher zu bringen. Über die Homepage des DBV wird ab dem 3. Oktober ein Liveticker mit allen Turnierergebnissen abrufbar sein.



Der Deutsche Bridge-Verband wird bei diesem Ereignis mit fünf Mannschaften vertreten sein (Open, Damen, Senioren, U28 und U26).

Sicherlich ist das ein Großereignis, welches es wert ist, darü-

Auch Sie können mit Hinweisen dazu beitragen, dass das Interesse Ihrer lokalen Presse geweckt wird; andere Medien könnten ebenfalls an Beiträgen interessiert sein/werden.

Wenn Sie zu diesem Thema Informationsmaterial benötigen, steht Ihnen das Ressort Öffentlichkeitsarbeit unter der bekannten E-Mail-Adresse gerne zur Verfügung. ■

◆ Kurse! ◆

Monika Fastenau,
Ressort Unterrichtswesen

Landesbridgeverband Baden-Württemberg
Veranstaltungsort: Stuttgart

1. Wochenende:
18./19. Oktober 2008

2. Wochenende:
15./16. November 2008

Seminarleiter: Heinrich Nowak ■

Landesbridgeverband Hessen
Veranstaltungsort: Hanau

1. Wochenende:
11./12. Oktober 2008

2. Wochenende:
25./26. Oktober 2008

Seminarleiter: Dr. Bernhard Kopp

Weitere Informationen und Anmeldung bei der DBV-Geschäftsstelle. ■

Übungsleiterschulung

Das Ressort Unterrichtswesen und Jugendarbeit bietet eine Fortbildung nur für DBV-Mitglieder mit dem Zertifikat DBV-ÜL an.

Termin: Samstag, 31. Januar 2009 um 13.00 Uhr

Veranstaltungsort: Clubräume des BSC Essen 86, Langenberger Str. 505, 45277 Essen

Kursleiter: Bridge-Dozent Dr. Karl-Heinz Kaiser

Thema: Die Umstellung der Eröffnungsstruktur im Fortgeschrittenenunterricht (u. a. Weak-two)

Unkostenbeitrag: 10,- Euro
Anmeldungen bitte frühzeitig, spätestens bis zum 16. Januar 2009 nur bei der Geschäftsstelle des DBV. ■



*Bridge und Golf im sonnigen Anatolien, 20 Jahre und stets dabei,
Reisen in die Türkei mit Asutay, das ist das Gelbe von dem Ei!*



NEU: FORTSCHRITTLICHER BRIDGEMATE-EINSATZ MIT REAL-TIME-AUSRECHNUNG!

+++ PARTNER FÜR ALLEINREISENDE +++ MULTIMEDIA-UNTERRICHT +++ PRIVATAUSFLÜGE +++

BRIDGE- & REISELEITUNG: M. ASUTAY (DTSCH. MEISTER) HAUPTTURNIERLEITER: PETER EIDT HILFS- U. ORG.-CREW

ANM.: DIE REISEANFANGSTAGE SIND ALS ENGE "ZEITSPANNEN" ANGEGBEN, DA DIE ABFLUGHÄFEN UNTERSCHIEDLICHE FLUGTAGE HABEN KÖNNEN.

OKTOBER 2008: İÇMELER/MARMARIS

TERMINE: 28. SEPT.-1. OKT., 4.-7., 11.-14., 18.-21. OKT. 1 BIS 4 Wo., BEL. EINSTIEG

MARTI RESORT DE LUXE 5*** DIE PERLE...**

HP MIT ADI: ALLE GETRÄNKE EINSCHL. ALKOHOOLISCHER DRINKS FREI!
LUXUS IST RAUM: GROßE, FARBENFROHE ZIMMER, BLÖCKE II U. III KOMPL. NEU!

14 T. HP + ADI AB
1.195,-

NOV. 2008: BRIDGE- & GOLFREISE NACH BELEK

TERMINE: 29.-31. OKT., 5.-8., 12.-15. UND 19.-21. NOV.
1 BIS 4 Wo. MIT BELIEBIGEM EINSTIEG BUCHBAR

**GROBRENOVIERUNG,
KOMPL. NEUE ZIMMER!**

UNTER NEUER REGIE DER SPANISCHEN BARCELÓ HOTELS NACH DER UMFASSEN-
DEN VON-GRUND-AUF-GROBRENOVIERUNG MIT KOMPLETT NEUEN ZIMMERN UND
SCHÖNER TERRASSENLOBBY, ERST KÜRZLICH IM APR. 2008 ABGESCHLOSSEN.

BARCELÓ TAT-GOLF 5*** ALL-DRINKS-INCLUSIVE!**

BESTE GOLF-STARTZEITEN VORRESERVIERT, SOFORT BUCHBAR FÜR NUR 49,-!

FREUEN SIE SICH AUF EIN SCHÖNES HOTEL AN DEM BESTEN STRANDAB-
SCHNITT VON BELEK, FREUEN SIE SICH AUF DEN WUNDERSCHÖNEN TAT-
GOLFPLATZ IN EINMALIGER WASSER-ENTLANG-LAGE! GROßE GREEN-FEE-
ERMÄßIGUNGEN, STARTZEITEN BEREITS IN DEUTSCHLAND BUCHBAR.
SEHR SCHÖNES HALLENBAD, SPA & FITNESS, TENNIS, SAUNA, TÜRK. BAD.

EXCLUSIV FÜR BRIDGEGÄSTE: **ALL-DRINKS-INCLUSIVE!**

14 T. HP + ALL-DRINKS-INCL. AB
845,-!!!

Weihnachts- & Silvesterreise 2008/2009 NACH ANTALYA

TERMINE: 18.-21. DEZ./25.-28. DEZ./2.-5. JAN. 1, 2 O. 3 Wo. MIT BEL. EINSTIEG BUCHBAR

**SILVESTERPROGRAMM UND TÄGLICH "KAFFEE-,
TEE- & GEBÄCKZEIT" IM REISEPREIS INCLUSIVE!**

TALYA DE LUXE 5***** *das renommierteste Hotel in Antalya*

FEINE HOTELLERIE NACH "ALTER" SCHULE MIT STIL UND AMBIENTE
IM ABSOLUTEN STADTZENTRUM AN DER ALTSTADT, DIREKT AM MEER U. AM GRÜNPARK!

**BRIDGE-GRUPPE: ZIMMERZUTEILUNG IN OBEREN ETAGEN AUSSCHL. MIT
DIREKTEM VOLLPANORAMA-MEERBLICK AN DER ENTSPR. HOTELSEITE**

MEHRFACH INTERNATIONAL PRÄMIERTE SPITZENKÜCHE: LANDESKÜCHE+PATISSERIE ZUM SCHMELZEN...
SCHÖNE CLUB-SPIELRÄUME, FITNESS & SPA UND KEINE LANGEWEILE: DIE STADT UNTER DER HAND!

Talya, der Name ist die Marke!

14 T. HP+SILV-PROGR.+COFFEEBREAK AB
1.095,-!



WIESBADENER BRIDGESCHULE

Wunderschönes Istrien

4★★★★ Wellness Hotel Istra in Rovinj (Kroatien)

4. - 18.10.2008



Das im 4. Jahrhundert gegründete märchenhafte Rovinj gilt als die „Perle Istriens“. Unser komfortables Hotel liegt in einem idyllischen Park auf der kleinen Insel St. Andreas. Sie finden modern eingerichtete Zimmer, fast alle mit Balkon und Meerblick, vier Außenpools, Hallenbad und eine erstklassige Wellness-Abteilung. **Die Tischgetränke zum Abendessen sind frei! Mit Klaus Reps**

Ab € **865,-** bei eigener Anreise

EZ-Zuschlag p. T. € **12,-**

Madeira – „Perle im Atlantik“

4★★★★ Hotel Oasis Atlantic in Caniço Baixo

13. - 27.11.2008



Madeira, angenehmes Klima, wunderschöne, abwechslungsreiche Landschaft und subtropische Blütenpracht! Unser Hotel liegt direkt am Meer und verfügt neben allen üblichen Annehmlichkeiten auch über einen beheizten Meerwasserpool. Tischgetränke zum Abendessen sind frei. Mehrmals täglich gibt es einen kostenlosen Shuttle zum Yachthafen und der Fußgängerzone Funchals!

Mit Thomas Schmitt

Ab € **1.335,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Silvester in der Antarktis



27.12.2008 - 11.1.2009 mit MS Marco Polo u. a. Ushuaia – Kap Hoorn – Drake Passage – Elephant Island – Hope Bay – Paradise Bay – King Gorge Island – Falkland Inseln – Westpoint Island

Außen-Kabine inkl. Flug ab Frankfurt

ab € **4.945,-**

Fordern Sie unseren ausführlichen Prospekt an! Attraktive Konditionen für Anschlussreisen, u. a. Chile, Panama-Kanal, Karibik.

Costa de la Luz

4★★★★ Hotel Barrosa Park in Novo Sancti Petri

24.10. - 7.11.2008



Tief im Süden Andalusiens an der Atlantikküste, eingebettet zwischen dem schönen feinsandigen Dünenstrand „La Barrosa“ – ideal für lange Spaziergänge – und dem gepflegten 36-Loch-Golfplatz, liegt unser komfortables Hotel in einer großzügigen Anlage.

**Mit Klaus Reps (1. Wo.)
Robert Koch (2. Wo.)**

Ab € **1.235,-**

EZ-Zuschlag p. T. € **9,-**

Navidad en Andalucia

5★★★★ Barrosa Palace in Novo Sancti Petri

19.12. - 2.1. / 26.12. - 9.1.2009



Ein erlesenes Strandhotel in herrlicher Lage am schönen, langen Dünenstrand „La Barrosa“, der attraktive Golfplatz ist in unmittelbarer Nähe. Zu den Weihnachts- und Silvestergalas sind die Tischgetränke frei!

Ab € **1.485,- / € 1.395,-** **Mit Matthias Goll**
bei Buchung bis 23.10.2008

danach ab € **1.565,- / € 1.475,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Strandparadies der Kanaren

4★★★★+ Hotel Faro Jandia (Fuerteventura)

5. - 19.1. / 19.1. - 2.2.2009



Über 300 Sonnentage im Jahr, goldgelbe und feinsandige Strände mit kristallklarem Wasser, das ist Fuerteventura. Unser neues Premium-Hotel liegt ruhig und doch zentral in bester Flanierlage zum kilometerlangen Sandstrand und der angrenzenden Promenade mit Geschäften und Restaurants.

Ab € **1.265,- / € 1.335,-**
bei Buchung bis 30.10. / 13.11.2008

danach ab € **1.325,- / € 1.395,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **12,-**

Den Winter verkürzen

5★★★★ Riu Hotel Imperial Marhaba in Port El Kantaoui (Tunesien)

11. - 25.11. / 18.11. - 2.12.2008



Port El Kantaoui, einer der schönsten Yachthäfen Nordafrikas – herrlicher Strand, Sonne und Baden im Mittelmeer bis in den Dezember hinein! Unser elegantes Stammhotel „früherer Jahre“ ist komplett renoviert und steht nun unter Leitung der renommierten Riu Hotels, eine Garantie für erstklassigen Service und gutes Essen (All Inclusive). Nicht weit zu den Golfplätzen!

Mit Klaus Reps

Ab € **1.065,- / € 1.015,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **7,-**

Weihnachten auf Mallorca

4★★★★ Hotel Playa del Moro in Cala Millor

21.12.2008 - 4.1.2009



Sonnige Weihnachtstage auf Mallorca! Unser angenehmes Mittelklasse-Hotel hat eine ideale Lage – viele Geschäfte und Cafés in unmittelbarer Nähe, aber alle Zimmer mit einem herrlichen Blick über die Bucht von Cala Millor ruhig zum Meer hin. Zugang über die Strandpromenade zum feinsandige Strand.

Mit Thomas Schmitt

Ab € **1.145,-** bei Buchung bis 30.10.2008

danach ab € **1.215,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Sommersonne am Roten Meer

5★★★★ Steigenberger Al Dau Beach Hotel

15./16. - 29./30.1.2009



Ägypten - von der Sonne verwöhnt sind die Strände des Roten Meeres: Über neun Sonnenstunden am Tag und 23 Grad durchschnittliche Mittagstemperatur zu unserer Reisezeit! Erstklassiges Hotel mit Privatstrand und hoteleigenem 9-Loch-Golfplatz. Weitere Golfplätze in der Umgebung.

Ab € **1.225,-** bei Buchung bis 30.10.2008

danach ab € **1.295,-** EZ-Zuschlag p. T. ab € **15,-**

Unsere
Service-HOTLINE:
01804/334455

Robert Koch GmbH
Schloßstraße 14, 56459 Pottum
Telefon 02664/91017, Fax 02664/91018
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de

Kitzbühel – September- sonne im Tennerhof

Relais & Châteaux Hotel Tennerhof

21. - 28.9. / 28.9. - 5.10.2008



Der 5***** Tennerhof ist eine der exklusivsten alpenländischen Adressen und mit zwei „Hauben“ laut Gault Millau eine der besten Küchen Österreichs. Ab dem Hotel gibt es Wanderwege mit herrlichem Ausblick. Kurtaxe und Softgetränke während der Turniere sind inklusive!

Eine Woche ab € **945,-** **Mit Göran Mattsson**
Zwei Wochen ab € **1.820,-**

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Silvesterimpressionen in Berlin

Maritim Hotel Berlin

21.12.2008. - 4.1.2009



Berlin, Deutschlands pulsierende Metropole, und unser neues, komfortables Maritim Hotel bieten alle Voraussetzungen für Festtage mit vielen kulturellen, gastronomischen und touristischen Höhepunkten!

Mit Michael Tomski

Ab € **1.585,-** 1. Woche ab € **795,-**
2. Woche ab € **885,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

„Bridgegipfel“ in Heiligendamm

5***** Kempinski Grand Hotel Heiligendamm

12. - 22.10.2008



Heiligendamm, Deutschlands ältestes Seebad, gilt nicht erst seit dem G8-Gipfel im Juni 2007 als Visitenkarte für stilvolle Gastlichkeit in Deutschland. Das Grand Hotel Kempinski verbindet den nostalgischen Charme der Weißen Stadt am Meer mit den Annehmlichkeiten und dem Komfort eines Luxus-Hotels für allerhöchste Ansprüche. **Mit Michael Tomski**

Ab € **1.585,-** im DZ und ab € **2.065,-** im EZ

Festtage in Bad Nauheim

Hotel Dolce am Kurpark

21.12.2008. - 4.1.2009



Direkt am Kurpark von Bad Nauheim, Weltkulturerbe wegen seiner einzigartigen Jugendstilvillen, liegt unser elegantes First-Class-Hotel. Die Kurtaxe, ein kleines Kultur- und Touristikprogramm sowie die Tischgetränke zu den Heiligabend- und Silvestergalas sind inbegriffen!

Mit Klaus Reps

Ab € **1.365,-** 1. Woche ab € **715,-**
2. Woche ab € **745,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Adventwoche in Baden-Baden

Steigenberger Europäischer Hof

30.11. - 7.12.2008



Behaglicher Luxus in unserem Grandhotel mit Flair und Charme des 19. Jahrhunderts, aber allem modernen Komfort. Ideale Lage an der Oos und gegenüber Kurhaus und Kurpark. Ein Ausflug zum Weihnachtsmarkt in Straßburg und die Kurtaxe sind im Preis inbegriffen! **Mit Michael Tomski**

Ab € **820,-**

Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Seminar in Ulm

Maritim Hotel Ulm

18. - 25.1.2009



Ein intensives Seminar, diesmal mit dem Thema "Wichtige Konventionen für den Turnierspieler", mit vielen praktischen Übungen. Sie wohnen in unserem eleganten First-Class-Hotel direkt am grünen Donauufer am Rande der romantischen Ulmer Altstadt. Die verkehrsgünstige Lage macht Ulm zu einem idealen Seminarstandort im süddeutschen Raum!

Ab € **750,-**

EZ-Zuschlag p. T. ab € **10,-**

Südafrika - Bridge am „schönsten Ende der Welt“

Kapstadt – Garden Route – Cango Caves – Addo Elefanten-Park – Knysna – George – Mosselbay

25. Januar - 16. Februar 2009

Kapstadt, die Metropole an zwei Ozeanen mit ihrem Wahrzeichen, dem Tafelberg; die Weinberge von Stellenbosch; die Cango Caves, eines der schönsten Höhlensysteme der Welt; spektakuläre Naturerlebnisse mit Löwen, Elefanten und Pinguinen – nicht umsonst ist Südafrika eines der beliebtesten Fernreiseziele der Deutschen.

Nach dem langen Flug (ohne Zeitumstellung!) beginnt die Reise mit ca. einer Woche Aufenthalt in Kapstadt. Von hier aus besuchen wir u. a. den Tafelberg, das Kap der Guten Hoffnung, die Waterfront und den Botanischen Garten. Danach führt die Reise über Oudtshoorn (u. a. mit den Cango Caves und dem Besuch einer Straußenfarm) und den Addo Elefanten Park an den Indischen Ozean nach George, wo wir wieder eine Woche verbringen werden. Ausflugsziele von hier aus u. a. der Naturpark Featherbed, Monkeyland, Birds of Eden sowie eine Fahrt mit der Dampfeisenbahn „Choe Tjoe“. Danach geht es entlang der Garden Route über Mosselbay zurück nach Kapstadt. Alle Transfers und Ausflüge erfolgen mit einem eigenen Bus mit ständiger Begleitung durch eine deutschsprachige Reiseführerin.

Ihr Reiseleiter Hans-Jürgen Riedel hat 15 Jahre in Südafrika gelebt und gearbeitet und dort auch Bridge gelernt. Er hat langjährige Erfahrung mit Bridgereisen. Seit 2000 fährt er jedes Frühjahr mit einer Gruppe nach Südafrika, in 2009 zum ersten Mal in Kooperation mit der Wiesbadener Bridgeschule.

Mit Hans-Jürgen Riedel

DZ € **2.290,-** p. P. / EZ € **2.590,-** zzgl. Flug Inklusive Transfers, Ausflüge, Eintrittsgelder, Bridgeprogramm

Wochenendseminare

Wiesbaden 3. - 5.10.2008

„Die Kunst der Blattbewertung“ Hotel Oranien
Ab € **235,-** EZ ohne Zuschlag

Bad Tölz 24. - 26.10.2008

„Moderne Schlemmreize“ Post-Hotel Kolberbräu
Ab € **235,-** EZ-Zuschlag p.T. € **10,-**

Köln 31.10. - 2.11.2008

„Der Überruf der Gegnerfarbe“
Ramada Hotel Köln-Hürth
Ab € **235,-** EZ-Zuschlag p.T. € **10,-**



Marie Eggeling



Anne Heim



Anna Rowold

Jugendforsch(t)

9. Europäische Junioren-Paar-Meisterschaft in Wroclaw, Polen

■ Jochen Bitschene

324 Bridgespieler im Höchstalter von 26 Jahren trafen sich vom 15. bis zum 18. Juli in Wroclaw, um zum neunten Mal die Paar-Europameister der Junior/Innen zu küren. Erstmals gab es sowohl eine Open- als auch eine Damenkonkurrenz in der Altersklasse bis 26 Jahre und ebenfalls zum ersten Mal wurde ein Open-Titel für Spieler unter 21 Jahren ausgespielt.

Der Deutsche Bridge-Verband war mit insgesamt acht Paaren gut vertreten. Im Open starteten Maria Würmseer – Raffael Braun, Janko Katerbau – Martin Rehder sowie Felix Zimmermann – Thomas Gotard. In der U21-Konkurrenz spielten Toke Hoffmeister – Alona Rudolph, Niko Ertel – Katharina Kaepfel sowie Dominic Kaepfel – Max Ellerbeck. Bei den Damen traten Anne Heim – Anna-Marie Rowold und Lisa Mathias – Marie Eggeling an.

Einen guten Einblick in die polnischen Sitten und Gebräuche gab die folgende Hand:

Halbfinale:

II-14, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ KD3	♠ 4	♠ A985
♥ 2	♥ K95	♥ AD73
♦ AD632	♦ 10975	♦ K8
♣ B964	♣ 107532	♣ AD8

West	Nord	Ost	Süd
Nowosadzki	Stefanow	Wiankowski	Gula
X	2♥	1♣	2♦ ¹⁾
		X	alle passen

¹⁾ beide Oberfarben

Nachdem Gula auf Süd in jugendlichem Überschwang seine beiden

Ser-Oberfarben in die Reizung eingebracht hatte, musste Stefanow auf Nord in kontrierten 2♥ die Fallermimierung üben. Und nicht nur, dass er diesen schrecklichen Kontrakt spielen musste, zu allem Übel gewann er den ersten Stich auch noch mit der ♥5, nachdem Wiankowski das beste Ausspiel gefunden und die ♥3 auf den Tisch gelegt hatte. Nach alter polnischer Sitte muss man nämlich eine Runde ausgeben, wenn man einen Stich mit einer 5 gewinnt. Nach diesem zweifachen Schock versuchte er, sich einen Pik-Schnapper in der Hand zu etablieren und spielte in Stich 2 die ♠4 aus der Hand, Ost gab unvorsichtigerweise die ♠5, die unter lautem Gelächter auch einen Stich gewann. Nachdem der Ober ein zweites Mal herbeigerufen worden war, blieben unter dem Strich für den Alleinspieler drei Stiche, das bedeutete fünf Faller.

PBDC BRIDGE REISEN SEIT 1985!
mit dem mehrfachen deutschen Meister Hans-Hermann Gwinner



22. Weihnachts- und Silvesterreise

ins Tessin - Ascona

vom 23. Dezember 2008 bis 3. Januar 2009

Das Vier-Sterne-Hotel liegt auf dem legendären Monte Verita. Es bietet eine fantastische Aussicht auf Ascona und den Lago Maggiore. Die Piazza, das Schmuckstück von Ascona, erreicht man zu Fuß in ca. fünf Minuten. Whirlpool, Sauna, Solarium und moderner Bridgeraum!

Unveränderter Spezialpreis (für 11 Übernachtungen) inkl. Empfangs- und Abschiedscocktail, Frühstücksbüfett, Abend- und Festtagsmenüs, Asconabüfett, Silvesterball sowie sämtlicher Bridgearrangements pro Person im Doppelzimmer:

Kat. A (Seeseite): sFr. 1695
Kat. B (Seeseite): sFr. 1485
Kat. C (Waldseite): sFr. 1265

EZ-Zuschlag: sFr. 10/25 Tag

Auch eine Woche buchbar!

Informationen und Anmeldung:

Hans-Hermann Gwinner
Telefon: 0041-78-648 09 72
E-Mail: bridge@econophone.ch

Nikolas Bausback
Telefon: 06151-593 802
0170-201 32 35





Zeigt Zuversicht: Max Ellerbeck.

Süds mutiges Oberfarbenlitz brachte ihm immerhin zwei Freigetränke – allerdings auch null Matchpunkte.

Gutes Gegenspiel ist eine der Grundvoraussetzungen für den Erfolg im Paarturnier, vor allem wenn der Gegner auch noch den optimalen Kontrakt gefunden hat. Den Beweis hierfür lieferten die späteren Sieger aus Frankreich, Thomas Bessis und Frédéric Volcker:

Halbfinale:

II-6, Teiler 0, Gefahr 0/W

♠ 10 5
♥ 10 7 2
♦ D 10 7 4 3
♣ A 9 5

♠ K 8 7 3 2
♥ D 9 8 3
♦ A K 8
♣ 8

♠ D 9 4
♥ A K 6 5 4
♦ B 5
♣ B 7 4

♠ A B 6
♥ B
♦ 9 6 2
♣ K D 10 6 3 2

West Kalazka	Nord Volcker	Ost Kruszewski	Süd Bessis
1♠	–	2♣ ¹⁾	–
2♦	–	2♥	–
3♥	–	4♥	alle passen

¹⁾ 3+ Pik, mind. einladend

Nachdem Bessis den ♣ K ausgespielt hatte, wechselte er auf Karo. Eigentlich ist die Hand jetzt relativ unspektakulär zu gewinnen, man muss nur zweimal Treff am Tisch stechen oder sich die Piks hochspielen. Gefahr droht allerdings, wenn man zu früh Trümpfe zieht oder wenn die Piks schlecht verteilt sind. Oder aber, wenn man im Karo-Rückspiel ein freundliches Geschenk vermutet und einen Überstich kassieren will. Ost legte jedenfalls ein kleines Karo mit der Idee, später einen Pik-Verlierer aus der Hand auf die hohen Karos abzuwerfen. Nord gewann die ♦ D und spielte Karo zurück. Es folgte

eine weitere Karo-Runde mit Pik-Abwurf, zwei Runden Trumpf und ein Treff-Schnapper am Dummy und die folgende Position war erreicht:

♠ 10 5
♥ 10
♦ 10 7
♣ A

♠ K 8 7 3 2
♥ 9
♦ –
♣ –

♠ D 9
♥ K 6 5
♦ –
♣ B

♠ A B 6
♥ –
♦ –
♣ D 10 6

Am Tisch gestrandet spielte der Alleinspieler jetzt den ♠ K, um sich mit der ♠ D ein Hand-Entrée für den letzten Treff-Schnapper zu verschaffen. Aber Bessis auf Süd roch den Braten und duckte, um dann die nächste Pik-Runde mit dem Ass zu gewinnen. Als er dann den ♠ B brachte, konnte Volcker sein ♣ A abwerfen und in der letzten Treff-Runde den Tisch überstechen.

Erfahrungsgemäß sind die jugendlichen Experten in der Reizung bisweilen durchaus couragiert:

Halbfinale:

III/16, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ 9 8 7 6 4 3 2
♥ B 10 8 6 2
♦ –
♣ 2

♠ 10
♥ A 5
♦ A 10 6 5 3 2
♣ A B 6 4

♠ A B 5
♥ D 9
♦ D 9 7
♣ D 10 9 7 5

♠ K D
♥ K 7 4 3
♦ K B 8 4
♣ K 8 3

West Wasiak	Nord Volcker	Ost Piotrowski	Süd Bessis
1♦	2♦ ¹⁾	X	4♥
X	–	5♣	X

alle passen
¹⁾ Oberfarben

Nachdem sein Partner ihm seinen prächtigen Oberfarben-Zweifärber gezeigt hatte, traf Bessis auf der 5er-Stufe die richtige Entscheidung und kontriierte – damit war der „coup de grâce“ fast perfekt, nur der richtige Angriff fehlte noch.

Sicher haben Sie schon gesehen, wie man den Kontrakt schlagen kann? Man spielt die ♦ 4 aus und der Partner spielt nach seinem Schnapper den ♥ B zurück, der zum Ass läuft. Jetzt

folgt Pik zum Ass in die Hand und die ♣ D wird vorgelegt, die Süd „natürlich“ nicht deckt, denn ansonsten entsteht nach ♣ 4 zur ♣ 9 in der Hand, ♠ 5 am Tisch mit dem ♣ B gestochen und ♣ 6 zu ♣ 10 zurück in die Hand die folgende Situation:

♠ 9 8 7
♥ 10 8 6
♦ –
♣ –

♠ –
♥ 5
♦ A 10 6 5 3
♣ –

♠ B
♥ D
♦ D 9
♣ 7 5

♠ –
♥ K 7 4
♦ K B 8
♣ –

Jetzt spielt Ost seine drei hohen schwarzen Karten ab (Süd wirft zweimal Coeur und die ♦ 8) und steigt im elften Stich mit der ♥ D an den mittlerweile blanken ♥ K aus; Süd muss vom ♦ KB antreten.

Bessis umging diese Problemstellung elegant, er spielte den ♠ K aus und durfte sich zu seiner Überraschung einen kontrierten Überstich notieren.

Die polnischen Paare konnten den Heimvorteil und die numerische Überlegenheit nutzen und sich den Löwenanteil der Medaillen sichern. Die besten Platzierungen aus deutscher Sicht erreichten J. Katerbau – M. Rehder (24. Platz im Open) und A. Heim – A.-M. Rowold (11. Platz bei den Damen). Die Endergebnisse in den einzelnen Kategorien:

U26 Damen:

1. J. Krawczyk – N. Sakowska POL
2. M. Maj – K. Szczepaska POL
3. P. Hoderova – J. Jankova CZE

U21 Open

1. M. Kania – A. Krych POL
2. T. Jochymski – W. Kamierczak POL
3. I. Szpuntow – K. Wilczak POL

U26 Open

1. T. Bessis – F. Volcker FRA
2. M. Nowosadzki – P. Wiankowski POL
3. A. Franchi – M. Montanari ITA

Bridge-Kreis Reisen 2008

Türkei Kappadokien Rundreise + Belek

Gloria Golf Resort *****
21. 10. – 11. 11. 2008
14 Tage ab € 1.260,-
Nur 5*-Hotels

Luxus am Roten Meer

Steigenberger Golf & Beach Resort *****
24. 11. – 8. 12. 2008
DZ/EZ/HP ab € 1.390,-
Luft u. Wasser 25°C
Preis gültig nur bis 25. 9.
EZ=DZ ohne Aufpreis!

Weihnachten & Silvester

Leipzig Hotel Marriott *****
22. 12. 2008 – 3. 1. 2009
DZ/HP/Kultur € 1.120,-
EZ + € 10,-/Tag

Weihnachten & Silvester

Bad Schwalbach Hotel Eden Parc *****
23. 12. 2008 – 2. 1. 2009
DZ/HP/Kultur ab € 990,-
Ganztags Getränke frei!

Fuerteventura

Costa Calma Palace *****
17. 1. – 7. 2. 2009
14 Tage € 1.390,-
EZ=DZ ohne Aufpreis!
Frühbücher: bis 25. 9. € 50,-

Toskana – Etruskische Riviera
14 Tage im März/April 2009

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis Dedina
Im Kinzdorf 1
63450 Hanau
Tel. 061 81-25 61 22
Fax 061 81-25 61 31
dedina@bridge-kreis.de
www.bridge-kreis.de

Deutsche Senioren-Paar-Meisterschaft

26. und 27. Juli 2008 in Wiesbaden

■ Hans Humburg

Zum dritten Mal fand die Paar-Meisterschaft der Senioren in Wiesbaden statt, auch in diesem Jahr am letzten Juliwochenende. Es wurden Überlegungen laut, dass die geringe Teilnehmerzahl möglicherweise auf den ungünstigen Termin in der Urlaubszeit zurückzuführen sei.

Weiterhin stellten wir fest, dass gerade in dieser Zeit das Wetter in Wiesbaden warm und schwül war und die Klimaanlage nicht ausreichte, um im Spielsaal eine angenehme Atmosphäre zu erzeugen. Den Hinweis, dass die Aircondition nur funktioniert, wenn die Tür geschlossen ist, konnte man zwar berücksichtigen, da sich jedoch sowohl der Getränkestand als auch die Waschräume außerhalb befanden, herrschte natürlich ständig ein reges Kommen und Gehen.

Die Turnierleitung lag diesmal in Matthias Berghaus' bewährten Händen, assistiert von Frank Wichmann. Der technische Ablauf funktionierte ein-

wandfrei und die Bridgemates sorgten für eine schnelle Verarbeitung der Ergebnisse.

Am Samstag um 14:00 Uhr ging es los.

Hier der erste Schlemm:

I-7, Teiler S, Gefahr alle

♠ –
♥ AB 106432
♦ 942
♣ K 103

♠ KB 1072
♥ 95
♦ ADB73
♣ 7

♠ AD985
♥ K
♦ K8
♣ ADB84

♠ 643
♥ D87
♦ 1065
♣ 9652

W N O S

West in 2. Hand eröffnet 1♠, Nord springt in 3♥ und Ost überlegt, wie er weiter reizen soll. Man könnte 4♥ bieten, aber die möglichen Antworten des Partners bringen einen eigentlich nicht recht weiter. Am besten erscheint die simpelste Variante, Keycard Blackwood. Eine Keycard fehlt, aber man

kann sich schon vorher überlegen, dass das wahrscheinlich♥A ist. So ist 6♠ relativ einfach abzuspieren. Die meisten Spieler gewannen den Kontrakt, der deshalb auch nur 55% brachte.

Im Anschluss an die erste Runde gab es 90 Minuten Pause für das Abendessen, dann ging es weiter.

II-13, Teiler N, Gefahr alle

♠ D
♥ KDB762
♦ A5
♣ D972

♠ K 109754
♥ 95
♦ D109
♣ 54

♠ AB83
♥ 83
♦ B7642
♣ 108

♠ 62
♥ A 104
♦ K83
♣ AKB63

W N O S

Nach Nord's 1♥-Eröffnung bot Süd 2♣ und schon hatte Nord

ein Problem. Die Hebung auf 3♣ ist als Minimum und passbar vereinbart, in diesem Fall unpassend. Blieb die Wahl zwischen 2♥ und 3♥. Für 3♥ wäre eine Dame mehr wünschenswert, aber Nord bot dennoch mutige 3♥. Darauf reizte Süd auch ohne eine Pik-Kontrolle Assfrage, weil er dachte, dass Nord von den Punkten her eine solche Kontrolle haben sollte. Da eine Keycard fehlte, landete man im guten 6♥-Kontrakt, genau erfüllt.

II-15, Teiler S, Gefahr N/S

♠ –
♥ D96
♦ AKB83
♣ AKB92

♠ ADB764
♥ 87
♦ D754
♣ 6

♠ K 10932
♥ 52
♦ 62
♣ D854

♠ 85
♥ AKB 1043
♦ 109
♣ 1073

West Nord Ost Süd
Schneider Humburg Uhlmann Mattsson

2♠ X²⁾ 4♠ 2♦¹⁾
– 6♥ – –
6♣ –³⁾ – 7♥
7♣ X⁴⁾ alle passen

- ¹⁾ Multi
- ²⁾ zum Passen mit Pik
- ³⁾ forcing Pass, Pik-Kontrolle!, Einladung zu 7♥
- ⁴⁾ Passe zeigt ♠A!

Eine abenteuerliche Reizung, aber O/W waren auf dem richtigen Wege, denn in 7♠ gibt man nur fünf Stiche ab. Das kostete sogar weniger als der erfüllte Kleinschlemm in Coeur gezählt hätte.

II-16, Teiler W, Gefahr O/W

♠ 5
♥ D53
♦ K10832
♣ B752

♠ 6
♥ B962
♦ AB76
♣ K643

♠ KB 10987
♥ 4
♦ D954
♣ A9

♠ AD432
♥ AK 1087
♦ –
♣ D 108

West Nord Ost Süd

2♠³⁾ – 2♦¹⁾ –
alle passen – – X⁴⁾

¹⁾ Multi
²⁾ Kontra wäre Info-Kontra gegen Coeur!
³⁾ pass or correct
⁴⁾ zeigt Pik!

Wieder eine besondere Reizung. N/S spielen gegen Multi, dass sofortiges Kontra Coeur zeigt, pas-



Die neuen deutschen Senioren-Paar-Meister: W. Gromöller (Mitte, links) und Dr. E. Wladow (Mitte, rechts) mit den Vizepräsidenten Dr. Harsanyi (rechts), Ressort Sport, und Hr. Herrenkind (links), Ressort Finanzen.



Die Gewinner der Bronzemedaille: Fr. K. Schroeder und B. Hanken mit Sportwart Dr. Harsanyi (rechts) und Hr. Herrenkind (links)



Platz 2 ging an die Vorjahressieger Dr. Kaiser (Mitte, links) und H. Klumpp (Mitte, rechts).

sen und in der nächsten Runde Kontra zeigt dann die Pik. Weiter gehen die Vereinbarungen nicht, aber hier verstand man sich gut.

Der Zwischenstand nach zwei Runden:

1. Wilhelm Gromöller	
Dr. Entschow Wladow	64,71
2. Mihnea Fiuorescu	
Lutz Gröbler	59,18
3. Dr. Karl-Heinz Kaiser	
Herbert Klumpp	56,95
4. Bert Hanken	
Kareen Schroeder	56,75
5. Ulrich Kratz	
Bernhard Sträter	56,68

Nach ausgiebiger Nachtruhe ging es am Sonntag um 10:30 Uhr mit der dritten Runde weiter. Die Führenden hatten einen deutlichen Vorsprung, doch würde er reichen?

Wie man sieht, haben auch Meisterspieler manchmal kein Glück im Spiel:

III-19, Teiler S, Gefahr O/W

♠ A952		♠ 108643
♥ 53		♥ -
♦ 865		♦ AKB943
♣ D732		♣ K10
♠ KDB7	♠ N	♠ -
♥ K987	♥ O	♥ ADB10642
♦ 72	♦ S	♦ D10
♣ AB6	♣ W	♣ 9854

Nach der 4♥-Eröffnung von Süd, Kontra von West und Passe von Nord hatte Ost das erste Problem. Er bot 5♥, West 5♠, die Ost jetzt auf 6♠ hob. Das Ausspiel von ♥3 konnte der Alleinspieler am Dummy stechen. Es folgte klein Pik vom Tisch und als Süd ausblinke, wurde es problematisch. West kann bei dem schlechten Trumpfstand nur noch gewinnen, wenn er die Karos ohne Schnapper entwickeln kann. Ansonsten hat er nicht mehr die Möglichkeit, Nord's 4 Trümpfe zu ziehen. Der Alleinspieler machte nun folgerichtig den Schnitt auf die ♦D und fiel, da er mit der Wahrscheinlichkeit spielen wollte. Ein teures Board, denn nur zwei Paare reizten und erfüllten den Schlemm, der, von der Osthand gespielt, leicht gewonnen wird.

Auch das dazu gehörige Board 20 lief für O/W nicht besser:

III-20, Teiler W, Gefahr alle

♠ AKD109843		♠ 62
♥ K9		♥ A4
♦ B4		♦ A1072
♣ 9		♣ AK632
♠ B5	♠ N	♠ 7
♥ B876	♥ O	♥ D10532
♦ D53	♦ S	♦ K986
♣ B754	♣ W	♣ D108

Nord eröffnete seine lange Farbe mit 4♦ (8 oder 8,5 Stiche in Pik), Ost bot Kontra und Nord wurde Alleinspieler in 4♠, die wieder von Ost kontriert wurden. Ausgespielt wurde ♣A. Wie man sieht, ist die Hand in der aktuellen Verteilung nicht zu schlagen. +790 war zwar der häufigste Score auf diesem Board, brachte aber dennoch nur 20 % für O/W.

Das Endergebnis:

1. Wilhelm Gromöller	
Dr. Entschow Wladow	59,79
2. Dr. Karl-Heinz Kaiser	
Herbert Klumpp	59,74
3. Bert Hanken	
Kareen Schroeder	56,71
4. Klaus Appelt	
Gunnar von Kleist	56,64
5. Mihnea Fiuorescu	
Lutz Gröbler	56,35
6. Ulrich Kratz	
Bernhard Sträter	55,20
7. Richard Senger	
Heribert Sträter	54,95
8. Helmut Lena	
Dr. Radu Stroescu	54,52
9. Dirk Schroeder	
Reiner Marsal	53,37
10. Alfred Fleischmann	
Ursula Fleischmann	53,36

Herzliche Glückwünsche an die Sieger und die Medaillengewinner! Die Titelverteidiger des Jahres 2007 Dr. Kaiser/H. Klumpp hatten nach einer 65%-Runde im dritten Durchgang nur noch einen minimalen Rückstand von 1,3 Punkten auf die Sieger. Die Medaillen wurden von Dr. Harsanyi und Herrn Herrenkind vergeben, vom vorherigen Vorstand waren auch noch Frau Nehmert und Herr Haeseler als Zuschauer angereist – ein prominentes Publikum. Aufgrund des geschickten Movements erfolgte die Siegerehrung schon gegen 15 Uhr. So konnten alle Teilnehmer sich sehr rechtzeitig auf den Heimweg machen. ■

♠ Bridge mit Rat(h) ♥



Silvester in Paderborn 28. 12. 2008–2. 1. 2009
EZ 600 €/650 €, DZ 550 €/600 €

im Welcome Hotel **** inkl. Silvesterball mit Livemusik und Tanz

Karneval in Uslar/ Weserbergland 19. 2.–24. 2. 2009
EZ 630 €/680 €, DZ 540 €/590 €

im Romantik Hotel Menzhausen **** an der Deutschen Märchenstraße

Alle Preise pro Person mit HP, Bridgeunterricht und -turnieren, Partnervermittlung und Stadtführung.

Anmeldung und Information:

Wolfgang Rath, Am Steinham 6, 26427 Esens
Telefon: 01 72/449 12 05
E-Mail: bridge-mit-rath@web.de

♣ BARNOW SKI ♦ BRIDGE ♥ REISEN ♠

20. Dezember – 3. Januar 2009

DRESDEN · Westin Bellevue Hotel ☆☆☆☆☆

2. Woche ausgebucht · Restplätze für die Woche vom 20. – 27. 12. auf Anfrage

16. – 30. Januar 2009

TENERIFFA Nord, PUERTO DE LA CRUZ

Unsere alljährliche Winterreise in den Sommer
u. a. Konzert beim Kanarischen Musikfestival inklusive
RIU Garoe ☆☆☆☆☆

ab 1.390 € p. P. im DZ inkl. Flug · EZ: + 20 €/Tag

Wie immer in allen Reisen Halbpension, ggfls. individuelle Auslandstransfers, interessante Ausflüge, Führungen und Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen inkl.

Weitere Details erhalten Sie über:

Barnowski-Bridge-Reisen, Pasteurstraße 8 in 10407 Berlin, Telefon: 030 - 425 09 85 ☎
Fax: 030 - 42 85 13 84, E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de
im Internet: www.barnod.de

Bridge- und Golfreise nach Rhodos

vom 18. 10. bis 1. 11. 2008 im First-Class-Hotel Apollo Beach

Direkt am schönsten Sandstrand der Insel – verschiedene Bridgekurse – Anfängerkurs nach Forum D – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – 18-Loch-Golfplatz – vorreservierte Abschlagzeiten – 7 x Greenfee inkl. Transfer € 175,- p. P. – Einladung in eine griechische Taverne – Empfangscocktail – Abschlussabend mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension	1.150,- € p. P.
im Doppel- als EZ/Halbpension	1.290,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Leipzig	+ 60,- €

Weihnachts- und Silvesterreise nach Zypern

vom 19./20. 12. 2008 bis 2./3. 1. 2009 im Luxushotel Grecian Bay

Direkt am Sandstrand – Bridgeunterricht – schriftliches Kursbegleitmaterial – Bridgeturniere mit Clubpunktzuteilung nach den Richtlinien des DBV – Empfangscocktail – Weihnachtsgala – Silvestergala – Abschlusscocktail mit Preisverteilung – sämtliche Bridgearrangements

ab/bis München:

im Doppelzimmer/Halbpension/Meerblick	1.480,- €
im Doppel- als EZ/Halbpension/Meerblick	1.690,- €
Flugzuschläge ab/bis Hamburg, Hannover, Bremen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Stuttgart, Wien, Zürich	+ 60,- €

Nähere Informationen zu diesen Reisen bei: Bridge- und Sportreisen GmbH, Michael Wiegink, Postfach 11 23, 61476 Kronberg, Telefon: 0 61 73/6 60 18, Fax: 0 61 73/3 21 9 78
E-Mail: wieginkbridgereisen@hotmail.com, www.wiegink-bridge-reisen.de

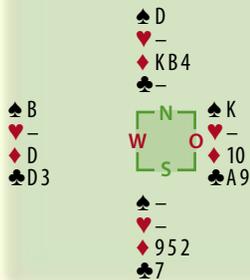
Sie sind gefragt!

Turnierleiterentscheidungen aus der Finalrunde

In den folgenden drei Problemen geht es um Turnierleiterentscheidungen, mit denen das deutsche Open-Team in der Finalrunde konfrontiert wurde. Testen Sie sich selbst, bevor Sie den Artikel weiter unten auf der Seite lesen. Als Hinweis sind relevante Paragraphen angegeben, die Sie für Ihre Entscheidung benutzen sollten. Dabei gelten schon die neuen Regeln (TBR 2007).

Problem 1

VII-9, TBR § 45 C4

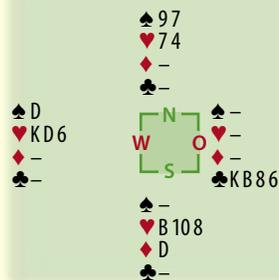


In einem SA-Kontrakt spielt Süd ♦ 2 aus der Hand, West legt ♦ D, Süd sagt „Bube“, verbessert sich aber nach 1-2 Sekunden in „König“, bevor der Tisch oder Ost etwas zugegeben haben. O/W rufen die Turnierleitung.

Lassen Sie die Änderung zu oder muss ♦ B gespielt werden?

Problem 2

XI-19, TBR § 68-71



Süd spielt einen Coeur-Kontrakt, bei dem Ost bereits in der

ersten Trumpfrunde nicht bedient hat (West hatte ♥ KD96). Danach wurde kein Trumpf mehr gespielt und folgende Endposition erreicht, in der Süd zwei Stiche beansprucht. O/W rufen die Turnierleitung. Geben Sie dem Claim statt oder gestehen Sie Süd nur einen Stich zu?

Problem 3

XII-19, Teiler 5, Gefahr O/W, TBR § 25



¹⁾ Semi- oder Partieföring
²⁾ 0-3, Ser-Pik

Nach obiger Reizung werden Sie von West gerufen, der mit Süd zusammen auf einer Screenseite sitzt und Süds Änderung von 3♥ in 4♥ nicht akzeptieren möchte. Sie befragen Süd, der Ihnen folgendes mitteilt.

Süds 2♣-Eröffnung ist mehrdeutig, entweder ausgeglichen mit 19-20 oder 25-26, beliebiges

Semiföring, Partieföring in Coeur oder eine stehende Oberfarbe mit 8-9 Stichen. Übliche Antwort ist ein Relais mit 2♦, nach dem der Eröffner sein Blatt beschreibt, in diesem Falle 2 SA = Semi- oder Partieföring in Coeur.

Verbessern erlaubt?

In der aktuellen Hand bietet Nord aber 2♠, zum Spielen gegenüber ausgeglichenen 19-20. Süd will in dieser unklaren Situation 2 SA nicht riskieren, auch nicht 3♥, da Partner diese passen könnte. Nach langem Überlegen will er jegliche Schlemmambitionen mit einem Sprung in 4♥ begraben, legt aber aus Versehen 3♥ auf den Schlitten. West passt sofort, wonach Süd, bevor er den Schlitten auf die andere Screenseite schiebt, bemerkt, dass dort ja nur 3♥ liegt, die er nun in die beabsichtigten 4♥ verbessern möchte.

Lassen Sie die Änderung zu oder muss 3♥ bleiben? ■

Bridge und kein Pardon

Das DBV-Open Team in Pau – 2. Teil: Finalrunde

■ Helmut Häusler

Sonntag, 22. Juni

Heute beginnt das eigentliche Turnier, nachdem die Vorrunde in der ersten Woche nur dazu diente, die 18 Mannschaften zu ermitteln, die jetzt, in der zweiten Woche, um Titel, Medaillen und die Qualifikation für die kommende Bermuda Bowl und den Champions Cup 2008 und 2009 spielen.

In jeder der beiden Vorrundengruppen, die nach den Ergebnissen der letzten drei Europameisterschaften eingeteilt wurden, hatten sich die sieben am höchsten gesetzten plus zwei weitere Teams qualifiziert. Das Ergebnis der Vorrunde schält aber nicht automatisch Favoriten für die Finalrunde heraus, da bereits qualifizierte Teams es gegen

Ende etwas lockerer angehen konnten. Beeindruckend dennoch die Leistung der Schweden, die gegen starke Konkurrenz in der Vorrundengruppe B einen Schnitt von fast 20 Siegpunkten pro Kampf erspielten, während die nächst besten Teams – in beiden Gruppen – gerade einmal auf 18 Siegpunkte kamen. Wir belegten mit einem Schnitt von 17,3 Siegpunkten Platz 5 in der schwereren B-Gruppe.

In der Finalrunde starten alle Teams von Null an. Es werden 17 Kämpfe zu je 20 Boards gespielt. Das Programm ist anstrengender als in der Vorrunde, denn jetzt gibt es nur noch starke Gegner und es wird bis aufs Messer um jeden Siegpunkt gekämpft. Was dies für

die deutsche Mannschaft im Einzelnen bedeutet, erfahren Sie auf den nächsten Seiten. Wenn Sie sich zuvor in die Rolle eines Turnierleiters versetzen möchten, können Sie zunächst die Fragen oben auf der Seite beantworten.

1. Runde gegen Island 14:16 (44-47)

Elinescu – Wladow und Piekarek – Smirnov starten gut und führen nach 8 Boards bereits mit 37-1, doch am Ende steht eine knappe Niederlage zu Buche.

2. Runde gegen Frankreich 23:7 (65-28)

Nachdem ich für die zweite Runde die gleiche Aufstellung am Computer eingegeben habe, kommt Wladow mit dem dringenden Wunsch, ab jetzt auf Ost spielen zu wollen. Bisher war alles einfach, Wladow auf West und Elinescu auf Ost, doch

als Kapitän muss man auch flexibel sein. Ob der gegnerische Kapitän die Änderung zulassen würde? Kein Problem, denn vor allem er will etwas ändern, da er aus Versehen zwei Spieler aus verschiedenen Paaren aufgestellt hat, für die gar keine gemeinsame Konventionskarte eingereicht wurde. Wladows Einstand auf Ost ist hingegen suboptimal, als er im ersten Board 2♠ verliert, doch das Board ist ausgeglichen, da Piekarek – Smirnov im Closed 3♠ einmal schlagen. Am Screen ist jedoch noch die ursprüngliche Aufstellung zu sehen, woraufhin Elinescu dem BBO-Scorer zu verstehen gibt, dass nicht er, sondern Wladow auf Ost sitzt! Am Ende gibt es nach dem 25:3 aus der Vorrunde wieder einen hohen Sieg gegen die Gastgeber.

Nach dem ersten Spieltag liegen wir mit 37 SP auf Platz 6, hinter England (46), Schweden (45), Bulgarien (41), Norwegen (41) und Russland (39).

24 Jahre Dierich Bridgereisen 2008



Weihnachts-/Silvesterreise vom 22. 12. 2008 – 3. 1. 2009

„Im Parkhotel Kurhaus in Bad Kreuznach (Direkter Zugang zu den Crucenia-Thermen)“

vom 22. 12. 2008 – 03. 01. 2009 HP / DZ ab € 1.560,-
 vom 22. 12. 2008 – 28. 12. 2008 HP / DZ ab € 810,- **All-inclusive**
 Einzelzimmerzuschlag: 12,- bis 15,-/Tag, Doppelzimmer zur Einzelnutzung: 27,- bis 29,-/Tag

Abweichende An-/Abreisezeiten auf Anfrage möglich;
ausführliche Beschreibung in Heft 7/08 Seite 13

Unterricht und Turnierleitung: Frau Pony Nehmert (mehrfache Welt-/Europa-Meisterin)
Oster-Reise vom 8. – 18. 4. 2009 im Steigenberger Hotel Bad Neuenahr

Anmeldung: Elisabeth Dierich Bridgereisen Mozartstraße 5 55450 Langenlonsheim
Telefon: 067 04-1375 Fax: 067 04-2470 E-Mail: dieriche@aol.com www.elisabeth-dierich-bridgereisen.de

Montag, 23. Juni

3. Runde gegen Polen
 21:9 (57-27)

Nach dem 20:10 aus der Vorrunde nun ein weiterer klarer Sieg, zu dem auch Gromöllers abgebrühtes Gegenspiel in folgendem Board beiträgt:

III-14, Teiler 0, Gefahr keiner

♠ A 10 8 7 5
 ♥ D 9 6 5
 ♦ D 7 2
 ♣ 9

♠ 9 4
 ♥ 7 3 2
 ♦ A B 10 3
 ♣ K 7 6 3

♠ K D B 6
 ♥ A 10
 ♦ K 5 4
 ♣ A 8 5 2

♠ 3 2
 ♥ K B 8 4
 ♦ 9 8 6
 ♣ D B 10 4

West	Nord	Ost	Süd
Open Elinescu	Polen N/S Jagniewski	Wladow 1 SA	Kwiecien -
3 SA	alle passen		

West	Nord	Ost	Süd
Closed Gierulski	Deutshl. N/S Gromöller	Skrzypczak 1 SA	Kirmse -
2 SA	-	3 SA	alle passen

Nach einer Standard 1SA-Eröffnung (15-17) wird an beiden Tischen 3 SA gespielt, gegen die Süd ♣ D angreift, worauf Nord notgedrungen ♣ 9 zügibt.

Im Open duckt Wladow und gewinnt ♣ 4-Fortsetzung mit ♣ 6 am Tisch. Von dort spielt er Pik zu seiner ♠ D, ♣ A, Treff zum ♣ K und wieder Pik. Nord muss erneut ducken, denn sonst gewinnt Wladow mit drei Pikstichen. Doch nun hat Wladow mit ♠ K den zweiten Pikstich und wechselt auf Karo zur 10.

Der Schnitt verliert, aber der Kontrakt ist mit drei Karo-Stichen gewonnen: 400 (D). Im Closed nimmt Ost das Ausspiel mit ♣ A und spielt sofort Karo zur 10. Da Gromöller noch nicht weiß, auf welche Oberfarbe er wechseln soll, duckt er ♦ 10 – ohne zu zögern! Ost spielt nun Pik zu ♠ B, zieht ♦ K und schneidet erneut in Karo. Diesmal verliert der Schnitt, und Gromöller weiß nun auch, was er nachspielen soll. Nach ♥ D muss Ost zwei Faller konzedieren: 100 (D) bringen 11 IMPs (D).

4. Runde gegen England
 23:7 (53-15)

Gegen das weiter in Führung liegende englische Team Hackett (Vater mit Zwillingssöhnen) spielen wir im Vuegraph. In einem Kampf mit vielen kleinen Umsätzen geht der einzige zweistellige IMP-Gewinn schließlich an uns.



Gute Laune beim deutschen Team nach der Ankunft im Hotel.

IV-9, Teiler N, Gefahr 0/W

♠ K 2
 ♥ D B 9 8 6 5
 ♦ 9 7 6
 ♣ 6 4

♠ D B 10 9
 ♥ K 4 3
 ♦ 8
 ♣ A D 9 8 7

♠ A 8 7 5 4
 ♥ 10
 ♦ A D B
 ♣ K 5 3 2

♠ 6 3
 ♥ A 7 2
 ♦ K 10 5 4 3 2
 ♣ B 10

West	Nord	Ost	Süd
Vuegraph Waterlow	Deutshl. N/S Piekarek 2 ♦ ¹⁾	P.Hackett 2 ♠	Smirnov 3 ♥
4 ♠	alle passen		

¹⁾ Multi, Weak-two OF oder 21-22

West	Nord	Ost	Süd
Closed Elinescu	Engl. N/S Ju. Hackett	Wladow X	Ja. Hackett 4 ♦
4 ♠	3 ♥	5 ♥	-
6 ♣	5 ♦	6 ♦	-
6 ♥	-	7 ♠	alle passen

Im Vuegraph erzielt Ost in 4 ♠ nach ♥ A-Ausspiel zwei Überstiche, als er Treff-Nachspiel gewinnt und in Pik schneidet: 680 (E).

Im Closed dagegen ein Feuerwerk, das mit einer für die Zwillinge typischen aggressiven 3♥-Sperransage beginnt. Als Süd mit Coeur-Fit noch seine Karo-Farbe bietet und Nord diese hebt, bleibt unseren Doktoren kein Raum mehr für die Assfrage. Nach einigen Cuebids werden schließlich gewagte 7 ♠ erreicht. Doch nun rächt sich, dass Süd 5 ♥ nicht fürs Ausspiel kontriert hat und Nord daher Karo angreift. Nach ♦ A legt Elinescu ♦ D vor, schnappt Süds ♦ K, zieht die Trümpfe mit Pik-Schnitt und wirft schließlich ♥ 10 des Tisches auf die fünfte Treff-Runde ab: 2210 (D) bringen fette 17 IMPs (D).

„Nur gut, dass zwei Doktoren an diesem Tisch sind, denn es könnte sein, dass die Zwillinge nun ärztliche Betreuung brauchen“, bemerkt ein BBO-Komentator danach.

Wir brauchen dies nicht, haben wir doch mit diesem Sieg nun erstmals die Führung in der Finalrunde übernommen.

5. Runde gegen Lettland
 22:8 (55-25)

Piekarek – Smirnov und Gromöller – Kirmse sorgen für den dritten klaren Sieg des Tages. Mit diesen 66 SP kommen wir auf insgesamt 103 SP und führen die Tabelle vor vier skandinavischen Mannschaften an: Norwegen (95), Schweden (94), Island (89) und Dänemark (82). Unser Vorsprung vor dem 7. Platz (der nicht mehr zur Teilnahme an der Bermuda Bowl berechtigt) beträgt nun 26 SP.

Dienstag, 24. Juni

6. Runde gegen Portugal
15:15 (57-55)

Bevor der Kampf beginnt, werden die Taschen der Spieler an unserem Tisch im Open durchsucht: Handykontrolle an einem zufällig ausgewählten Tisch. Nicht einmal ein ausgeschaltetes Handy bzw. sonstiges elektronisches Gerät, das Meldungen senden oder empfangen kann, darf in den Spielsaal gebracht werden. Zuwiderhandlung wird mit 2 SP Abzug und 100 € Geldstrafe geahndet. Gromöller öffnet bereitwillig seine Tasche, sagt scherzend: „Hier sind die Drogen, dort das Handy“, doch es wird nichts gefunden. Nach diesem Schreck in der Morgenstunde müssen sich Gromöller – Kirmse und Elinescu – Wladow nach dem 19:11 aus der Vorrunde nun mit einem positiven Unentschieden begnügen, das aber reicht, um die Führung zu behaupten.

7. Runde gegen Russland
11:19 (36-56)

Im Vergleich zu dem 5:25 aus der Vorrunde ist dies schon ein Fortschritt, die Niederlage hätte noch knapper ausfallen können, wäre da nicht folgender Vorfall:

VII-9, Teiler N, Gefahr O/W

♠ AD 10652
♥ D5
♦ KB43
♣ B

♠ B874
♥ 72
♦ D76
♣ KD 103

♠ K93
♥ 10963
♦ 108
♣ A986

♠ –
♥ AKB84
♦ A952
♣ 7542

West	Nord	Ost	Süd
Open	Russland N/S		
Elinescu	Gromov	Wladow	Dubinin
–	1♠	–	2♥
–	2♠	alle passen	

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Deutschl. N/S		
Matushko	Piekarek	Khokhlov	Smirnov
–	1♠	–	2♥
–	2♠	–	3♣
–	3♦	–	3SA
alle passen			



Turnierleiter Latala muss die Klappe halten.

eine Partie in vier verschiedenen Denominationen erfüllen: SA, Pik, Coeur und Karo. Im Open stranden die Russen dennoch im Teilkontrakt, als Süd mit Pik-Chicane den totalen Misfit fürchtet und auf 2♠ passt. Nord gewinnt ♦10-Ausspiel mit ♦B, spielt drei Runden Coeur, um Treff abzuwerfen: 170 (RUS).

Im Closed erreicht Smirnov 3 SA, gegen die West ♣K ausspielt und nach Osts ♣6 (Markierung niedrig/hoch positiv bzw. gerade Länge) mit ♣10 fortsetzt, auf die Ost ♣8 zugibt. Nun wechselt West auf ♠4 (klein vom Bild). Smirnov weiß nun, dass die Treffs 4-4 stehen, und entscheidet sich dafür, den neunten Stich eher in Karo als in Pik zu suchen. Folglich nimmt er ♠A, wirft Treff aus der Hand, zieht ♥D und spielt weiter Coeur. West wirft zunächst ♦6 ab, dann ♠7 und ♠8, Ost wirft ♠9. Nun zieht Smirnov ♦A und spielt in folgender Endposition ♦2 aus der Hand:

VII-9, TBR § 45 C4

♠ D
♥ –
♦ KB4
♣ –

♠ B
♥ –
♦ D
♣ D3

♠ K
♥ –
♦ 10
♣ A9

♠ –
♥ –
♦ 952
♣ 7

West legt ♦D und Süd sagt daraufhin „Jack“ (Bube), verbessert sich nach 1-2 Sekunden in

„King“ (König), bevor der Tisch oder Ost etwas zugegeben haben.

O/W rufen die Turnierleitung, die den Fall aufnimmt und nach fünf Minuten wiederkommt, um die Entscheidung zu verkünden. Der Wechsel wird gemäß TBR §45 C4a nicht gestattet, ♦B ist gespielt, der Kontrakt fällt zweimal: 100 (RUS) und 7 IMPs (RUS), statt 6 IMPs (D), falls die Änderung zugelassen wird: ein Unterschied von 3 SP.

Bei der Abrechnung kommt dieser Vorfall zur Sprache. Die Mannschaft ist der Meinung, dass es mit Sicherheit nicht Süds Absicht war, auf ♦D den ♦B zu legen und wünscht, dass ich Protest einlege. Weder mir noch dem Turnierleiter gelingt es, sie davon abzubringen.

Nach gesundem Bridgeverstand könnte hier gemäß §45 C4b die unabsichtliche Bezeichnung ohne Gedankenpause zu ändern sein, doch nach meiner Erfahrung würde ein solches Protestverfahren nur Zeit und Kraft kosten, womöglich auch noch die Protestgebühr, ohne realistische Aussicht, irgendetwas zu erreichen. Doch um den Teamgeist zu bewahren, lege ich innerhalb der 30 Minuten Frist Protest ein. Der Turnierleiter nimmt diesen an, verschiebt die Formalitäten jedoch auf morgen früh, da wir bald alleine im Gebäude sind – heute Abend ist für alle Teams spielfrei. Proteste werden grundsätzlich um 9.30 Uhr gehört, eine Stunde vor Spielbeginn.

Bevor wir zum Essen gehen, bekommen wir gerade noch mit, dass die 26 SP von heute reichen, um die Führung mit insgesamt 129 SP zu behaupten, vor Norwegen (127), Schweden (127), Russland (115) und Italien (114). Der Abstand zu Platz 7 beträgt noch 20 SP.

Während des Essens zählt nur das eine Thema, nach dem Essen suchen wir nach verwertbarem Material im Internet beim Vergleich der alten Regeln (1997) und der hier gültigen neuen Regeln (2007). Während in der deutschen Übersetzung von TBR §45 C4b schon immer stand, dass ein Spieler eine unbeabsichtigte Bezeichnung ändern darf, wenn er dies ohne Gedankenpause tut, steht im englischen Original erst jetzt „unintended“ (unbeabsichtigt), zuvor stand da „inadvertend“ (unachtsam).

Nun war es sicher nicht Süds Absicht, ♦B zu legen, nachdem ihm Wests ♦D entgegenfiel.

Zudem steht in der Einführung der neuen Regeln – die Teil derselben sind – dass sie primär nicht als Bestrafung für Regelabweichungen zu verstehen sind, sondern vielmehr zum Ausgleich in Situationen, in denen die nicht-schuldigen Spieler ansonsten einen Schaden erleiden würden. Ob hier doch etwas zu erreichen ist?

Mittwoch, 25. Juni

Um 9.30 Uhr bin ich vor dem Schiedsgericht, doch dort wartet man auf andere Parteien – die dann nicht erscheinen! Unser Protest muss erst von dem betreffenden Turnierleiter (Latala) aufgenommen werden, aber der kommt nicht vor 10 Uhr. Als Latala schließlich erscheint, unternimmt dieser noch einen letzten Versuch, uns vom Protest abzuhalten, indem er mich an den Hauptturnierleiter Riccardi verweist. Auch der versucht unser Geld zu retten, indem er mir vom Protest abrät. Doch ich zahle die 60 € und bekomme einen neuen Termin: morgen früh, gleiche Zeit, gleicher Ort und mit den Spielern.

8. Runde gegen Israel
17:13 (47-37)

Piekarek – Smirnov und Elinescu – Wladow nehmen die eigentliche Arbeit wieder auf und landen einen knappen Sieg.

9. Runde gegen Bulgarien
16:14 (41-35)

Dieselben Paare gewinnen anschließend noch knapper gegen Bulgarien, gegen die wir in der Vorrunde noch 12:18 verloren haben.

10. Runde gegen Türkei
16:14 (36-29)

Piekarek – Smirnov und Gromöller – Kirmse bestreiten diesen Kampf, um einmal mehr direkt anschließend am Bildschirm zu verfolgen, ob die Fußballer gegen denselben Gegner nachziehen können. Doch trotz unseres Sieges läuft nicht alles nach Plan. Zunächst gibt der Bridgemate, an dem ich Reizung und Spielverlauf im Closed Room bei Gromöller – Kirmse eingabe, zwei Boards vor Schluss den Geist auf. So muss ich nach Ende des Kampfes noch zur Turnierleitung, um zumindest Kontrakt und Ergebnis dieser zwei Boards zu melden, damit der offizielle Score berechnet werden kann. Wäh-



Dr. Elinescu mustert seine Hand.

renddessen gehen die Spieler schon zur Abrechnung – so denke ich zumindest. Als ich dort erscheine, fehlt einer. Auch wenn Kirmse gelegentlich etwas langsamer spielt als andere, war er bisher immer rechtzeitig bei der Abrechnung. Was ist passiert? Der ist zur Dopingkontrolle, tönt es mir entgegen, das kann dauern.

So warten die Fußballbesessenen nur noch, bis ich die Auf-

stellung für den Kampf am nächsten Morgen gemacht und die gegnerischen Konventionkarten verteilt habe. Dann zieht es sie Richtung Schloss, vor dessen Toren ich ein gemütliches Restaurant mit freundlicher Bedienung und einem großen Tisch vor dem Fernsehschirm ausgesucht habe.



Konzentriert trotz aller Widrigkeiten: Dr. Kirmse

Ich dagegen warte, während sich das Gebäude leert. Ein Blick auf die Ergebnistafel zeigt, dass wir heute trotz dreier Siege die Führung eingebüßt haben. 49 SP haben unser Konto zwar auf 178 SP geschraubt, doch das reicht nun nur für Platz 2, hinter Norwegen (180), aber vor Russland (170), Italien (168) und Schweden (165). Vor dem Siebten haben wir noch 17 SP Vorsprung. Ich warte nun schon über eine Stunde, aber wo bleibt Kirmse? Hat er etwa einen Seitenausgang genommen? Lebt er noch? Bevor einer der letzten Helfer geht, bitte ich diesen nachzuschauen. Er will erst nicht glauben, dass man zur Dopingkontrolle in den Score-Raum muss, doch das haben meine Spieler mir mitgeteilt. Und tatsächlich, dahinter ist noch ein Raum mit Toiletten, in dem die Kontrolle durchgeführt wird. Ein deutscher Spieler sei noch da, sagt er, aber es könne noch eine Viertelstunde dauern.

Von insgesamt acht Spielern (vier Frauen, vier Männer) wurden Urinproben genommen, da Kirmse als letzter mit dem Spielen fertig war, kam er auch als letzter an die Reihe. Als er endlich wieder frei ist, schildert er mir seine Erlebnisse.

„Die Dopingprobe wurde von einem Mitarbeiter der fran-

zösischen Anti-Doping-Agentur durchgeführt, für den das ebenso eine Premiere war wie für mich: für ihn die Sportart, für mich der Test (er erzählte, dass er normalerweise bei Tennis, Golf und Leichtathletik testet). Nach einer Menge Papierkram kam der Kern der Sache: mindestens 100 ml Urin abzuliefern – eigentlich kein Problem, wäre ich nicht (mangels Vorwarnung des Turnierleiters) während des vorangegangenen Kampfes gerade auf dem Klo gewesen. Resultat: 5 ml zu wenig im Becher. „Da können wir keine Ausnahme machen“, hieß es freundlich, aber bestimmt. „Wir haben hier jede Menge Wasser zu trinken und genug Zeit.“ Also habe ich eine Flasche Evian geleert, 20 Minuten gewartet und neuer Versuch ... aber leider kein weiterer Tropfen. Vielleicht auch nicht gerade förderlich, dass der Tester verpflichtet ist, dabei zuzuschauen, um Manipulationen auszuschließen. Aber nach weiteren 10 Minuten Wartezeit war dann der Becher voll, und nach Verteilen auf A- und B-Probe nebst akribischer Versiegelung war der Test ausstanden.“

Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird das Resultat der Probe wohl vorliegen, ich nehme an negativ, zum Glück haben sie Kirmse ausgewählt. Schnellen Schrittes begeben wir uns Richtung Schloss. Erst dabei erfährt Kirmse, wie unser Kampf gegen die Türkei ausgegangen ist, vom Spiel der Fußballer gegen die Türken bekommen wir dann nur noch die letzte Viertelstunde mit. Viel mehr hat der Rest der Mannschaft aber auch nicht gesehen, da die Übertragungsprobleme bei diesem Spiel sich in Frankreich viel stärker bemerkbar gemacht haben als in Deutschland.

Donnerstag 26. Juni

Für Smirnov und mich fängt die Arbeit heute schon um 9.30 Uhr an, Piekarek lasse ich ausschlafen. Die Verhandlung verläuft korrekt, es gibt keinerlei Unstimmigkeit über die Fakten, Smirnov schildert seine Gedanken bei der Spielplanung, und es sind Schiedsgerichtsmit-

BRIDGElife

Die Erlebnisreise zur See

Arabische Impressionen MS Astor ****

Dubai/V.A.E. – Safaga/Ägypten
17. März bis 29. März 2009



Begleitet vom aromatischen Duft des Weihrauchs reisen Sie um die Arabische Halbinsel und erleben eine faszinierende Zeitreise. Bridge mit Karin Caesar.

13 Tage Reise inkl. Flug

Nur bei WT-Seereisen:
Sonderaktion bis 30. 9. 2008

>Frühbucher-Bonus bis €275,- p.P.
>Bordguthaben €200,- p.P.

schon für €2.545,- pro Person

Zarengold Flussreise MS Fedin ****

Moskau – St. Petersburg
23. Juni bis 5. Juli 2009



Erleben Sie im Licht der „Weißen Nächte“ bezaubernde Landschaften, pulsierende Metropolen und einzigartige Kunstschätze. Bridge mit Karin Caesar.

13 Tage Reise inkl. Flug

schon für €1.499,- pro Person

Island & Spitzbergen MS Astor ****

Bremerhaven – Bremerhaven
21. Juni bis 7. Juli 2009



Das ewige Eis der Arktis. Eine einzigartige Faszination: Mächtige Gletscher, tosende Wasserfälle und speiende Geysire. Bridge mit Susanne Neumann.

17 Tage Reise

schon für €2.940,- pro Person



Es berät Sie:
Wiebke Thusek
Seereisen-Spezialistin

Seereisen
WT

Jetzt buchen!
Hotline 0511-5441589
info@wt-seereisen.de

Weitere Infos – www.wt-seereisen.de

glieder, die auch §45 C4b ins Gespräch bringen. Die Entscheidung wird mir eine Viertelstunde danach mitgeteilt. Das Ergebnis 3SA-2 bleibt bestehen, das Geld wird zurückgegeben, eine Begründung gibt es jetzt nicht. Erst in ein paar Wochen auf der EBL-Webseite (dort Departments vergrößern, dann Appeals anklicken).

11. Runde gegen Dänemark
18:12 (42-26)

Es dauert eine Weile, bis dieses Ergebnis feststeht. Wir rechnen zunächst 19:11 aus, auf der Anzeigetafel steht aber 16:14. Um den Fehler zu korrigieren, gehe ich mit dem dänischen Kapitän in den Score-Raum. Der dänische Bridgemate-Scorer im Closed hat einen Score der falschen Seite zugeordnet. Nach dieser Korrektur lautet das Ergebnis 19:11 (44-26) für uns. Während der 12. Runde – ich score gerade im Closed gegen die Niederlande – kommt der Hauptturnierleiter zu mir und sagt, dass die Dänen eine Scorekorrektur fordern. Grund dafür sei folgendes Board:

XI-19, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ 97532
♥ A74
♦ A542
♣ 7

♠ KD84
♥ KD96
♦ KB9
♣ 93

♠ A106
♥ –
♦ 86
♣ KB1086542

♠ B
♥ B108532
♦ D1073
♣ AD

West	Nord	Ost	Süd
Open	Deutschl. N/S	Bilde	Kirmse
Hansen	Gromöller	Bilde	Kirmse
–	2♥ ²⁾	3♣	2♦ ¹⁾
3SA	4♥	5♣	X

alle passen
¹⁾ Weak-two in Coeur oder Partieforcing
²⁾ passbares Relais

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Dänemark N/S	Piekarek	Bjarnarson
Smirnov	Askgaard	Piekarek	Bjarnarson
X	2♦ ¹⁾	3♥	4♥
X	–	5♣	–
–	X	XX	–
–	5♥	X	alle passen

¹⁾ 3er-Coeur, 9-13

Im Open kontriert Kirmse mit zwei Verteidigungsstichen 5♣

und spielt ♥ 10 (Zweithöchste der Sequenz) aus, gedeckt von ♥ K und ♥ A, gestochen von Ost. Der spielt nun ♠ 10 zu ♠ K, wirft ein Karo auf ♥ D und spielt Treff zu ♣ B. Da der Schnitt misslingt und er noch zwei Assen abgibt, fällt er einmal: 200 (D).

Im Closed landet Piekarek ebenfalls in 5♣, die aber nicht von Süd, sondern mit den zwei Assen von Nord kontriert werden. Als Piekarek rekontriert, bekommt Nord kalte Füße und flüchtet in 5♥, postwendend kontriert von Piekarek. Unklar ist nur die Anzahl der Faller. Unsere Spieler haben – wie der offizielle dänische Bridgemate-Scorer – vier Faller notiert und abgerechnet: 800 (D) bringen insgesamt 14 IMPs (D), die zu dem 44-26 Ergebnis führen, auf das ich mich mit dem dänischen Kapitän geeinigt habe. Dieser behauptet nun, seine Spieler wären nur dreimal gefallen, so wie es im – inoffiziellen – BBO-Score notiert ist.

Ohne mit meinen Spielern gesprochen zu haben, kann ich gar nichts tun und vertröste den Hauptturnierleiter auf später. Dabei stellt sich dann heraus, dass vier Stiche vor Spielende geclamt wurde, wobei in der Hektik – der Tisch war in Zeitnot – nicht ganz klar war, für wie viele Stiche. Der Spielverlauf in kontrierten 5♥ war wie folgt: ♣3-Ausspiel zu ♣ 10, gewonnen von ♣ D. ♥ 2 zu ♥ 9 und ♥ A, ♦ 2 zu ♦ 10 und ♦ B, ♠ K, dann Pik gestochen von Süd. Schließlich ♣ A mit Karo-Abwurf, ♦ A, Karo zu ♦ K und Pik zu ♠ 10, gestochen von Süd, der in dieser Endposition claimt:

XI-19, TBR § 68-71

♠ 97
♥ 74
♦ –
♣ –

♠ D
♥ KD6
♦ –
♣ –

♠ –
♥ B108
♦ D
♣ –

♠ –
♥ –
♦ –
♣ KB86

Nach dem Anspruch endet das Spiel (TBR §68 D), die Frage ist nur, wie viele Stiche der Turnier-



H. Häusler auf dem Weg zum Schiedsgericht.

leiter dem Alleinspieler zuerkennt, nachdem er nun – wenn auch sehr spät – gerufen wurde. (Bei Unstimmigkeiten bezüglich Scores endet die Protestfrist jedoch erst mit Beginn der ersten Runde des Folgetages, nur bei Turnierleiterentscheidungen 30 Minuten nach Ende der Runde, hier ist es eine Mischung von beiden.)

Wenn Süd ♦ D spielen würde, bekäme er noch zwei Stiche und würde nur dreimal für 500 (D) fallen, würde er Coeur spielen, wären vier Faller für 800 (D) die Folge. Die zentrale Frage ist hier, ob es nur sorglos oder aber vernunftwidrig ist, Coeur zu spielen. Der Hauptturnierleiter erkennt, dies sei vernunftwidrig, ändert den Score auf 500 (D), somit nur 12 IMPs (D), und gibt uns die Möglichkeit zum Protest – den wir allerdings nicht einlegen.

12. Runde gegen Niederlande
17:13 (44-35)

Kurz nachdem ich meinen Platz zum Scoren wieder eingenommen habe, gibt es den nächsten Zwischenfall, diesmal aber technischer Art. Die Screenklappe, die während der Reizung geschlossen ist, während des Spiels aber nach oben geklappt wird, hält nicht mehr. Bis hier das passende Ersatzteil gefunden ist, muss ein Turnierleiter

während des Spiels die Klappe festhalten. Wir können uns das Schmunzeln nicht verkneifen, als dazu ausgerechnet mit Latala der Turnierleiter abgestellt wird, der die Änderung von ♦ B in ♦ K nicht zuließ. Seinen Wunsch nach schnellem Spiel erfüllt Kirmse ohnehin nicht, dafür bleibt genügend Zeit für ein Erinnerungsfoto.

Doch plötzlich – die Klappe ist inzwischen repariert – sehen Gromöller und ich, wie Kirmse sich mit einem Turnierleiter vom Tisch entfernt. Wir schauen uns fragend an. Was ist nun wieder passiert? Das Ergebnis der Dopingkontrolle kann doch noch nicht da sein. Wir sind mitten in der Reizung von folgendem Board:

XII-19, Teiler S, Gefahr 0/W

♠ 85432
♥ 53
♦ 987
♣ 632

♠ A96
♥ B
♦ DB6532
♣ 987

♠ KDB7
♥ D942
♦ K104
♣ 105

♠ 10
♥ AK10876
♦ A
♣ AKDB4

West	Nord	Ost	Süd
Open	Niederl. N/S	Wladow	Bakkeren
Elinescu	Bertens	Wladow	Bakkeren
–	2♦	–	2♥ ¹⁾
–	2♠	–	3♣
–	4♥	–	5♥

alle passen
¹⁾ Weak-two Karo oder Partieforcing

West	Nord	Ost	Süd
Closed	Deutschl. N/S	Drijver	Kirmse
Brink	Gromöller	Drijver	Kirmse
–	2♠ ²⁾	–	3♥

alle passen
¹⁾ stark, siehe Text
²⁾ 0-3, Ser-Pik

Im Open zeigt Nord durch seinen Bietraum raubenden Sprung in 4♥ extreme Schwäche, doch Süd macht mit seinem Zwei-Verlierer-Blatt noch einen Versuch. Auf Grund der schlechten Trumpfverteilung fällt 5♥ nach ♠A-Ausspiel einmal: 50 (D).

Kirmses 2♣-Eröffnung ist mehrdeutig, entweder ausgeglichen mit 19-20 oder 25-26, beliebiges Semiforcing, Partieforcing in Coeur oder eine stehende Oberfarbe mit 8-9

Deutsche Mixed Paar Meisterschaft 2008

- Wann:** 1. und 2. November 2008 – Beginn am 1. November um 14.00 Uhr – Siegerehrung am 2. November gegen 16.30 Uhr
- Wo:** Hotel Dolce Bad Nauheim, Elvis-Presley-Platz 1, 61231 Bad Nauheim, Tel. 0 60 32-30 30, Fax 0 60 32-30 34 19, www.dolce.com
- Wer:** Es gelten die Bestimmungen von § 2, Abs. 1, Ziff. 4 sowie von § 6 TO 2008. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes kann es jedoch zu Einschränkungen kommen.
- Kosten:** Das Startgeld beträgt je Teilnehmer 65 € einschl. eines Kostenbeitrags für das gemeinsame Abendessen am Samstag. Für Spieler, für die 2008 lediglich der Verbandsbeitrag für Junioren zu zahlen ist, ermäßigt sich das Startgeld um 25 €.
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm (Hauptturnierleiter), Matthias Schüller
- Systemkategorie:** Das Turnier wird nach Systemkategorie C gemäß Anhang B TO 2008 ausgetragen.
- Konventionskarten:** Verwendet werden dürfen die Minikonventionskarte, die Deutsche Konventionskarte oder die International-Convention-Card gemäß Anhang C TO 2008.
- Austragungsmodus:** Vorgesehen sind drei Durchgänge à 30 Boards. Der endgültige Modus wird in Abhängigkeit von der Anzahl der teilnehmenden Paare festgelegt.
- Protestgebühr:** Die Protestgebühr beträgt 60 €. Falls ein Protest vor der Verhandlung zurückgezogen wird, verfallen 20 € der Gebühr.
- Anmelden:** Paarweise bis spätestens 20. Oktober 2008 schriftlich bei der
DBV-Geschäftsstelle, Augustinusstr. 9 b, 50226 Frechen-Königsdorf, Fax 0 22 34-6 00 09 20,
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Bei der Anmeldung bitte angeben:
Vorname, Name und DBV-Mitgliedsnummer für beide Spieler. Meldungen nach Anmeldeschluss bedürfen der schriftlichen Bestätigung
Kurzfristige Absagen ab dem Nachmittag des 31. Oktober telefonisch unter 01 79-9 08 47 13.
- Rauchen und Alkoholkonsum:** Im Spielsaal darf während der Dauer des Turniers nicht geraucht werden (§ 10 TO 2008); außerdem ist der Konsum alkoholischer Getränke während der Runden untersagt.
- Unterkunft:** Im Hotel Dolce Bad Nauheim können Sie unter dem Stichwort BRIDGEVERBAND Zimmer zu Sonderkonditionen buchen (EZ 72 €, DZ 90 € pro Zimmer und Nacht inkl. Frühstück). Die Hotelparkplätze kosten 9 € pro Tag.
Nicht abgerufene Zimmer gehen zwei Wochen vor dem Termin wieder in den freien Verkauf, bitte buchen Sie daher rechtzeitig.
- Sonstiges:** Nicht entspiegelte Sonnenbrillen dürfen während des Spielens nicht getragen werden. Das Benutzen von Handys und PDAs ist während der Spielzeiten strengstens untersagt. Das Klingeln eines Handys wird beim ersten Mal automatisch mit 25 % eines Tops bestraft, jedes weitere Klingeln sowie das Bedienen des Geräts mit 50 % eines Tops. Am Veranstaltungsort ist außerdem der Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke nicht gestattet.

BRIDGE-GOLF-REISEN

Peter Gondos - Marianne Zimmermann - Udo Kasimir

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de



RIU Palace Royal Garden - Djerba

1. - 28. November 2008

16. - 30. März 2009

All-inclusive

feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit



14 Tage DZ, all-inclusive, Flug ab € 1.275,-

Frühbucherrabatt bis 1. November 2008 pro Person, pro Woche € 50,-, bis 15. 12. 2008 pro Woche € 25,-

Weihnachten - Silvester

20. 12. - 5. 1. 2009

Im völlig renovierten RIU Marhaba Imperial **** Port el Kantaoui - Tunesien

All-inclusive + feste Golfzeiten



14 Tage, all-inclusive, Flug ab € 1.245,-
Meerblick pro Tag € 5,-, DZ als EZ pro Tag € 8,-

bis 15. September pro Woche € 25,-



Bei Flugreisen sind immer Abflüge von allen Flughäfen möglich, teilweise mit Aufschlag.

Auf allen unseren Bridgereisen wird im Turnierraum nicht geraucht.

Selbstverständlich gibt es auf all unseren Reisen CP, Unterricht und einen Abschiedsabend mit Preisverteilung.

Unterlagen und Anmeldung: Bridge-Reisen Gondos und Zimmermann, Am Römerbuckel 20, 69168 Wiesloch, Tel. 0 62 22/8 15 95, Fax 0 62 22/5 29 46,

E-Mail: BridgeZG@gmx.de, Homepage: www.Gondos-Zimmermann.de (Während unserer Reisen werden Ihre Anrufe auf unser Mobiltelefon weitergeleitet.)

Stichen. Übliche Antwort ist ein Relais mit 2 ♦, nach dem der Eröffner sein Blatt beschreibt, in diesem Falle 2 SA = Semi- oder Partieföring in Coeur. In der aktuellen Hand bietet Gromöller mit seinem Nullouvert aber 2 ♠, zum Spielen gegenüber ausgeglichenen 19-20. Wie es danach mit den stärkeren Varianten weitergeht, ist bisher nicht diskutiert. Kirmse will in dieser unklaren Situation 2 SA nicht riskieren, auch nicht 3 ♥, da Partner diese passen könnte. Nach langem Überlegen will er jegliche Schlemmambitionen mit einem Sprung in 4 ♥ begraben, legt aber aus Versehen 3 ♥ auf den Schlitten. West passt sofort, wonach Kirmse, bevor er den Schlitten auf die andere Screenseite schiebt, bemerkt, dass dort ja nur 3 ♥ liegt. Als er auf 4 ♥ verbessert, ruft West die Turnierleitung, die Kirmse vom Tisch führt und ihn fragt, was passiert ist.

Schließlich entscheidet diese, dass 3 ♥ kein Vergreifen (unabsichtliche Ansage gemäß TBR §25A, die in 4 ♥ geändert werden darf) sondern eine beabsichtigte Ansage (gemäß TBR §25 B) war. Die Änderung in 4 ♥ wäre nach einer Gedankenpause erfolgt und damit unzulässig.

Als Gromöller nun auf 3 ♥ passt, erzielt Kirmse nach ♦D-



Kondition beim deutschen Team auch beim Après-Bridge.

Ausspiel ebenfalls zehn Stiche: 170 (D) bringen immerhin 6 IMPs (D), anstatt 10 IMPs, wenn die Änderung in 4 ♥ gestattet worden wäre.

13. Runde gegen Norwegen 9:21 (16-45)

Gegen Norwegen spielen wir erneut vor laufender Kamera. Im Gegensatz zu der 3:25 Klatzsche aus der Vorrunde halten Piekarek – Smirnov im Vuegraph und Elinescu – Wladow im Closed den Kampf lange ausgeglichen. Wir sind bis Board 12 sogar knapp vorne, um dann aber doch wieder recht klar zu verlieren.

Insgesamt ist dieser für uns in jeder Hinsicht schwierige Tag mit 44 SP doch noch zufrieden stellend verlaufen, auch wenn wir einen Platz verloren haben und mit nun 222 SP an dritter Stelle liegen, hinter Norwegen (239), Russland (225), aber vor Italien (219) und Bulgarien (210). Der Abstand zum siebten Platz beträgt 18 SP.

Freitag, 27. Juni

14. Runde gegen Estland 13:17 (32-41)

Nach dem klaren 22:8 aus der Vorrunde verlieren Piekarek – Smirnov und Elinescu – Wladow nun knapp, was zu diesem Zeitpunkt aber höchst ungelegen kommt. Die Nachricht über den zusätzlichen Verlust eines Sieg-

punktes gegen Norwegen am grünen Tisch heitert die Mannschaft auch nicht gerade auf, doch wir verzichten auf einen Protest. Langsam liegen bei allen die Nerven blank, ob des harten Gegenwindes, den wir bei unserem Kampf um einen Platz an der Sonne zu spüren bekommen. Doch irgendwie schweißst uns das auch zusammen. Jetzt packen wir es, komme was da wolle.

15. Runde gegen Tschechien 22:8 (53-19)

Elinescu – Wladow und Gromöller – Kirmse spielen gegen Ende des Kampfes einen klaren Sieg heraus, der uns wieder Aufwind gibt. Jetzt packen wir es.

16. Runde gegen Schweden: 25:5 (75-23)

Wie in der Vorrunde spielen wir gegen Schweden im Vuegraph, Piekarek – Smirnov vor der Kamera, Gromöller – Kirmse im Closed. Am Ende steht nach einer gelungenen Vorstellung im Vuegraph ein in dieser Höhe unerwarteter Sieg gegen die Mannschaft, die die Vorrunde dominiert hat, nun aber praktisch keine Chance mehr hat, sich für die Bermuda Bowl zu qualifizieren.

Dafür haben wir dieses Ziel bereits jetzt erreicht. Mit 60 SP an diesem Tag haben wir mit insgesamt 281 SP die Tabellenführung zurückerobert, vor

Norwegen (275), Bulgarien (274), Russland (271), Dänemark (263) und Niederlande (256). Der Siebte, Italien (254), ist schon 27 SP hinter uns und kann uns nicht mehr einholen.

Eine Aufgabe bleibt uns heute noch, die Aufstellung für morgen früh, für den letzten, alles entscheidenden Kampf. Unser Gegner ... Italien, der Seriensieger und Titelverteidiger, der nun um die Qualifikation für den Bermuda Bowl kämpfen muss. Die Abgabefrist für die Aufstellung ist längst verstrichen, doch ich lasse mir Zeit, viel Zeit. Mehr als eine Verwarnung ist nicht drin, da ich bisher immer pünktlich abgegeben habe. Das Gebäude leert sich bereits, als ich die Spieler nach ihrer Meinung befrage. Dabei gibt es nur ein Paar, von dem beide Spieler morgen gerne spielen würden. Ich überlege schon, die beiden anderen Paare einzusetzen, doch dann gelingt es mir, ein zweites Paar zu überreden – wenn ich für sie einen bestimmten Gegner finde. Bei blinder Aufstellung ist das nicht ganz einfach, doch ich denke, dass mir das gelingt. Schließlich gebe ich die Aufstellung am Computer ein. Als bald erscheint Gromöller – Kirmse gegen Lauria – Versace sowie Piekarek – Smirnov gegen Bocchi – Duboin. Zuversichtlich begeben wir uns Richtung Schloss, vorbei an den Italienern, die erstaunlich gelassen schon beim Abendessen sitzen. Für unser Mannschaftsessen sind wir wieder im Aux Portes du Chateau, diesmal in großer Runde mit Bianca Barden, die mich beim Scoren von Beginn an unterstützt hat und Anne Gromöller, die erst heute gekommen ist. Gut gelaunt trinken wir – in Maßen – auf die erste Qualifikation eines deutschen Teams zur Bermuda Bowl und reden uns ein, dass wir zufrieden sind, ganz gleich, was morgen geschieht. Doch natürlich wollen wir alle zumindest eine Medaille und die meisten von uns denken, jetzt packen wir es. Noch ahnt keiner, was uns morgen erwarten würde. ■

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

15. September 2008.

Anzeigenannahme unter
Tel.: 0 28 31/396 167
Fax: 0 28 31/396 66 167
oder per Mail:
bridge-magazin@schaffrath.de

Highlights

Das White-House-Turnier in Amsterdam

■ Sabine Auken

Entgegen der allgemeinen Auffassung wird die Regentschaft im „Weißen Haus“ nicht durch die amerikanischen Präsidentschaftswahlen entschieden. Stattdessen findet jedes Jahr im Februar die neue Krönung in der Lisbaanpad 45 in Amsterdam statt, wo sich 16 hochkarätige Teams zum Spitzens-Bridge über drei Tage treffen.

Auch dieses Jahr gelang es Max Abrams und Herman Drenkelford, die besten internationalen Bridgespieler für das „White House“, das mehrere niederländische Bridgeclubs beherbergt, zu begeistern. Sie brachten es fertig, eines der populärsten internationalen Bridge-Turniere ins Leben zu rufen und gleichzeitig niederländischen Spitzenspielern eine exzellente Möglichkeit zu bieten, ihr Bridgespiel gegen Experten aus der ganzen Welt zu testen. Zweifelsohne spielt ihre kontinuierliche Unterstützung keine geringe Rolle dabei, dass die niederländischen Teams seit Jahren international hervorragende Leistungen aufzuweisen haben.

Dieses Jahr bildeten Daniela v. Arnim und ich ein Team mit Michael Elinescu und Entcho Wladow, die seit vielen Jahren die Stützen des deutschen Open-Teams bilden. Das Feld wurde in zwei Gruppen zu je acht Teams geteilt, in denen ein „Round Robin“ gespielt wurde. Nur die zwei Bestplatzierten jeder Gruppe hatten die Chance, um den Titel zu kämpfen.

In Runde 2 spielten wir gegen Apolinary Kowalski und Piotr Tuszynski aus Polen, die ein Team mit Peter Fredin aus Schweden und Jan Jansma aus Holland bildeten. Wenn man sich überlegt, dass unsere Teamkollegen vor vielen Jahren aus Rumänien und Bulgarien hergezogen sind, waren also nicht weniger als sechs Nationen bei diesem Match vertreten. Offen-

sichtlich bringt Bridge Nationen zusammen.

Dieser Schmelztiegel verschiedener Nationalitäten brachte es dann auch fertig, beeindruckende 127 IMPs in gerade mal 14 Boards umzusetzen, hier sind zwei der Übeltäter:

Teiler N, Gefahr keiner

<p>♠ K 10 7 ♥ — ♦ KB 10 8 6 2 ♣ D 7 6 2</p>	<p>♠ B 9 5 4 ♥ 8 5 4 ♦ 4 3 ♣ A 10 9 3</p>	<p>♠ — ♥ — ♦ — ♣ —</p>	<p>♠ D ♥ KD 10 9 7 6 ♦ A 7 5 ♣ KB 4</p>
<p>West Kowalski</p>	<p>Nord Sabine</p>	<p>Ost Tuszynski</p>	<p>Süd Daniela</p>
<p>2♦¹⁾ 5♦</p>	<p>— 3♠ alle passen</p>	<p>1♥ 4♦</p>	<p>1♠ —</p>

¹⁾ Non-forcing

Ich musste ein Ausspiel gegen 5♦ finden. Was wäre Ihre Wahl gewesen? Die Reizung betrachtet, erschien es unwahrscheinlich, dass wir mehr als einen Pik-Stich und mein ♣ A hatten. Egal ob mein Partner das ♣ A besaß oder nicht, ein Pik-Ausspiel würde uns keinen zusätzlichen Stich einbringen. Aus meiner Sicht hatte Ost eine Kürze in Pik, denn mit einem Double hätte er sicherlich ein kompetitives Kontra dem 4♦-Gebot vorgezogen.

Ein Coeur-Stich würde wahrscheinlich nicht laufen, denn das war die lange Farbe des Dummies. Treff schien die beste Möglichkeit für uns zu sein, einen dritten Stich zu entwickeln. Da Wests 2♦-Gebot non-forcing gewesen war, würde die starke Hand auf den Tisch kommen. Vielleicht könnte ich den Alleinspieler über die wahre Position des ♣ A täuschen, wenn ich unter diesem ausspielte? Diese Schlussfolgerungen erschienen mir einfach zu plausibel, und so spielte ich ♣ 10 aus.

Mein Herz schlug schneller, als beim Dummy ♣ KB4 erschien. War dies die Traumver-

teilung? Würde der Alleinspieler ♣ B einsetzen und Daniela sowohl ♣ D als auch ♠ A produzieren, so dass wir den Kontrakt einmal schlagen könnten? Aber der Alleinspieler machte meine Hoffnungen schnell zunichte, indem er den König vom Dummy nahm (wie konnte er das unter diesen Umständen erraten?), zwei Runden Trümpfe zog und dann den Kontrakt claimte. Ach ja, er hatte selbst die ♣ D.

Es schien nichts verloren zu sein, aber am anderen Tisch schätzten unsere Teamkollegen die Situation falsch ein und verloren in demselben Kontrakt einen Stich an die ♦ D, ein Verlust von 10 IMPs. Sicherlich hätte der Alleinspieler an unserem Tisch den Stand der Trümpfe niemals falsch eingeschätzt, würde doch niemand mit einem potenziellen Trumpfstich klein unter einem Ass ausspielen. So hatte mein wohldurchdachtes Ausspiel ein unvorhersehbar schlechtes Ergebnis.

Die nächste Austeilung brachte ein neues Abenteuer:

Teiler O, Gefahr N/S

<p>♠ A 10 9 6 3 ♥ D 3 ♦ 10 9 ♣ AK 10 2</p>	<p>♠ 7 5 ♥ 9 5 2 ♦ A 7 6 5 4 ♣ B 6 4</p>	<p>♠ — ♥ — ♦ — ♣ —</p>	<p>♠ KD 4 ♥ AK 8 7 4 ♦ KB 3 ♣ D 7</p>
<p>West Kowalski</p>	<p>Nord Sabine</p>	<p>Ost Tuszynski</p>	<p>Süd Daniela</p>
<p>1♠ 2♠ 4SA³⁾ 6♠</p>	<p>— — — alle passen</p>	<p>1♥¹⁾ 2♥²⁾ 4♠ 5♠⁴⁾</p>	<p>— — — —</p>

¹⁾ Polnisch-Treff, entweder nat. oder 18+ HCP

²⁾ mind. 5er-Coeur, 18 HCP

³⁾ Roman Key-Card Blackwood

⁴⁾ 2 Keycards + Trumpfdame

Unglaublich! Wieder musste ich ausspielen und dabei hatte ich ganz entschieden ein Déjà-vu-Gefühl. Wieder schaute ich auf ein Ass und sollte durch einen starken Dummy ausspielen. Es

gibt Zeiten, in denen Entscheidungen nicht nur mit dem Verstand, sondern zu einem großen Teil auch mit dem Gefühl getroffen werden.

Wenn es in diesem Fall richtig wäre, mein Ass zu unterspielen und ich täte es nicht, würden meine Gegner mich wieder belächeln wie bei der vorigen Austeilung. Aus meiner Sicht hatte ich keine andere Möglichkeit, als unter dem ♦ A auszuspielen. Ich traute kaum meinen Augen, als der Dummy herunterging und ich auf fast die gleichen Karten in Karo blickte wie zuvor in Treff: ♦ KB3.

Der Alleinspieler sah argwöhnisch auf meine ♦ 5, und jetzt wusste ich, dass ich diesmal ins Schwarze getroffen hatte. Daniela hielt die ♦ D. Würde der Alleinspieler den Test bestehen? Schließlich orderte er ein kleines Karo vom Dummy, Daniela gewann ihre Dame und spielte Karo zu meinem Ass zurück, was den Kontrakt einmal schlug.

Sowie Danielas Karo-Rückspiel auf dem Tisch gelegen hatte, rief der Alleinspieler: „Ich wusste es! Ich war mir zu 90% sicher, dass du wieder unter dem Ass ausgespielt hast!“ Worauf sein Partner trocken erwiderte: „90% sind besser als 50%.“

Jedenfalls wurden wir diesmal mit 14 IMPs belohnt, denn unsere Teamkollegen gewannen ihren Schlemm am anderen Tisch. Wir haben zwar das Turnier nicht gewonnen, aber wir hatten eine Menge Spaß!

Und wer errang in diesem Jahr den Titel? Nicht besonders überraschend ein paar der „üblichen Verdächtigen“: Niemand geringerer als Maria-Teresa Lavazza, Norberto Bocchi, Giorgio Duboin, Agustin Madala, Antonio Sementa und Guido Ferrara. Es ist in der Tat ein erstklassig besetztes Turnier. ■

**Der DBV
im Internet:**

www.bridge-verband.de

Captain's Choice

■ Bernard Ludewig

Immer wieder zählen!

Teiler S, Gefahr unwichtig

♠ 10 6 5 2
♥ AD 10 2
♦ 10 4
♣ KB 3

W N
O
S

♠ DB 4
♥ K 7 3
♦ A 7 2
♣ A 7 6 2

West	Nord	Ost	Süd
–	1♥	–	1SA

alle passen

Teamturnier, Süd spielt 1 SA, West greift ♦ 5 (Vierthöchste) an.

Erste Analyse:

Drei Stiche in Coeur, zwei in Treff und ♦ A ergeben bereits sechs – und Chancen auf mehr gibt es in allen Farben außer Karo! Mit 24 Punkten in verbundenen Händen kann man auch in 2 oder 3 SA landen (letztere gehen sogar, wenn in Treff und Coeur jeweils vier Stiche gemacht werden können). Umso wichtiger ist es, den 1SA-Kontrakt nicht zu gefährden!

Wie sollte das Alleinspiel nicht laufen?

Der Alleinspieler gewinnt das ♦ A und testet die Coeurs, doch die stehen schlecht. Danach versucht er noch den Treff-Schnitt, aber auch der scheitert. Der Gegner macht vier Karo-Stiche, die ♣ D, den hochgespielten Coeur sowie ♠ AK – Süd fällt sogar zweimal.

Was ist der häufigste Fehler, den Alleinspieler machen? Sie zählen nicht ihre Stiche bzw. die Stiche des Gegners! Da Süd die ♦ 2 hat, sieht er, dass West maximal eine 5er-Karo haben kann (es fehlt nur die 3). Mit anderen Worten, O/W können maximal vier Karo- und zwei Pik-Stiche machen, sofern Süd nichts verschenkt. Auch wenn das mit 24 Punkten in verbundenen Händen schwer fällt: Süd gewinnt die dritte Runde Karo und wirft vom Tisch ein Pik ab. Danach entwi-

ckelt er gemütlich einen Stich in Pik. Die Gegner bekommen ihre Karos und ♠ AK, mehr nicht.

Der Schnitt, der nie verliert

Teiler S, Gefahr alle

♠ A 10 9 8
♥ 7 4 2
♦ 6 5 3
♣ K 5 4

W N
O
S

♠ 5 3
♥ A K B 9 8
♦ A 9 8 7
♣ 6 3

♠ 4 2
♥ 10 6 5 3
♦ DB 10
♣ B 9 8 7

♠ K D B 7 6
♥ D
♦ K 4 2
♣ A D 10 2

West	Nord	Ost	Süd
2♥	2♠	–	1♠
–	4♠	alle passen	3♠

Süd spielt 4 ♠, nachdem West 2 ♥ zwischengereizt hat. West greift ♥ A an setzt mit ♥ K fort.

Erste Analyse:

Süd hat mit dem 3♣-Gebot seine Hand leicht überreizt, aber Nord hat für seine Reizung Idealkarten (4er-Pik, zwei Hochfiguren in den schwarzen Farben) und sagt zu Recht die Partie an. Süd hat aber zunächst noch vier Verlierer (einen in Coeur und drei in Karo), die vierte Treff-Karte kann er am Tisch stechen.

Es sieht so aus, als müssten entweder für einen Karo-Abwurf die Treffs ausfallen (3-3 oder Double-Bube, rund 50%) oder das ♦ A vor dem König stehen (auch 50%, macht insgesamt 75%). Beide Chancen können nacheinander getestet werden, aber, wie Sie sehen, ohne Erfolg.

Es gibt noch eine Zusatzchance, wenn die Trümpfe 2-2 stehen, bei der die Coeurs eliminiert werden müssen. Die zweite Coeur-Runde wird folglich gestochen, ♠ K, Pik zum Tisch (Trümpfe stehen 2-2) und wieder Coeur gestochen. Jetzt ♣ A, Treff zum König und die dritte Treff-Runde vom Tisch. Wenn Ost klein bedient, schneiden Sie mit der 10! Entweder sitzt der Schnitt, dann verschwindet ein Karo-Verlierer vom Tisch, oder West gewinnt mit dem inzwischen blanken

Buben. Er muss dann aber Karo vom Ass oder Coeur in die Doppelchicane spielen (Sie werfen ein Karo vom Tisch ab und stehen in der Hand, auf ♣ D verschwindet noch ein Karo vom Tisch). Ein Schnitt, bei dem es egal ist, ob er sitzt oder nicht!

Auf die Reihenfolge kommt es an!

Teiler W, Gefahr keiner

♠ 6 3 2
♥ AK
♦ KB 10 8 7 6
♣ D 10

W N
O
S

♠ A 9 8 7 4
♥ D 6 3
♦ A 2
♣ K 3 2

♠ B 5
♥ 8 7 5 4 2
♦ D 5 3
♣ 6 5 4

♠ K D 10
♥ B 10 9
♦ 9 4
♣ A B 9 8 7

West	Nord	Ost	Süd
1♠	2♦	–	2SA
–	3SA	alle passen	–

Teamturnier, Süd spielt 3 SA, West greift ♠ 7 zu Osts Buben an.

Erste Analyse:

Süd hat fünf Stiche von oben: jeweils zwei in Pik und Coeur

und einen in Treff. Beide Unterfarben lassen sich entwickeln, wobei die Karos länger sind.

Ein überoptimistischer Alleinspieler gewinnt den Angriff und lässt die ♦ 9 laufen. Aber leider gewinnt Ost und der spielt wieder Pik. West kommt dann mit ♦ A an den Stich und erzielt insgesamt drei Pik-Stiche, ein Falller.

Gleich über die Treffs zu spielen ist auch nicht besser, da Süd so nur auf acht Stiche kommt (zwei in Pik, zwei in Coeur, vier in Treff). Richtig ist, in der ersten Karo-Runde zum König zu spielen (das Ass ist nach der Eröffnung sicher bei West) und, nachdem ♦ K den Stich gemacht hat, über Treff weiterzuspielen. Und wenn West sofort mit dem ♦ A einsteigt und seine Piks hochspielt? Dann verzichten Sie auf die Treffs und machen stattdessen wieder den Karo-Schnitt. Selbst wenn der verliert: Ost hat kein Pik mehr und Sie wieder neun Stiche (zwei Pik-, zwei Coeur-, ein Treff- und vier Karo-Stiche). ■

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Vorsitzenden und Freund

Prof. Dr. med. Uwe Claussen

der im Alter von 63 Jahren völlig unerwartet verstorben ist.

Prof. Claussen hatte Bridge als spätes Hobby entdeckt, dem er sich mit Leidenschaft und Eifer gewidmet hat.

Ihn faszinierte die Logik und strategische Herausforderung des Spiels genauso wie die Möglichkeit, Freundschaften zu schließen und neue Menschen kennen zu lernen.

So war er nicht nur seit langen Jahren unser Vorsitzender, sondern gleichermaßen Freund, Lehrer, Förderer, Ratgeber und Vorbild.

Prof. Claussen wird eine dauerhafte Lücke hinterlassen.

Seine Energie, seine Ideen, sein unverwechselbarer Charme und seine Menschlichkeit werden uns fehlen.

Wir werden ihn nie vergessen.

Unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Frau Edith und seiner großen Familie sowie allen, die mit uns um ihn trauern.

Die Mitglieder und Freunde des Bridgeclubs Jena

Timing im Farbkontrakt

■ Wilhelm Gromöller



Der Spruch „Trumpf ist die Seele vom Spiel“ gilt im Bridge nur bedingt. In einigen Spielen muss man Trumpf sofort ziehen, in anderen wieder führt Trumpfziehen sofort zum Verlust.

Beispiel:

♠ K D B 10 9 8 7 ♠ 6
♥ – ♥ K B 9 6 5
♦ D B 10 8 ♦ A K 9 3
♣ 8 4 ♣ 7 6 5

West Nord Ost Süd
4♣ alle passen

Ausspiel: ♣ D
Süd markiert positiv. Nachspiel ♦ 7.

Die Verlierer sind schnell gezählt, zwei Treff- und ein Pik-

Verlierer. Der Alleinspieler nahm Karo, spielte Pik und war sofort down.

Nach ♣ D und Karo nach, konnte West zu 100% von einem Karo-Single ausgehen. Trumpf zum 3. Stich führt automatisch zum Faller, einer der Gegner gewinnt ♠ A, z. B. Nord, übergibt an Süd mit Treff und Karo-Schnapper ist der 4. Stich für N/S.

Wie kann West den Kontrakt erfüllen?

Er benötigt einen günstigen Stand! ♥ A und ♠ A bei Nord.

Zum 3. Stich folgt ♥ K vom Tisch, Süd bedient und aus der Hand wird ♣ 8 geworfen. Nord gewinnt mit ♥ A, kann aber seinen Partner für den erhofften Karo-Schnapper nicht mehr erreichen.

Versuchen Sie, bei den folgenden 7 Beispielen das richtige Timing zu finden. Die Lösungen finden Sie auf Seite 25.

Problem 1:

♠ 7 4 ♠ A K 6
♥ D 10 9 8 7 ♥ 6 5 4 3 2
♦ A ♦ D 10 3
♣ A K 8 4 2 ♣ B 6

West Nord Ost Süd
1♥ 1♠ 3♥ –
4♥ alle passen

Ausspiel: ♠ D

Problem 2:

♠ K 8 7 4 ♠ A 6 5
♥ A D B 10 5 ♥ K 6 4
♦ 8 7 ♦ B 9 3
♣ A K ♣ 7 6 5 4

West Nord Ost Süd
1♥ – 2♥ –
2♠ – 4♥ alle passen

Ausspiel: ♦ K
Der Gegner spielt drei Karo-Runden.
Wie spielen Sie nach Schnappen der dritten Karo-Runde weiter?

Problem 3:

♠ – ♠ B 9 8 7 6
♥ A K D 10 9 5 4 ♥ B 6
♦ 8 7 ♦ B 10 3 2
♣ A K 4 3 ♣ 6 5

West Nord Ost Süd
4♥ X alle passen 1♣

Ausspiel: ♣ 2
Süd spielt ♣ 7. Ihr Spielplan?

Problem 4:

♠ A 7 4 ♠ K 6 5
♥ A B 10 9 2 ♥ D 8 6 4
♦ A 5 2 ♦ D 3
♣ A B ♣ 7 6 5 4

West Nord Ost Süd
1♥ – 2♥ –
4♥ alle passen

Ausspiel: ♠ D
Ihr Spielplan ist gefragt.

Problem 5:

♠ K D 10 8 5 ♠ A 9 4 3
♥ A 10 ♥ K 8 6 2
♦ A 9 6 ♦ K 7
♣ B 7 4 ♣ 9 8 3

West Nord Ost Süd
1♠ – 3♠ –
4♠ alle passen

Ausspiel: ♥ 4
Ihr Spielplan?

Problem 6:

♠ K 6 ♠ A D 5
♥ A K 6 4 3 ♥ 10 7 5 2
♦ A B 5 ♦ K D 8 4
♣ A 6 3 ♣ 10 5

West Nord Ost Süd
1♥ – 3♥ –
4SA – 5♦ –
6♥ alle passen

Ausspiel: ♣ 4
Auf ♥ A und ♥ K bedient Süd die 2. Runde nicht mehr. Wie planen Sie Ihren Schlemm?

Problem 7:

♠ D 10 9 8 5 ♠ K B 7 4
♥ K 8 3 ♥ 10
♦ 10 4 ♦ K D B 9 6
♣ K 5 3 ♣ A 7 4

West Nord Ost Süd
1♠ – 1♦ –
4♠ alle passen 3♠ –

Ausspiel: ♣ D
Wie sieht Ihr Spielplan aus?

Bridgeclub Dietzenbach

BEZIRKSTURNIER

Termin Samstag, 4. Oktober 2008, 13.00 Uhr

Ort Hotel Artrium am Park, Waldstraße 94, 63128 Dietzenbach (Gewerbegebiet Nord, Wegbeschreibung unter www.experteach.de – Standorte), Tel. 0170-9 0370 71

Klassen Pik (Kat. B, dreifach CP), Coeur (Kat. C, zweifach CP) und Karo (Kat. C). Umbesetzungen vorbehalten.

Leitung Wolfgang Kiefer

Startgeld 20 € pro Person, inkl. Imbiss nach dem Turnier

Preise Geldpreise (Umfang abhängig von Tischzahl)

Sonstiges Rauchverbot während des Turniers

Anmeldung bis 1. 10. 2008 an Wolfgang Kiefer, Westendstr. 8, 63128 Dietzenbach, Tel.: 0 60 74-3 29 75
E-Mail: wolkie@gmx.de

Wir – der Frankfurter Turnier-Bridge-Club von 1958 e. V. – laden Sie hiermit herzlich ein zur

Hessischen Paarmeisterschaft

am Samstag, dem 11. Oktober 2008, Beginn 10.30 Uhr

Bei entsprechender Beteiligung folgt nach einer Ausscheidungsrunde eine Endrunde in 2 Klassen. Für die Vorrunde und die Endrunde ♠ gilt die Systemkategorie B, in der Endrunde ♥ gelten die Bestimmungen der Systemkategorie C.

Ort: Haus Nidda
Harheimer Weg 18
60437 Frankfurt/M.

Turnierleitung: Herr Matthias Berghaus

Kostenbeitrag: 20,00 Euro je Person
(Studenten mit Ausweis unter 27 Jahren jeweils 15,00 Euro)

Meldungen bitte mit Angabe der bisher gesammelten Masterpunkte bis Mittwoch, dem 8. Oktober 2008, an Josias Prinz zu Waldeck, Habichtsweg 15 in 60437 Frankfurt per E-Mail: vita.josias.waldeck@arcor.de oder an Herrn Andras Torma, Fax-Nr. 0 69/88 88 38.

Fragen an den kleinen Turnierleiter

■ Christian Farwig

Dummy spielt eigenständig eine Karte

Frage: Bei einem Clubturnier hat der Dummy in das Spielgeschehen eingegriffen, indem er eine Karte gespielt hat ohne Order des Alleinspielers. Dazu wurde der Turnierleiter nicht sofort gerufen, sondern erst etwas später.

Welche Entscheidung muss der Turnierleiter in diesem Fall treffen?

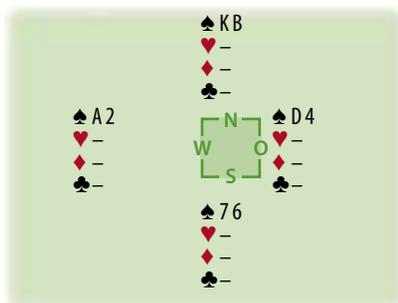
Antwort: Die Einschränkungen des Dummies regelt der § 43 der Turnierbridgeregeln. Hier steht unter anderem: „Der Dummy darf keinesfalls am Spiel teilnehmen“. Damit ist dem Dummy natürlich auch verboten, aus eigener Initiative Karten zu spielen.

Wenn der Dummy dagegen verstößt, gibt es für den Turnierleiter zwei Dinge zu tun:

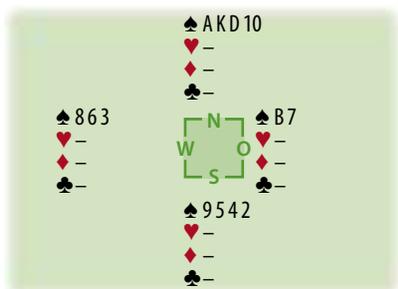
Er kann nach § 90 Turnierbridgeregeln eine Verfahrensstrafe aussprechen. Das geht von einer Ermahnung bis hin zu Strafpunkten. Hier muss der Turnierleiter im Einzelfall entscheiden: Wenn der Alleinspieler eine 6er-Farbe von oben abzieht und der Dummy nach vier Runden in dieser Farbe die fünfte Karte selbstständig zieht, dann ist das zwar nicht regelkonform, aber Strafpunkte wären dafür keine angemessene Strafe. Wenn ein besonders penetranter Dummy aber versucht, dem Alleinspieler einen Spielablauf zu suggerieren, am besten noch nach Einsicht in die Karten des Gegners, dann sind Strafpunkte überaus angemessen. Das kann in besonders unethischen Fällen sogar bis zu einem Ausschluss vom Turnier gehen. Hier muss der Turnierleiter zwischen laxem Umgang mit den Regeln und unethischem Vorgehen unterscheiden.

Alle Informationen, die der Alleinspieler aus den unerlaubten Aktionen des Dummies gewinnt, sind logischerweise unerlaubte Informationen. Wenn der Turnierleiter zum Schluss kommt, dass der Alleinspieler diese Informationen ausgenutzt haben könnte, soll er einen berechtigten Score zuteilen.

Ein Beispiel dafür:



In dieser Endposition spielt der Alleinspieler die ♠ 6, West legt klein und der Dummy zieht den König. Wenn es aus der Hand heraus nicht absolut zwingend ist, den König zu legen und der Bube eine hinreichend plausible Alternative darstellt, soll der Turnierleiter entscheiden, dass der Alleinspieler den Buben legen muss; auch wenn der Alleinspieler beteuert, er hätte ohnehin den König gelegt. Ein anderes Beispiel:



Der Alleinspieler spielt klein aus der Hand, West legt klein und der Dummy auf Nord nimmt das Ass. Wieder eine Regelwidrigkeit, aber es wäre widersinnig vom Alleinspieler, den Schnitt zu machen und es gibt keine plausible Spielvariante zu der durch die unerlaubte Information nahegelegten. Der Turnierleiter sollte es bei einer Ermahnung für den Dummy belassen. Es sei denn, der Dummy hat vorher in die Karten des Gegners gesehen. In diesem Fall bliebe zwar auch der Score bestehen, aber abhängig vom Turnier und dem Vorwissen der Spieler sollte der Turnierleiter hier eine fühlbare Verfahrensstrafe, etwa 10% eines Tops, verhängen.

Allerdings: Der Turnierleiter sollte sofort gerufen werden. Durch verspätetes Rufen kann sich die unschuldige Seite um das Recht auf eine Bestrafung bringen. Das muss der Turnierleiter allerdings im Einzelfall entscheiden. ■

Rezension zu:

Turnierleitung, bitte!

(Der kleine Turnierleiter II von Christian Farwig)

■ Gunthart Thamm

Der Autor beantwortet 71 Fragen zu häufig in Clubturnieren auftretenden Problemen, und zwar

- ausführlich
- leicht verständlich
- kommentiert
- und natürlich den Regeln entsprechend



Die Fragen sind sinnvoll in vier Kapitel gegliedert

- Allgemeines
- Reizung
- Spiel
- Turnierendurchführung

Diese Fälle wurden bereits im Bridge Magazin abgedruckt. Wenn Sie es aber versäumt haben, die einzelnen Abhandlungen zu sammeln, gibt es jetzt die Komplettsammlung in sortierter und gebundener Form für Spieler und (Club-)Turnierleiter, um beim nächsten Turnier noch sicherer aufzutreten.

Falls Sie zu den akribischen Sammlern gehören, die bereits alle Fälle archiviert haben, gibt es für Sie und andere als schon allein ausreichenden Kaufgrund das Kapitel 5, in dem die wichtigsten Änderungen der neuen Turnierregeln behandelt werden: Übersichtlich werden alter und neuer Regeltext gegenübergestellt und die sich daraus ergebenden Konsequenzen beschrieben und verdeutlicht (152 Seiten, alle in deutscher Sprache). ■

Die neuen Turnier-Bridge-Regeln

Teil 1: Änderung der Revokestrafen

■ Matthias Schüller

Der Weltbridgeverband hat Ende letzten Jahres eine komplett überarbeitete Version der Turnier-Bridge-Regeln beschlossen. Diese werden in Deutschland am 1. September 2008 in Kraft treten. In diesem und den folgenden Magazinen werden wir Sie mit den wichtigsten Regeländerungen vertraut machen. Die komplette Version der neuen Regeln finden Sie bereits jetzt in deutscher Übersetzung auf der DBV-Homepage – wahlweise mit oder ohne Markierung aller geänderten Regeln.

Revoques gehören zu den Regelwidrigkeiten, mit denen jeder Turnierleiter oft zu tun hat. Die neue Version von § 64 A TBR wird daher eine der Änderungen sein, die in der Praxis am häufigsten vorkommen. Der neue Regeltext lautet:

§ 64: Verfahren nach Vollendung eines Revokes

A. Auf ein Revoke folgende Reifikation

Ist ein Revoke vollendet:

1. und wurde der Stich, in dem das Revoke vorkam, von dem schuldigen Spieler gewonnen, wird am Ende des Spiels der Stich, in dem das Revoke vorkam sowie irgendein nachfolgender Stich, den die schuldige Seite gewann, der nicht-schuldigen Seite zugesprochen.
2. und wurde der Stich, in dem das Revoke vorkam, nicht von dem schuldigen Spieler gewonnen, wird nach Spielende ein Stich der nicht-schuldigen Seite zugesprochen, sofern die schuldige Seite diesen oder irgendeinen nachfolgenden Stich gewann.

Nr. 1 ist inhaltlich unverändert. Die gute Nachricht: Nr. 2 ist auf den ersten Blick einfacher geworden als in den TBR 1997: Dort gab es noch die Regelung, dass auch dann zwei Stiche abgezogen werden, wenn der

schuldige Spieler zwar nicht den Revokestich gewann, aber später einen Stich mit einer Karte machte, die er zum Revokestich hätte zugeben können. Dies fällt in den neuen TBR weg. Die Strafstiche werden jetzt nach folgendem einfachen Schema abgezogen (natürlich immer unter der Voraussetzung, dass die schuldige Seite ab dem Revokestich, aber inklusive desselben, überhaupt so viele Stiche erzielt hat):

- Zwei Stiche Strafe, wenn der schuldige Spieler den Revokestich gewann (und zwar dieser Spieler „persönlich“; begeht der Alleinspieler ein Revoke, während der Dummy den Stich gewinnt, so wurde der Stich nicht vom schuldigen Spieler gewonnen).
- Ein Stich Strafe in allen anderen Fällen

Wie bei den meisten guten Nachrichten gibt es aber auch eine Kehrseite. Dadurch, dass es jetzt weniger Fälle gibt, in denen die Zweistichstrafe angewandt wird, muss der Turnierleiter noch sorgfältiger als vorher darauf achten, ob durch diese technischen Abzüge der Schaden, der durch das Revoke entstanden ist, auch tatsächlich ausgeglichen wird. Ist dies nicht der Fall, muss § 64 C TBR angewandt werden, d. h. der Score wird auf das Ergebnis korrigiert, das ohne Revoke wahrscheinlich erzielt worden wäre. Achtung: Wie auch in den bisherigen Regeln hat die nicht-schuldige Seite nie einen Anspruch darauf, besser dazustehen, als wenn es kein Revoke gegeben hätte. Das einzige, was nie passieren darf, ist, dass die Seite, die das Revoke begangen hat, dadurch mehr Stiche erzielt als ohne Regelverstoß.

Eine kleine, in der Praxis wohl selten relevante Ergänzung gibt es darüber hinaus noch in § 64 B

TBR, also der Liste der Fälle, in denen keine Stichstrafen angewandt werden. Es wurde jetzt ausdrücklich der Fall hinzugenommen, dass beide Parteien im selben Board ein Revoke be-

gehen. Ist dies der Fall, versuchen Sie gar nicht erst, für beide Seiten Stichstrafen zu vergeben, die sich dann teilweise wieder gegenseitig aufheben; stattdessen nehmen Sie Reizung und Spiel bis zum ersten Revoke als gegeben hin, und ab diesem Punkt weisen Sie das Ergebnis zu, das wahrscheinlich erzielt worden wäre, wenn es überhaupt keine Revokes gegeben hätte. ■

Spieltechnik für Fortgeschrittene

■ Helmut Häusler



Problem 1

Team, Teiler N, Gefahr keiner

♠ AB			
♥ 10 9 8 7 2			
♦ 9 4 3			
♣ AB 5			
N		♠ KD 8 2	
W		♥ DB 4 3	
O		♦ K 10 8 7	
S		♣ 3	
West	Nord	Ost	Süd
-	2♥	-	1♠
-	3 SA	alle passen	2 SA ¹⁾

¹⁾ 15-17

Gegen 3SA startet West mit ♣ 10 (Höchste der Sequenz oder inneren Sequenz), der Tisch gibt ♣ 5 und der Experte auf Süd gewinnt mit ♣ K. Es folgt ♠ 3, West gibt ♠ 5 und der Tisch ♠ B. Wie planen Sie, den Kontrakt zu schlagen?

Problem 2

Team, Teiler O, Gefahr N/S

♠ A 5			
♥ AD 10 5			
♦ K 8 7 2			
♣ B 10 5			
N		♠ B 10 9	
W		♥ 4 3 2	
O		♦ A 9 6 4 3	
S		♣ A 7	
West	Nord	Ost	Süd
-	2♦	-	1♠
-	4♥	alle passen	2♥

Gegen 4♥ spielt West ♣ 2 (Dritt- oder Fünfhöchste) aus, der Tisch gibt ♣ 5, Sie gewinnen mit ♣ A, Süd bedient ♣ 4. Wie planen Sie das Gegenspiel? ■

Lösungen auf Seite 26

Timing im Farbkontrakt

Lösungen von Seite 22

Problem 1:

West hat zwei bis drei Coeur und drei Treff-Verlierer.

Die Treff-Verlierer kann man alle bei einer 2-1-Verteilung in Coeur am Tisch schnappen.

Der Alleinspieler nahm ♠ K am Tisch und spielte Trumpf. Süd hatte Chicane in Coeur und Nord spielte drei Trumpfrunden.

Die Treffs standen 5-1 und West war 1 down in einem Kontrakt, der eine Erfüllungschance von 100% hat.

Der Alleinspieler hat natürlich sehr viel Pech gehabt und nicht beachtet, dass die Gegner maximal drei Trumpfstiche bekommen können. ♣ AK zum 2. und 3. Stich und zehn Stiche sind 100%.

Die ganze Hand:

♠ 74	♠ DB 1098	♠ AK 6
♥ D 10987	♥ AKB	♥ 65432
♦ A	♦ K985	♦ D 103
♣ AK842	♣ 7	♣ B 6
		♠ 532
		♥ -
		♦ B7642
		♣ D 10953

Problem 2:

Karo zum Ass und Karo geschnappt von West. West hat zwei Karo- und zwei Pik-Verlierer.

Einen Pik-Verlierer kann er vermeiden, wenn die Piks beim Gegner 3-3 stehen, allerdings nur 36%. Die 4. Pik-Runde kann aber auch am Dummy mit ♥ K geschnappt werden. Voraussetzung hierfür ist, dass er nicht zuerst Trumpf spielt. Auch zwei Trumpfrunden sind schon zuviel, da nach Pik-Ausstieg der Gegner evtl. die 3. Trumpfrunde spielen kann.

Also sofort zum 4. Stich ♠ A, ♠ K und Pik.

Die ganze Hand:

♠ K 874	♠ D 1093	♠ A 65
♥ ADB 105	♥ 987	♥ K 64
♦ 87	♦ KD 102	♦ B 93
♣ AK	♣ B8	♣ 7654
		♠ B2
		♥ 32
		♦ A654
		♣ D 10932

Problem 3:

Sie haben neun Stiche von oben, aber zwei Treff- und zwei Karo-Verlierer. Natürlich dürfen Sie auch hier nicht die Trümpfe ziehen, da Sie ja noch Treff am Tisch schnappen müssen.

Der Alleinspieler spielte also ♣ A, Nord trumpfte, spielte Trumpf nach und West war einmal gefallen. Das Ausspiel ♣ 2 sieht sehr nach einem Single

aus und ♣ A war einfach fahrlässig. West benötigt einen Treff-Schnapper am Tisch. Kleines Treff zum 2. Stich und die Gegner sind machtlos.

Die ganze Hand:

♠ -	♠ KD 102	♠ B 9876
♥ AKD 10954	♥ 872	♥ B 6
♦ 87	♦ KD 954	♦ B 1032
♣ AK 43	♣ 2	♣ 65
		♠ A 543
		♥ 3
		♦ A 6
		♣ DB 10987

Problem 4:

West zählt einen Pik-, einen Coeur-, zwei Karo- und einen Treff-Verlierer. Der Coeur-Verlierer kann evtl. durch einen Impass vermieden werden. Von den zwei Karo-Verlierern kann einer am Tisch gestochen werden bzw. der Expass gegen ♦ D kann sitzen.

Der Alleinspieler nahm ♠ K am Tisch und ließ ♥ 8 laufen. Nord gewann mit ♥ K und spielte wieder Pik. Der Kontrakt war nicht mehr zu gewinnen. Bevor man den Trumpf-Impass macht, sollte man die 50%-Chance mitnehmen, dass Nord den ♦ K hat.

Also 1. Stich mit ♠ A gewonnen und ein kleines Karo, Nord gewinnt mit ♦ K und setzt mit Pik fort. ♠ K am Tisch, ♦ D und Treff zum Ass. Auf ♦ A wird am Tisch Pik entsorgt und Pik am Tisch gestochen. Jetzt Trumpf-

W

Bidding Challenge Westhände

1 Teiler N, Gefahr alle

♠ KB 2
♥ K 9 5 3 2
♦ DB 9 8
♣ 7

Nord bietet in der 2. Runde 1 ♠

2 Teiler O, Gefahr keiner

♠ AD 5 4
♥ B 9 6 5
♦ AD 4
♣ KB

3 Teiler S, Gefahr alle

♠ D
♥ 7 5 2
♦ AKD 8 7
♣ 7 5 4 2

Süd eröffnet 1 ♣, Nord bietet 2 ♣

4 Teiler W, Gefahr O/W

♠ A
♥ AB 9 8 7 6
♦ KD 6
♣ AK 4

5 Teiler O, Gefahr O/W

♠ K 10
♥ AD 10 8 4
♦ 8 3
♣ DB 10 9

6 Teiler O, Gefahr alle

♠ K 9 5 2
♥ 8 5
♦ AK 9 8 2
♣ B 5

BRIDGE – ERHOLEN – SKIFAHREN – WANDERN – AUSFLÜGE

11./13. – 24. Januar 2009
8. – 19./21. März 2009



Langlauf und Wandern im Hotel Rieser in Pertisau/Achensee****

13 Tage : EZ: 1.409,- DZ: 1.209,- DZ deLuxe 1.339,-
11 Tage : EZ: 1.199,- DZ: 1.029,- DZ deLuxe 1.139,-
inkl. HP und Nachmittagsjause

Urlaub voller toller Möglichkeiten:

- * kpl. neu gestalteter Wellness-Bereich (Hallenbad mit Außenbereich 28 °C) Sauna, Dampfbad, türk. Bad, Fitnesscenter, Kosmetik – Tennis möglich
- * 100 km Loipen direkt vor dem Haus, Alpinski bequem möglich
- * **Unsere Freizeit-Aktivitäten:** Hüttenwanderungen, Eisstockschießen mit Glühwein (kostenlos), Schneeschuhwandern (ca. 22 Euro)
- * kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jensbach (IC-Anschluss)
- * Täglich: Unterricht, Turnier mit CP-Zuteilung, betreutes Spiel, garantierter Joker



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7
92224 Amberg
Tel.: 09621-32202
Fax: 09621-25645
E-Mail:
appelt-bridge@
t-online.de

6. – 9. November 2008



Wochenend-Seminar im Spessart Schlosshotel Mespelbrunn

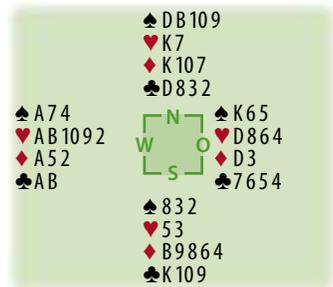
DZ: 320,- € EZ: 380,- €
Inklusivleistungen: Halbpension, Kaffeepause vormittags + nachmittags inkl. Obst bzw. Kuchen

Thema: Der Umgang mit starken Händen

- * Jacoby, * cuebids,
- * 4. Farbe forcing, * Assfrage,
- * splinters, * inverted minors
- * Abspieltechnik

Impass und man erfüllt, falls der König sitzt, 5 ♥ oder wie im aktuellen Fall 4 ♥.

Die ganze Hand:



Problem 5:

Endlich mal ein leichtes Spiel. West zählt drei Treff- und einen Karo-Verlierer.

Ein sorgfältiger Alleinspieler zieht in einem solchen Fall eine schlechte Trumpfverteilung in Betracht. Einen 4-0-Trumpfstand kann man meistern, indem man im ersten Stich den ♥ K spielt, denn hier ist wieder Timing gefragt. Man benötigt Übergänge zur Westhand, falls Nord vier Trümpfe hat.

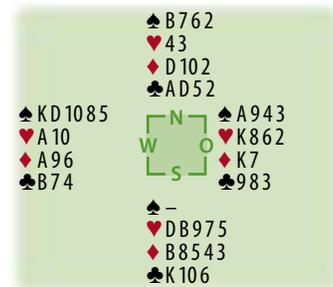
West ließ den ersten Stich zur Hand laufen und spielte ♠ K. Als Süd nicht bediente, fehlten ihm die Übergänge zu seiner Hand und er konnte nicht mehr erfüllen. Pik-Impass zur 9, ♠ A abgezogen, ♦ K, mit ♦ A in die Hand, Karo geschnappt. Nun

versuchte West, nach ♥ K mit Coeur-Schnapper in die Hand zu kommen. Nord überschnappte und die Gegner kassierten ihre drei Treff-Stiche für einen Fall.

Fazit:

Sieht Ihr Kontrakt sicher aus, so sollten Sie eine sehr schlechte Verteilung in einer Farbe in Betracht ziehen und dabei besonders auf die Übergänge achten.

Die ganze Hand:



Problem 6:

West nimmt ♣ D mit dem Ass und spielt Ass und König in Trumpf ab. Süd bedient nur einmal, und ein Trumpfverlierer ist unvermeidbar. Nun drei Runden Pik mit Treff-Abwurf, Nord schnappt die dritte Runde und bringt durch Treff-Nachspiel den Schlemm zu Fall.

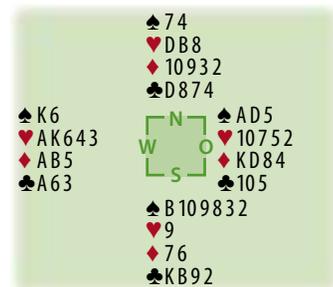
Das Timing von West war falsch. Ein Treff-Abwurf auf die 3. Pik-Runde genügt nicht. Eine

weitere Treff-Karte muss auf die 4. Karo-Runde entsorgt werden. Dazu muss Nord mindestens drei Karo-Karten haben. Also zuerst Karo. Da Nord sogar vier Karo-Karten hat, benötigt man nur noch zwei Pik-Karten bei West, um seinen Schlemm sicher zu gewinnen.

Fazit:

Müssen Sie zwei Verlierer loswerden, einen auf eine längere und einen auf eine kürzere Farbe im Dummy, beginnen Sie in der Regel mit der längeren Farbe.

Die ganze Hand:



Problem 7:

Die beiden Verlierer in Pik und Karo sind unvermeidbar, zwei Coeur-Verlierer können am Tisch geschnappt werden.

Der Treff-Verlierer kann auf Karo geparkt werden, falls diese 3-3 stehen, oder geschnappt werden, falls ♥ A bei Süd steht

und auf ♥ K ein Treff am Tisch abgeworfen werden kann.

Spielt man zum 2. Stich Trumpf (man hat ja schließlich neun davon!), ist das Spiel in jedem Fall verloren. Der Gegner nimmt ♠ A und spielt Treff, um dann anschließend seine beiden roten Asse und einen Treff-Stich zu kassieren.

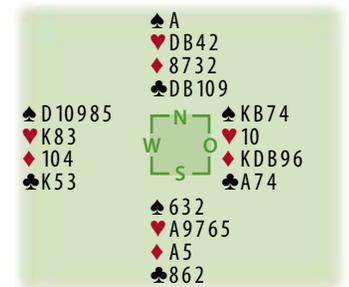
Man muss sich also um seine Verlierer vor dem Trumpfziehen kümmern.

Es gibt zwei Möglichkeiten:

1. sofort Karo und hoffen, dass sie 3-3 stehen oder
 2. auf ♥ A bei Süd hoffen.
- Hier nimmt man einfach die Wahrscheinlichkeit zur Hilfe. Bei sechs ausstehenden Karten beträgt der 3-3-Stand 36%, ♥ A bei Süd sind 50%.

Also ♠ A am Tisch eingesetzt und Coeur gegen den König gespielt.

Die ganze Hand:



Spieltechnik für Fortgeschrittene

(Lösungen von Seite 24)

Lösung 1:

Rückschluss aus Alleinspielplan

Bevor wir hier mit Kennermiene auf ♦ 10 wechseln, um die ♦ 9 des Tisches zu umzingeln (für den Fall, dass Süd ♦ ABx und West ♦ Dxx hält), sollten wir die ganze Situation in Ruhe analysieren.

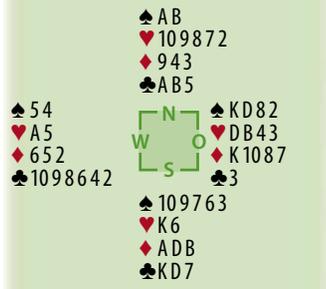
Wir sehen 21 Punkte am Tisch und in der eigenen Hand. Rechnen wir Süds 15 bis 17 Punkte hinzu, bleiben für unseren Partner gerade mal zwei bis vier Punkte.

Von daher ist obiges Szenario in Karo zwar denkbar, doch in diesem Fall hätte der Alleinspieler ♥ AK und damit eine mehr als 70%ige Chance, in Coeur die beiden fehlenden Stiche bei nur einem Stichverlust zu entwickeln, ohne dass die Gegner ihn in Karo gefährden können.

Warum sollte er damit über Pik spielen, wo neben zwei Pik-noch drei Karo-Verlierer drohen? Es spricht also viel dafür, dass Süd nur eine Coeur-Figur hat. Ist diese blank, ist ein Wechsel auf ♥ 3 ein voller Erfolg.

Doch wahrscheinlich hat Süd eine Coeur-Figur double, wie in folgender Austeilung:

Rückschluss aus Alleinspielplan



Selbst wenn Süd hier auf ♥ 3 hellseherisch ♥ 6 legt, schlägt West den Kontrakt, indem er ♥ A nimmt und ♥ 5 nachspielt: Die Verteidigung bekommt auch so drei Coeur- und zwei Pik-Stiche. Dazu noch zwei Bemerkungen:

○ Wenn Ost in obiger Austeilung im dritten Stich auf ♦ 10 wechselt, wird Süd 3 SA gewinnen. Nach erfolgreichem Karo-Schnitt entblockiert er ♠ A, geht mit ♣ D in die Hand und spielt ♠ 10. Wenn Ost nun verspätet auf ♥ 3 wechselt, bedarf es keiner übernatürlichen Fähigkeit, um auf Süd ♥ 6 zu legen. Da Ost bereits acht Punkte (♠ KD, ♦ K) gezeigt hat, kann er nach seinem Eingangspasse ♥ A nicht mehr haben.

○ Wenn Süd ♥ A6 (und West ♥ K5) hält, kann Süd auch nach ♥ 3-Nachspiel im dritten Stich gewinnen, indem er durch Einsetzen von ♥ A die Farbe blockiert und die erforderlichen Stiche in Pik und mit Karo-Schnitten entwickelt.

Lösung 2:

Täuschungsmanöver vereiteln

Nach Reizung und Ausspiel haben wir kaum Chancen, einen Stich in den Oberfarben zu erzielen. Und selbst wenn Partner ♠ K hat, werden wir außer dem einen Pik-Stich nur noch unsere beiden Asse erzielen. Die einzige realistische Chance, den Kontrakt zu schlagen, besteht im Gewinn von ♦ A und drei Treff-Stichen, einschließlich eines Schnappers. Dazu brauchen wir nur ♣ K beim Partner (♣ D wird nicht reichen, da Süd auf unser Treff-Nachspiel den ♣ K einsetzen wird, wenn er ihn hat). Wir setzen daher auf folgende Verteilung:

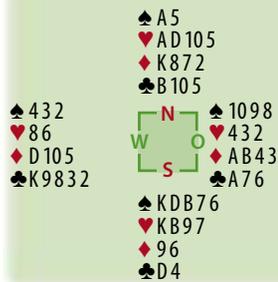
2A: Täuschungsmanöver vereiteln



Hier scheint alles klar zu sein. Wir spielen ♣ 7 nach, West gewinnt ♣ K, gibt uns Treff-Schnapper und wir ziehen mit ♦ A den Faller ab. Nächstes Board.

Ganz so einfach ist das aber nicht, wenn Süd im zweiten Stich ♣ D zugibt. Aus Sicht von West könnte ♣ D durchaus Double gewesen sein, so dass ein Wechsel auf Karo angesagt ist, zum Beispiel bei folgender Verteilung:

2B: Vorgetäuschte Verteilung



Woher kann West wissen, ob er im dritten Stich Treff-Schnapper geben (was in der aktuellen 2A-Verteilung erfolgreich ist) oder

besser auf Karo wechseln soll (was den Kontrakt in der vorge-täuschten 2B-Verteilung schlagen würde)? Das hängt von Ihnen auf Ost ab.

○ Ein Erfolgskritiker auf Ost wird immer meckern, wenn West sich falsch entscheidet.

Spielt West in der 2A-Verteilung Karo nach, heißt es: „Wieso gibst Du mir keinen Schnapper; nur ein Anfänger fällt auf ♣ D rein“, spielt er in der 2B-Verteilung Treff nach, hört er: „Ist doch klar, dass Süd kein Treff mehr hat, wenn er schon die ♣ D legt.“

○ Ein besserer Partner auf Ost zeigt Verständnis dafür, wenn sich West bei seinem Rückspiel zum dritten Stich falsch entscheidet, doch damit wird der Kontrakt auch nicht geschlagen.

○ Ein besserer Spieler auf Ost hilft seinem Partner, das richtige Nachspiel zu finden. Wie kann er in der 2A-Verteilung

den Treff-Schnapper dirigieren? Indem er im zweiten Stich ♦ A abzieht, bevor er ♣ 7 nachspielt. West hat nun gar keine Wahl mehr und wird zwangsläufig nach ♣ K weiter Treff spielen.

♦ A abziehen ist selbst im Paarturnier richtig, denn Süd wird ein Karo haben, da West andernfalls wohl von ♦ DB105 ausgespielt hätte.

Falls Sie Süds Täuschungsmanöver ohne den Tipp vorhergesehen und zunächst ♦ A abgezogen haben, ist damit zumindest die spielerische Voraussetzung, ein guter Partner zu sein, bei Ihnen sicherlich gegeben.

**Der DBV
im Internet:**
www.bridge-verband.de



Bridge mit Niveau

Bridge im Frankenland ... das hat Tradition und Niveau! Dafür steht die **WIESBADENER BRIDGESCHULE** und ihr Team. Gerne vermitteln wir Alleinreisenden Spiel-partner. Clubpunkte werden täglich zweimal vergeben, natürlich nur, wenn Sie vorne dabei sind.



Wollen Sie bequem und sicher reisen? Im Pkw von Tür zu Tür. Rufen Sie an: kostenfrei unter 08000 260 260



Stanislaus Kosikowski
und sein Bridge-Team werden Sie während der Herbstreise im Hotel Frankenland betreuen.



Herbstreise mit Stanislaus Kosikowski
Do 23. Oktober bis So 02. November 2008 ab € 870,-

Winterreise mit Göran Mattsson
Sa 20. Dezember 2008 bis Sa 03. Januar 2009
Weihnachten und Silvester im Hotel Frankenland
inkl. Christkindsouper & Silvesterdinner ab € 1.298,-

Die Preise verstehen sich pro Person im DZ, Übernachtung inkl. Halbpension mit Tischgetränken zu den Mahlzeiten.

Hotel Frankenland
Frühlingstraße 11
97688 Bad Kissingen
Tel. (0971) 81-0
Fax (0971) 812810

kostenfreie
Reservierungs-Hotline
0800 1040500

info@hotel-frankenland.de
www.hotel-frankenland.de

Bidding Challenge

Michael Gromöller

Die West- und Osthände finden Sie auf den Seiten 25 und 34 in diesem BM, damit Sie sie mit Ihrem Lieblingspartner vorher reizen können, um zu sehen, wie viele Punkte es gibt. Die Punkteverteilung wurde neu konfiguriert, so dass man ab jetzt nur noch maximal 20 Punkte pro Problem erreichen kann. Vorgegeben sind Teiler und Gefahrenlage.

Heute zu Gast: Elke (Ost) und Fried (West) Weber aus Mannheim, 2. Bundesliga Süd für Darmstadt, System: 4er-Farben, SA 12-16

und zwei Mitglieder der Juniorennationalmannschaft:

Janko Katerbau (Ost) und Martin Rehder (West) aus Hamburg, System: 5er Oberfarben, SA 15-17, 2/1 Partieföring.

Problem 1

1. Teiler N, Gefahr alle

♠ K B 2		♠ A 9 6 3
♥ K 9 5 3 2		♥ –
♦ D B 9 8		♦ A K 10 3
♣ 7		♣ A K D B 5

Nord bietet in der zweiten Runde 1 ♠.

West	Nord	Ost	Süd
F. Weber		E. Weber	
1 ♥	1 ♠	1 ♣ ¹⁾	–
3 ♦ ²⁾	–	2 ♦	–
3 SA	–	3 ♠ ³⁾	–
5 SA ⁴⁾	–	5 ♥ ⁴⁾	–
6 ♣ ⁷⁾	–	6 ♣ ⁶⁾	–
		7 ♦	alle passen

- ¹⁾ 4er-Treff, meist 5er-Treff
- ²⁾ Partieföring
- ³⁾ Frage nach Pik-Stopper
- ⁴⁾ Assfrage für Karo ohne Coeur (Exclusion RKCB)
- ⁵⁾ 0 oder 3 Keycards
- ⁶⁾ Frage nach ♦D und ♣K
- ⁷⁾ ♦D und ♣K, kein ♠K

West	Nord	Ost	Süd
Rehder		Katerbau	
1 ♥	1 ♠	2 ♦	–
3 ♦ ¹⁾	–	4 ♦ ²⁾	–
4 ♣ ³⁾	–	4 SA ⁴⁾	–
5 ♥ ⁵⁾	–	5 ♣ ⁶⁾	–
5 SA ⁷⁾	–	6 ♣ ⁸⁾	–
6 ♦	alle passen		

- ¹⁾ Partieföring
- ²⁾ Assfrage
- ³⁾ 0 oder 3 Keycards
- ⁴⁾ Frage nach ♦D und weiteren Königen
- ⁵⁾ ♦D und ♥K
- ⁶⁾ Frage nach weiteren Königen
- ⁷⁾ ♠K
- ⁸⁾ Partner soll 7 sagen mit einem weiteren Stich

Frau Weber stellt die Assfrage mit 5 ♥. Ein unnötiger Sprung in eine Farbe, in der kein Fit gezeigt wurde, bedeutet: Partner, nenn mir deine Asse, aber lass dieses Ass weg, da ich Chicane habe. Danach wird mit 6 ♣ nach Trumpf-Dame und ♠ K gefragt. Da beide Karten vermeldet werden, kann man mit ruhigem Gewissen 7 ♦ ansagen. Das System ist mir nicht zu 100% bekannt, aber wenn die Antwort 6 ♥ gekommen wäre, was bestimmt eine dieser beiden Figuren verneint hätte, wäre man dann vielleicht schon zu hoch gewesen?

Normalerweise gefällt mir eine Assfrage mit Chicane wenig, so wie es hier Katerbau mit 4 ♦ getan hat. Jedoch in diesem speziellen Fall war es ihm egal, was der Partner meldet, da er billig weiterfragen kann, wie die Antwort auch ausfällt. Er erfährt, dass Partner ♦ D, ♥ K und ♠ K hält. Das 6♣-Gebot war gemeint als: „Partner, sag 7, wenn du noch was hast.“ Gefährliche Konvention, meine ich – jedoch sollte Rehder dann mit Single-Treff vielleicht 7 ♦ sagen?

Punkte:
7 ♦ = 20, 6 ♦ = 16, 1 ♠ X = 13, 5 SA (W)/5 ♦ 3 SA (O) = 9, 5 ♣ = 4

Weber – Weber	20
Rehder – Katerbau	16

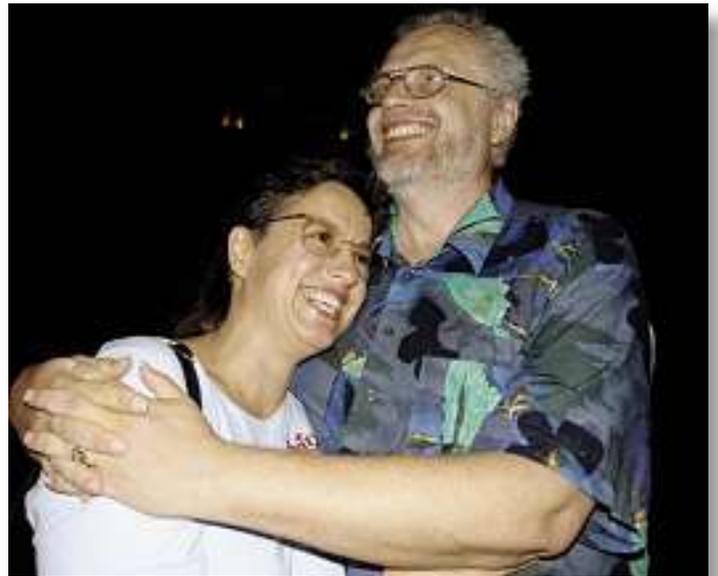
Problem 2

2. Teiler O, Gefahr keiner

♠ A D 5 4		♠ K 6
♥ B 9 6 5		♥ –
♦ A D 4		♦ K B 10 5 3
♣ K B		♣ A D 8 7 6 2

West	Nord	Ost	Süd
F. Weber		E. Weber	
1 ♥	–	2 ♣	–
2 ♠ ²⁾	–	3 ♠ ³⁾	–
3 ♦ ⁴⁾	–	5 ♥ ⁵⁾	–
6 ♦ ⁶⁾	–	7 ♦	alle passen

- ¹⁾ 5er-Karo
- ²⁾ Vierte-Farbe-Föring
- ³⁾ 5+/5+ in Treff und Karo
- ⁴⁾ Fit
- ⁵⁾ Assfrage für Karo ohne ♥A
- ⁶⁾ 2 Keycards und ♦D



Elke und Fried Weber

West	Nord	Ost	Süd
Rehder		Katerbau	
1 ♥	–	1 ♣	–
2 ♠ ¹⁾	–	2 ♦	–
3 ♠ ³⁾	–	3 ♦ ²⁾	–
4 ♦ ⁴⁾	–	3 SA	–
7 ♦	alle passen	4 SA ⁵⁾	–

- ¹⁾ Vierte-Farbe-Föring
- ²⁾ 6er-Karo, 5er-Treff
- ³⁾ Frage nach Stopper
- ⁴⁾ Assfrage für Karo
- ⁵⁾ 2 Keycards ohne ♦D

Schon wieder Exclusion-Keycard-Blackwood ohne ♥ A. Frau Weber räumt aber nach dem Spiel ein, dass ♣ K nicht bekannt war und der 7♦-Kontrakt eventuell auf einen Schnitt angesagt wurde. Ein bisschen Risiko gehört immer dazu, und da Partner den ♣ K hatte, war alles kein Problem.

Risiko gehört dazu!

Diesmal stellt Rehder die Assfrage, nachdem er von der 6-5-Verteilung gehört hat. Katerbau meldet seine zwei Keycards und Rehder springt konfident in 7 ♦. Ich frage, was mit dem ♥ A wohl so wäre? Die gute Begründung kam postwendend: Wenn Partner 3 SA sagen kann, was einen Pik-Stopper verspricht, kann er nur Coeur-Chicane haben, da in Pik mindestens Kx vorhanden sein muss. Einleuchtend!

Punkte:
7 ♣/7 ♦ = 20, 6 ♣/6 ♦ = 10, 5 ♣/5 ♦ = 3

Weber – Weber	40
Rehder – Katerbau	36

Problem 3

3. Teiler S, Gefahr alle

♠ D		♠ A 10 9 8 7 4
♥ 7 5 2		♥ A K B 10 8 4
♦ A K D 8 7		♦ B
♣ 7 5 4 2		♣ –

Süd eröffnet 1 ♣, Nord bietet 2 ♣.

West	Nord	Ost	Süd
F. Weber		E. Weber	
1 ♦	2 ♣	X ¹⁾	1 ♣
2 ♦	–	2 ♠ ²⁾	–
3 ♦	–	3 ♥ ³⁾	–
4 ♥	–	5 ♣ ⁴⁾	–
5 ♦ ⁵⁾	–	5 ♠ ⁶⁾	–
6 ♥ ⁷⁾	alle passen		

- ¹⁾ neg. Kontra
- ²⁾ forcierend
- ³⁾ forcierend
- ⁴⁾ Erstrundenkontrolle in Treff
- ⁵⁾ Erstrundenkontrolle in Karo ODER ♦K und ♥A
- ⁶⁾ Frage nach ♥D
- ⁷⁾ keine ♥D

West	Nord	Ost	Süd
Rehder		Katerbau	
1 ♦	2 ♣	4 ♣ ¹⁾	–
4 ♥	–	5 ♣ ²⁾	–
5 ♥ ³⁾	–	5 ♠ ⁴⁾	–
6 ♥ ⁵⁾	alle passen		

- ¹⁾ beide Oberfarben
- ²⁾ Assfrage ohne ♣A
- ³⁾ 1 oder 4 Keycards
- ⁴⁾ Frage nach ♥D
- ⁵⁾ keine ♥D

Hier gefällt mir das Kontra nicht so gut. Es zeigt zwar die Restfarben, jedoch kann dies der Partner durchaus auch mal passen. Mit Single-Pik und ♣ Dxxx kann

dies schon mal passieren, und man ist dann nicht glücklich. Katerbau umgeht das mit einem 4♣-Gebot für die Oberfarben. Beide Paare bekommen letztendlich heraus, wie viele Key-cards sie gemeinsam besitzen und dass die Trumpf-Dame fehlt. Die Kontrolle in Pik ist aber ein Problem, dem sich keiner gewidmet hat!?

Punkte:

6♥ = 20, 7♥ = 12, 5♥ = 6, 4♠ = 4

Weber – Weber 60
Rehder – Katerbau 56

Problem 4

4. Teiler W, Gefahr 0/W

♠ A
♥ AB9876
♦ KD6
♣ AK4

W N O S
E ♠ B954
♥ D
♦ A10742
♣ 875

West	Nord	Ost	Süd
F. Weber		E. Weber	
2♣ ¹⁾	–	2♦ ²⁾	–
2♥ ³⁾	–	2♠ ⁴⁾	–
3♣ ⁵⁾	–	4♥	alle passen

- ¹⁾ starke Hand oder schwach mit Karo
- ²⁾ zum Spielen, falls schwach mit Karo
- ³⁾ stark mit Coeur oder 23-24 mit SA-Verteilung
- ⁴⁾ fragt nach
- ⁵⁾ Semiforcing in Coeur

West	Nord	Ost	Süd
Rehder		Katerbau	
2♣ ¹⁾	–	2♦ ²⁾	–
3♥ ³⁾	–	3 SA	alle passen

- ¹⁾ starke Hand
- ²⁾ Relay
- ³⁾ stark mit mind. 5er-Coeur

Sicherlich sehr schwer hier den 6♦-Schlemm zu reizen. Beide Paare sind ein wenig gefangen in ihren Methoden, da man das starke Coeur-Blatt erst auf 3er-



Martin Rehder

Stufe zeigen kann. Ost hat nun keinen Bietraum mehr, seine Karo-Farbe ins Spiel zu bringen. 3 SA von Ost mit drei kleinen Treffs hätte auch schlimmer ausgehen können, aber bisschen Glück hatten wir vorhin ja schon.

Punkte:

6♦ = 20, 4♥ = 10, 3SA = 10, 5♦ = 9, 6♥ = 5

Weber – Weber 70
Rehder – Katerbau 66

Problem 5

5. Teiler O, Gefahr 0/W

♠ K10
♥ AD1084
♦ 83
♣ DB109

W N O S
E ♠ AD4
♥ 753
♦ K974
♣ AK4

West	Nord	Ost	Süd
F. Weber		E. Weber	
2♦ ²⁾	–	1SA ¹⁾	–
4♦ ⁴⁾	–	3♥ ³⁾	–
		4♥	alle passen

- ¹⁾ 12-16 Punkte
- ²⁾ Transfer auf Coeur
- ³⁾ 3er-Coeur + 4er-Karo, 15-16 Pkte
- ⁴⁾ Partner soll 4♥ sagen

West	Nord	Ost	Süd
Rehder		Katerbau	
2♦ ²⁾	–	1SA ¹⁾	–
3♣ ⁴⁾	–	2♥ ³⁾	–
		4♥	alle passen

- ¹⁾ 15-17
- ²⁾ Transfer
- ³⁾ Relay
- ⁴⁾ Zweite-Farbe-Partieforcing

Dieses Problem ist eher für ein Teamturnier geeignet, in dem es darum geht, das sicherste Spiel zu finden. Ehepaar Weber hat nach dem 3♥-Systemgebot kaum eine Chance auf 3 SA mit Kx in der Pik-Farbe. Die Junioren hatten eine kleine Chance. Nachdem West mit 3♣ seine zweite Farbe zeigte, hätte Ost mit 3♥ den Fit bestätigen können. Daraufhin hätte West mit 5-4-2-2-Verteilung 3 SA vor-



Janko Katerbau

schlagen können, was wiederum Ost mit seinen schlechten Coeur-Karten vermutlich gepasst hätte. Vielleicht ein wenig viel Wenn und Aber ...

Punkte:

3 SA (O) = 20, 3 SA (W) = 18, 4♥ = 15

Weber – Weber 85
Rehder – Katerbau 81

Problem 6

6. Teiler O, Gefahr alle

♠ K952
♥ 85
♦ AK982
♣ B5

W N O S
E ♠ A864
♥ AK9
♦ D4
♣ 10942

West	Nord	Ost	Süd
F. Weber		E. Weber	
2♣	–	1SA ¹⁾	–
4♣	alle passen	2♠	–

¹⁾ 12-16

West	Nord	Ost	Süd
Rehder		Katerbau	
1♠	–	2♣	–
2SA ¹⁾	–	3♣ ²⁾	–
4♣	alle passen		

- ¹⁾ Frage nach Blatttyp
- ²⁾ ausgeglichen, Minimum

Die Frage hier war, ob man einen 4♠-Kontrakt erreicht oder nicht. Bei Webers entschließt sich West mit seinen 11 Punkten gegenüber 12-16 gar nicht erst einzuladen, sondern sofort das Vollspiel anzusagen. Rehder fragt noch mal nach und hört vom Partner ein ausgeglichenes Blatt mit Minimum-Werten. Warum er nun trotzdem 4♠ sagt, habe ich nicht ganz nachvollziehen können. Aber als Junior hätte ich das vielleicht genauso gemacht ☺.

Punkte:

4♠ = 20, 4 SA = 12, 2 SA/3♦ / 3♠ = 10, 4♦ = 5

Weber – Weber 105
Rehder – Katerbau 101

Ein hervorragendes Endergebnis für beide Paare! ■

EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND

POSTHOTEL USSELN

34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland
Telefon 05632-9495-0
Telefax 9495-96
www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de

SPARWOCHE 7=6,
02.11. - 09.11.2008
23.11. - 30.11.2008
€ 420,-
01.02. - 08.02.2009
08.03. - 15.03.2009
7 TAGE SO-SO € 426,-

OSTERN 2009
5 Tage 09. - 14.04. € 405,-
7 Tage 09. - 16.04. € 497,-

BRIDGEWOCHE
05.10. - 12.10.2008

7 TAGE SO-SO € 490,-
4 TAGE SO-DO € 280,-
3 TAGE DO-SO € 210,-

APPARTEMENT + PP/TAG KEIN EZ-ZUSCHLAG! € 5,-

DZ IN EINZELBELEGUNG + P. TAG € 12,-

VERWÖHNTAGE
Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.

INKLUSIV-LEISTUNGEN
Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee / Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisduche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. **NEUES Wellness & Beautyzentrum:** Gesichtsbildungen, Massagen, Hot-Stone-Therapy, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.

BRIDGE-PROGRAMM
Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Unterricht für Anfänger mit Spielerfahrung u. Fortgeschrittene. Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.



Unser Forum

DOPI – ROPI und Folgefragen

■ Dr. Karl-Heinz Kaiser

machen, die West besitzt. Ohne ROPI könnte West jetzt nicht mehr eindeutig zeigen, dass er über drei Keycards verfügt. Das Kontra ist die 1. Antwortstufe und zeigt null oder drei Keycards an.

NB: Zur Optimierung der Konvention DOPI bei RKCB wird in der Literatur teilweise vorgeschlagen, die Antwortstufen X und Passe zu vertauschen. Dies ist jedoch gefährlich, weil die Konvention selten vorkommt und dann die Gefahr einer Falschbeantwortung groß ist.

Der Name DOPI stammt aus dem Englischen und ist eine Art Akronym (= Kurzwort, das aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildet wird):

- D steht für Double
- O steht für null (0) Asses
- P steht für Passe
- I steht für ein Ass (römisch I)

Sinnvollerweise spielt man DOPI nur, wenn Gegners Intervention unterhalb von 5 in Trumpffarbe erfolgt. Ist die Trumpffarbe z. B. Coeur und der Gegner reizt auf 4 SA 5 ♦ zwischen, bleibt die Intervention unterhalb von 5 in Trumpffarbe Coeur. Die Assfrage wird daher gemäß DOPI beantwortet. Reizt er dagegen 5 ♠ zwischen, gilt nicht mehr DOPI.

Bei RKCB (bzw. Blackwood): DOPI bis unterhalb von 5 in Trumpffarbe

Früher war DOPI eine Konvention, die ausschließlich bei der Beantwortung der Assfrage zum Einsatz kam. Andere Fragekonventionen mit einem stufenweisen Antwortschema wurden kaum gespielt. Spielt man jedoch weitere Fragekonventionen mit stufenweisen Antworten, ist es empfehlenswert, auch hier DOPI einzusetzen, wenn der Gegner stört. In der Standardversion von Forum D Plus setzt man DOPI außer bei RKCB noch bei **Exclusion RKCB** sowie bei **Josephine** (Topfigurenfrage

in Trumpf mit Sprung in 5 SA) ein. Bei diesen beiden Konventionen ist es zweckmäßig, DOPI auch bei höheren Interventionen zu spielen.

Bei Exclusion RKCB: DOPI bis unterhalb von 6 in Trumpffarbe

Bei Josephine: DOPI bis unterhalb von 7 in Trumpffarbe

Beispiel für DOPI bei Josephine:

Teiler W, Gefahr O/W



West	Nord	Ost	Süd
2 ♥ ¹⁾	4 ♦	5 SA	6 ♦
6 ♥	-	7 ♥	alle passen

¹⁾ Weak-two in Coeur

Nach der schwachen 2er-Eröffnung interveniert Nord mit 4 ♦. (5 ♦ von Ost würde jetzt zwar Interesse am Coeur-Schlemm zeigen, wäre jedoch kein Exclusion RKCB, denn das Gebot wäre nicht im Sprung gereizt.) Der Sprung in 5 SA ist Josephine und fragt nach den Topfiguren in Trumpf (Coeur).

Nach Gegners 6 ♦, gilt DOPI.

Antworten:

Kontra = 1. Stufe (null Topfiguren in Trumpf)

Passe = 2. Stufe (eine Topfigur in Trumpf)

Billigstes Gebot (hier 6 ♥) =

3. Stufe (zwei Topfiguren in Trumpf)

Nächstes Gebot (hier 6 ♠) =

4. Stufe (drei Topfiguren in Trumpf)

ROPI

Diese zu DOPI analoge Konvention kommt zur Anwendung, wenn der Gegner ein Fragegebot kontriert, auf das stufenweise Antworten vereinbart sind. Jetzt gilt, am Beispiel von RKCB:

Rekontra =

1. Stufe (null oder drei Keycards)

Passe =

2. Stufe (eine oder vier Keycards)

billigstes Gebot =

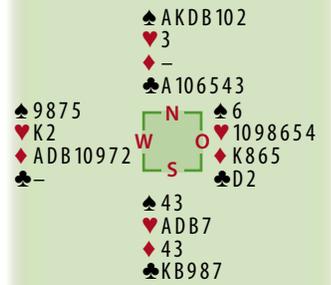
3. Stufe (zwei ohne Trumpfdame)

nächstes Gebot =

4. Stufe (zwei mit Trumpfdame)

Beispiel zu ROPI:

Teiler N, Gefahr alle



West	Nord	Ost	Süd
3 ♦	1 ♠	-	2 ♣
6 ♦	5 ♦(1)	X	5 ♥(2)
	7 ♣(3)		

1) Exclusion RKCB

2) Zwei Keycards ohne Trumpfdame (♦ A würde nicht zählen)

3) Nord hat erfahren, dass Partner ♥ A und ♣ K haben muss (die beiden fehlenden Keycards)

In 7 ♠ hat man theoretisch genau so viele Stiche. Doch ist bei dem 11-Karten-Treff-Fit die Gefahr gegeben, dass West Treff-Chicane hat und mit einem Lightner-Kontra Ost veranlasst, Treff auszuspielen und damit im 1. Stich einen Schnapper zu geben.

Wieso war 5 ♦ zweifelsfrei Exclusion RKCB für Treff?

Ein Trumpffit war zwar nicht explizit bestätigt, doch kann der Überruf in Gegnerfarbe nicht natürlich sein. Schon 4 ♦ würde den Treff-Fit bestätigen und Schlemminteresse zeigen. Der Sprung in 5 ♦ liegt oberhalb von Vollspiel und ist Exclusion RKCB für Treff.

Da Gegners Kontra keinen Bietraum kostet, schafft ROPI der eigenen Partei zusätzlichen Bietraum.

Folgefragen

Reizt oder kontriert der Gegner auf eine Folgefrage (Frage nach Trumpfdame, Frage nach Königen) gilt für die Antwort selbstverständlich weiterhin

DOPI

Der Gegner stört die Beantwortung der Assfrage durch eine Zwischenreizung:



Wie soll West seinem Partner nun zeigen, dass er über genau eine Keycard (bei RKCB) oder über ein Ass (bei Blackwood bzw. Roman Blackwood) verfügt? Die Konvention DOPI hilft, den verlorenen Bietraum zurück zu gewinnen!

Reizt der Gegner nach RKCB zwischen, gilt:

Kontra = 1. Stufe (0 oder 3)

Passe = 2. Stufe (1 oder 4)

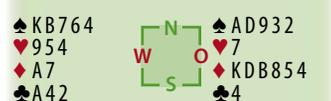
billigstes Gebot = 3. Stufe (2 ohne Trumpf-Dame)

nächstes Gebot = 4. Stufe (2 mit Trumpf Dame)

Im obigen Beispiel hätte West durch PASSE gezeigt, dass er über genau eine Keycard verfügt.

Ein weiteres Beispiel, jetzt mit beiden Händen:

Teiler W, Gefahr O/W



West	Nord	Ost	Süd
1 ♠	4 ♥	4 SA	5 ♥
X	-	6 ♠	alle passen

Ost will die Höhe des Pik-Kontraktes ausschließlich von der Anzahl der Keycards abhängig

ROPI – DOPI.

Aber auch für die Folgefrage selbst gilt das gleiche Grundprinzip wie für DOPI-ROPI:

Frage immer mit der sparsamsten Ansage stellen!

Die Reizung befindet sich meist auf einer hohen Stufe; jedes Gebot, das man für eine Frage oder Antwort sparen kann, ist kostbar.

1) Hat der Antwortende die Frage mit einem Farbgebot oder mit Kontra bzw. Rekontra beantwortet und der Gegner passt, dann ist das nächste freie Gebot vom Frager die Folgefrage.

Wie in der ungestörten Reizung.

Beispiele:

West	Nord	Ost	Süd
1♥	2♦	3♦(1)	4♦
4SA(2)	5♦	X(3)	-
5♠(4)			

1) von Ost entspricht einer mindestens partiefördernden Coeur-Hebung

2) RKCB

3) 0 oder 3 Keycards

4) Frage nach Trumpfdame

Eine sparsamere Ansage steht leider nicht zur Verfügung. Passe würde zum Endkontrakt 5♦X führen. 5♥ wäre ein Abschlussgebot (wie in der ungestörten Reizung).

2) Hat der Antwortende die Frage mit Passe (gemäß DOPI-ROPI) beantwortet und der Gegner passt, dann ist Kontra vom Frager die Folgefrage.

Kontra ist jetzt die sparsamste Ansage, die dem Grundprinzip „So sparsam wie möglich“ gerecht wird.

Beispiel:

Teiler W, Gefahr 0/W

♠ D832
♥ AK864
♦ 10
♣ 1063

♠ A109754
♥ 5
♦ DB87
♣ D2

♠ KB
♥ 92
♦ AK62
♣ AKB85

♠ 6
♥ DB1073
♦ 9543
♣ 974

West	Nord	Ost	Süd
2♠(1)	-	2SA(2)	-
4♥(3)	X	4SA(4)	5♥
-5)	-	X(6)	-
5♠(7)	alle passen		

1) Weak-two

2) Forcing, Frage nach weiterer Blattbeschreibung

3) Maximum, Splinter, kein Ass oder König in Nebenfarben

4) RKCB

5) eine Keycard (DOPI)

6) Frage nach Trumpfdame

7) 1. Antwortstufe (keine Trumpfdame)

3) Reizt oder kontriert der Gegner nach stufenweiser Beantwortung einer Frage, dann ist Passe die Folgefrage.

Wählt der Gegner eine andere Ansage als Passe, ist Passe vom Frager die sparsamste Ansage, um die Folgefrage zu stellen. Darauf steht dem Antwortenden Kontra bzw. Rekontra als 1. Antwortstufe zur Verfügung.

Antworten auf Anschlussfrage mit „Passe“:

Rekontra (oder Kontra) :

1. Stufe

Billigstes Gebot: 2. Stufe

Nächstes Gebot: 3. Stufe usw.

In Analogie zu DOPI – ROPI könnte man dies auch DOGI – ROGI nennen (G steht für Gebot). Denn die erste Antwortstufe ist wie bei DOPI-ROPI Kontra oder Rekontra, die zweite Antwortstufe ist jedoch schon das niedrigste Gebot. Die Antwort Passe kann nicht zum Anzeigen der zweiten Antwortstufe verwendet werden, denn nach Partners Frage mit Passe würde die Antwort mit Passe die Reizung unmittelbar beenden.

Beispiel: Gegner gibt Ausspielkontra

Teiler W, Gefahr alle

♠ 109864
♥ DB3
♦ 1065
♣ 86

♠ A5
♥ AK875
♦ 8
♣ KDB109

♠ KDB
♥ 10942
♦ AB32
♣ 53

♠ 732
♥ 6
♦ KD974
♣ A742

West	Nord	Ost	Süd
1♥	-	3SA(1)	-
4SA(2)	-	5♦(3)	X
-4)	-	XX(5)	-
5♥	alle passen		

1) 13-15FV, 4er-Coeur, tendenziell ausgeglichen

2) RKCB

3) eine oder vier Keycards

4) Frage nach Trumpfdame

5) keine Trumpfdame

Für West ist Gegners Kontra ein Geschenk des Himmels! Denn jetzt kann er nach Trumpfdame fragen, ohne über 5♥ hinaus zu müssen. Hätte Süd nicht kontriert, hätte West nicht mehr nach der Dame fragen können und hätte sich wohl für 6♥ entschieden.

Bei den Karten, die Ost für sein 3SA-Gebot mitbringt, hat der Schlemm deutlich unter 50% Erfüllungschance. Bei der gegebenen Verteilung der Nord-Süd-Karten gehen genau 5♥.

Beispiel: Gegner reizt

Teiler W, Gefahr keiner

♠ B102
♥ 6
♦ B932
♣ D10862

♠ KD98643
♥ 82
♦ 8
♣ B95

♠ A5
♥ AKD743
♦ 7
♣ AK43

♠ 7
♥ B1095
♦ AKD10654
♣ 7

West	Nord	Ost	Süd
3♠	-	4SA	5♦
-1)	6♦	-2)	-
6♥(3)	-	6♠	alle passen

1) zeigt 1 oder 4 Keycards (gemäß DOPI)

2) fragt nach Trumpfdame

3) verspricht ♠ D

(niedrigst mögliches Gebot = 2. Antwortstufe)

Hätte West nicht Trumpfdame, hätte er dies durch Kontra gezeigt, und Ost hätte 6♦ im Kon-

tra stehen lassen. 6♦ fällt nur zweimal.

Hätte Ost auf 6♦ kontriert, wäre dies ein Strafkontra gewesen.

Die Systematik

Für Leser, die gewohnt sind, Sachverhalte systematisch bzw. tabellarisch zu erfassen, mag vielleicht die unten abgebildete Übersichtstabelle hilfreich sein:

In den Feldern (1) bis (6) stehen die Ansagen, mit denen man bei RKCB die Folgefrage stellt.

Feld (1): Der Normalfall der ungestörten Schlemmunterforschung. Der Gegner interveniert nicht auf RKCB, darum gibt es keine DOPI-ROPI-Antwort. Er passt auch nach unserer Antwort auf RKCB. Die Folgefrage stellt man mit dem nächsten freien Gebot.

Feld (2): Gegner interveniert auf RKCB, von unserer Seite erfolgt eine DOPI-ROPI-Antwort, diese Antwort lautet nicht „Passe“. Darauf passt der Gegner. Die Folgefrage stellt man mit dem nächsten freien Gebot.

Feld (3): Gegner interveniert auf RKCB, unsere DOPI-ROPI-Antwort lautet „Passe“. Darauf passt der Gegner. Die Folgefrage stellt man mit Kontra.

Feld (4) bis (6): Egal, ob der Gegner auf RKCB interveniert – wenn er nach unserer Antwort auf RKCB nicht passt, dann stellen wir die Folgefrage mit „Passe“.

In jedem der sechs Fälle stellt man mit der sparsamsten Ansage die Folgefrage.

Mit welcher Ansage stellt man nach RKCB die Folgefrage?		
DOPI-ROPI-Antwort auf RKCB?	Gegner passt nach unserer RKCB-Antwort	
	ja	nein
nein	(1) nächstes freies Gebot	(4) Passe
ja, mit X oder XX oder Gebot	(2) nächstes freies Gebot	(5) Passe
ja, mit Passe	(3) Kontra	(6) Passe

Bridge mit Eddie Kantar



Eddie Kantar ist einer der bekanntesten Bridge-Autoren der Welt. Seine zahlreichen Bridge-Bücher gehören zu den besten auf dem Markt. Außerdem schreibt er regelmäßig für das ACBL Bulletin, die Bridge World und Bridge Today.

Er erlernte das Bridgespiel im Alter von elf Jahren und unterrichtete professionell ab seinem 17. Lebensjahr. Seine größten Erfolge waren der

zweimalige Gewinn der Weltmeisterschaft und viele nationale Titel in den USA.

Als einziger Mensch auf der Welt hat er sowohl an einer Bridge- als auch an einer Tischtennis-Weltmeisterschaft teilgenommen. Er lebt in Santa Monica, Kalifornien. Auch zu Deutschland hat er eine Beziehung. Er war 1956 als Soldat in Bamberg stationiert.

Alleinspiel

WRONG CONTRACT AGAIN

1. Teiler N, Gefahr alle

♠ 5
♥ A 10 9 6 4 2
♦ AK 5
♣ 10 8 3

W N O
S

♠ KB 3
♥ DB
♦ DB 6 4
♣ AD 9 4

West	Nord	Ost	Süd
alle passen	1♥	–	3SA ¹⁾

¹⁾ natürlich, 16-17

Ausspiel: ♠ 6
Ost legt die 10 und Sie gewinnen mit dem Buben. Was jetzt?

GOOD EVENING

2. Teiler N, Gefahr keiner, IMPs

♠ DB 9 8
♥ A 4
♦ B 7 6 5
♣ AD 3

W N O
S

♠ AK 10 3 2
♥ KD 5
♦ D 9 4
♣ 5 4

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♠
alle passen	2♣	–	4♣

Ausspiel: ♣ 6
Planen Sie das Spiel.

NOT TOO SCIENTIFIC

3. Teiler S, Gefahr alle, IMPs

♠ 3
♥ 10 9 3 2
♦ D 4
♣ KB 10 9 6 5

W N O
S

♠ AK 7 5
♥ A 4
♦ AK 10 3
♣ A 8 4

West	Nord	Ost	Süd
–	3♣	–	2♣ ¹⁾
alle passen	–	–	6♣

¹⁾ künstlich und stark

Ausspiel: ♥ D
Wie spielen Sie?

Gegenspiel

SOLID PREEMPT

4. Teiler W, Gefahr alle

(Tisch) ♠ AKD 9 5
♥ AKB 9
♦ 7 6
♣ D 2

(Sie) ♠ B 2
♥ 8
♦ 10 5 4
♣ AKB 9 8 6 3

W N O
S

West	Nord	Ost	Süd
3♣ ¹⁾	X	–	5♦
alle passen	–	–	–

¹⁾ Maximum für ein Sperrgebot

Ausspiel: ♣ K
(König von AK gegen Kontrakte auf der 5er-Stufe oder höher)
Ihr Partner gibt Ihnen auf Ihr Ausspiel mit der ♣ 10 eine Zumarke. Sie spielen also weiter Treff und alle bedienen. Sie sind immer noch am Spiel. Was legen Sie zum dritten Stich auf den Tisch?

LOOKING AHEAD

5. Teiler N, Gefahr 0/W

(Tisch) ♠ B 4
♥ B 9 7 5
♦ AD 10 8
♣ KD 9

(Sie) ♠ A 9 6 3
♥ KD 6
♦ 2
♣ 8 7 6 5 4

W N O
S

West	Nord	Ost	Süd
–	1♦	–	1♥
alle passen	2♥	–	4♥

Ausspiel: ♠ K
Planen Sie das Gegenspiel.

PUSHING THEM AROUND

6. Teiler S, Gefahr keiner

(Tisch) ♠ D 8 7
♥ B 10 3
♦ KD 4
♣ 7 6 5 4

(Sie) ♠ 6 4
♥ A 4 2
♦ A 10 8 6 5 3
♣ KB

W N O
S

West	Nord	Ost	Süd
–	–	2♦	1SA ¹⁾
–	3♥	alle passen	2♥ ²⁾

¹⁾ 15-17
²⁾ Ser-Länge

Ausspiel: ♦ 2
Vom Tisch kommt eine kleine Karte. Was legen Sie?

(Lösungen auf Seite 39)

Expertenquiz September 2008

■ Christian Farwig



Draußen sind es 30 Grad und wer bei Verstand ist, sitzt im Schwimmbad oder macht einen Urlaub am Polarkreis, anstatt über schwierigen Reizproblemen zu grübeln. Das alles ficht die Experten nicht an. In einem schwierigen Satz von Problemen bewahren sie einen kühlen Kopf und lösen mehrheitlich mit Bravour die Herausforderungen des Septembers – und die sind nicht wenige; nur in einem Problem gibt es eine wirklich einhellige Meinung. Auf ins Gefecht, denn die September-Probleme sind nichts für Spieler mit schwachen Nerven, hier siegt der Mutige.

Problem 1

Team, Teiler W, Gefahr 0/W

♠ AK8653	♠ 42
♥ K95	♥ A3
♦ KD5	♦ AB10876
♣ 3	♣ D42

West: 1♠ ?
 Nord: –
 Ost: 2♦
 Süd: 3♥¹⁾

¹⁾ preempt

4♦ = 10, 3♠ = 8, 3SA = 3, Passe = 1, Kontra = 1, 4♥ = 1

Nachdem die Reizung so vielversprechend begonnen hat, macht uns der Gegner das Leben schwer und raubt uns den Biestraum. Mit der offensiven Hand, der Mehrzahl der Punkte in unseren lan-

gen Farben und genug Punkten für ein volles Spiel steht es außer Frage, dass gereizt werden muss.

Nicht allen Experten ist aufgefallen, dass wir (a) Teamturnier spielen und (b) einen Karo-Fit haben. Denn nur wenn man diese beiden Umstände vergisst, kann man wohl mit gutem Gewissen 3 SA reizen:

H. Humburg: 3 SA. Soll wohl gehen. Wenn aber Partner mit Pik-Fit 2♦ gereizt hat, wird er jetzt ausbessern.

Schade, dass er vom Karo-Fit nichts erfahren hat.

J. Fritsche: 3 SA. Neun Stiche sind doch nicht so viele: 5-6 in Karo, 2 in Pik, einer in Herz, und Partner muss ja mehr als vier Punkte haben (am besten mit Treff-Stopper). 3♠ und 4♦ haben beide den entscheidenden Nachteil, dass wir vermutlich nicht mehr 3 SA spielen können.

Und wo ist da das Problem? Wir sind nicht gezwungen, uns zwischen Schlemm und 3 SA entscheiden zu müssen; wir spielen Teamturnier und 5♦ ist da ein völlig akzeptabler Kontrakt.

B. Ludewig: 3 SA. Die Alternative ist 3♠, aber ich hoffe mal, dass neun Stiche leichter als zehn sind. Und wenn 6♦ oder 6♠ der richtige Kontrakt ist, wird Partner auf 3 SA nicht passen.

Das halte ich für eine steile These. Ohne die Schlüsselinformationen der sehr guten Pik-Karte oder des Karo-Fits, wird Partner eine spektakuläre Hand benötigen, um noch einen Versuch zu machen. Vor allem, weil seine Karo-Farbe nicht besonders gut sein kann. Das 3SA-Gebot verhindert zuverlässig, dass wir einen möglichen Schlemm finden. Apropos guten Kontrakt verhindern:

Dr. Günther: Kontra. Ich habe Zusatzstärke und weiß nicht so recht, was ich reizen soll – wahrscheinlich nicht die beste Option wegen des 6. Pik und Karo-Anschluss, aber ich hoffe, der

Partner wird in Rot gegen Weiß nicht auf die Idee kommen, das wegzuräumen.

Auf keinen Fall wird er das Kontra passen. Partner wird spüren, dass ich verwirrt und hilflos bin und mich anschließend aus dem selbst gegrabenen Loch retten, indem er meinen Karo-An-



schluss fühlt oder alternativ den sechsten Pik einfach errät. Apropos raten: Schrieb ich nicht zu Anfang, das „Reizen außer Frage steht“?

H. Klumpp: Passe, warte auf Partners Gebot.

Dr. Kaiser: Passe. Damit halte ich mir alle Optionen offen. Partner muss noch eine positive Ansage finden.

Das hält nicht alle Optionen offen, sondern stellt Partner vor eine praktisch unmögliche Aufgabe. Er kennt nicht die 6er-Pik, er weiß nichts vom Karo-Anschluss und dass alle Punkte gut platziert sind, ist ihm auch unbekannt. Dann lieber direkt 3 SA und dieser Vorschlag kommt mir wirklich nicht leicht aus der Feder.

Genug von den Exoten, kommen wir zu den beiden seriösen Alternativen:

J. Linde: 3♠. Das begräbt vermutlich 3 SA, aber 3 SA begräbt alle anderen Kontrakte.

H. Häusler: 3♠. Nur wenn ich den Endkontrakt ansagen müsste, würde ich 3 SA bieten, doch ansonsten ist 3♠ flexibler.

K. Reys: 3♠. Das ist mit Sicherheit forcierend. Ich würde zwar auch mit einem König weniger 3♠ bieten, aber dann landet man halt mal mit etwas zu wenig Punkten in der Partie. Man muss nach einem Preempt seinen Preis bezahlen. Man kann aber wohl schlecht in 4♠ springen oder gar den nebulösen 4♥-Pseudoexperten-Ansatz wählen, am besten noch mit einem klugen Kommentar versehen, warum 4♥ ein 6er-Pik mit 3er-Karo zeigen muss und die Auswahl zwischen zwei Kontrakten lässt.

Ich stimme völlig zu, dass 3♠ forcing ist. Und auch, dass 3♠ ein besseres Gebot als 4♠ oder 4♥ ist. Aber es gibt noch ein mögliches Gebot, das bislang

♥ WILDECKER BRIDGE-REISEN ♥

Seit 18 Jahren anspruchsvolle Reisen zu günstigen Preisen!

Içmeler/Südtürkische Ägäis		Zum 32. Mal!
Herbstreise	29. 09. – 03. 11.	
Hotel Aqua*****	ab 900 €	Hotel Etoile**** ab 820 €
Hotel S*****	ab 770 €	
Keine EZ-Zuschläge im Hotel S, im Aqua ab 5. 10., im Etoile ab 20. 10.!		
Bad Kissingen	Zum 14. Mal!	Hotel Sonnenhügel****
Herbstseminar	13. 11. – 23. 11.	eine Woche 435 € zehn Tage 610 €
Hohenroda/Vorderrhön		Hessen Hotelpark****
Weihnachtsreise	20. 12. – 03. 01.	zwei Wochen 1140 € eine Woche ab 590 €
Luxor/Assuan		Zum 5. Mal!
Bridge und Kultur	15. 01. – 05. 02.	zwei Wochen ab 1190 €
(bei Buchung bis 15. September!)		
Preise – soweit nicht anders angegeben – für 14 Tage mit HP im DZ, (Türkei und Ägypten mit Flug und Transfer, im Etoile alles inklusive), Bridgebetreuung, Partnergarantie		
UNSER TEAM: CH. + U. BREUSCH + U. KETTNER + TH. SUPPES		
GESINE + JOHANNES WILHELMS		
Wilhelmsstraße • 36208 Wildeck • Tel.: 06678-652		
0171-6843639 • Fax: 06678-1400		
anfrage@wildecker-bridgereisen.de • www.wildecker-bridgereisen.de		

unerwähnt blieb und das, obwohl es viel flexibler als die anderen Vorschläge scheint:

S. Reim: 4 ♦. Natürlich und forcing. Im Paar schwieriger, da man 3 SA aufgibt. xx, x, ABxxx, Axxx ist schon ein schöner Schlemm.

R. Marsal: 4 ♦. Da Partner kein 4er-Coeur haben wird, ist es sehr wahrscheinlich, dass er mindestens ein 5er-Karo hält; trotz kompetitiver Reizung sollte 4 ♦ forcing sein und lässt uns noch ein wenig Bietraum offen.

C. Daehr: 4 ♦. Schwierige Hand, ich zeige meinen Karo-Fit besser sofort.

Dass wir Partner den Karo-Fit zeigen, verhindert in keiner Weise, dass der Endkontrakt 4 ♠ sein könnte. Wenn Partner eine Double-Figur in Pik hat, wird er uns das sicher mitteilen. Dasselbe Gebot, nur mit einer freifliegenden Bedeutung findet Expertengruppe Engel:

B. Engel: 4 ♦. Das sollte Assfrage auf Karo-Basis sein.

Wenn ich nur einen Weg fände, die Punkte für diese Antwort abzuzeichnen. Das ist auf mehreren Ebenen falsch: Zum einen ist Assfrage durch 4-in-Unterfarbe kein Teil des Systems (soweit wir es überhaupt kennen, aber das ist ein anderes Problem, das Expertenquiz ist ein Refugium für Freigeister). Zum anderen bin ich mit meiner Hand in keiner Weise in einer Position, Kapitän für die Restreizung zu sein. Dazu ist die Spanne möglicher Hände vom Partner viel zu groß. Das Gebot ist richtig, aber der Grund ist falsch. Ich halte es eher mit Andreas Kirmse und Ophir Herbst:



Dr. Kirmse möchte gerne den Partner heben.

Dr. Kirmse: 4 ♦. Karo möchte ich schon heben (können ja leicht 6 gehen), aber den Rest muss Partner machen. Meine Coeur-Haltung gefällt mir nicht: hat Partner Double, werden Ass und Schnapper rausgehen, hat er Single, wird er das toll finden und über meinen verschwundenen König enttäuscht sein.

O. Herbst: 4 ♦. Selbst wenn wir einen 6-2-Fit in Pik haben, ist er bei schlechten Ständen dem 5 ♦ oder 6 ♦ unterlegen. Wenn der Partner zum Beispiel 10xx/ABxxx/AKxx hat, sind 6 ♦ laydown und 4 ♠ ist das Maximum in Pik.

Amen.

Problem 2

Team, Teiler 5, Gefahr keiner



West	Nord	Ost	Süd
—	—	4♥ ¹⁾	3♥
?			

¹⁾ keine spezielle Vereinbarung

4 ♠ = 10, 5 ♠ = 2, 5 ♥ = 2, 6 ♠ = 1, 5 ♣ = 1, 4 SA = 1

Die guten Nachrichten werden diesen Monat nicht alle. Nachdem die gegnerische Eröffnung die Hand erst einmal abgewertet hat, erfreut uns Partner mit einem Cuebid. Auch wenn nichts abgesprochen ist, wird Partner einen starken Zweifärber haben. Ich habe zwar denkbar wenige Kontrollen, aber dafür mindestens einen hervorragenden Fit. Wenn ich nur wüsste, wo:

S. Reim: 5 ♣. In meinen Partnerschaften zeigt das die Unterfarben. Ohne Keycard kann ich keinen Schlemm ansagen.

Mich würde interessieren, wie in deinen Partnerschaften ein gemischter Zweifärber (Pik und Unterfarbe) gereizt wird. Wenn Ost beide Unterfarben hat, dann kann er 4 SA reizen, ein kaum misszuverstehendes Gebot. Deshalb bin ich ziemlich sicher, dass Partner Pik und eine Oberfarbe hat und das sehen auch die meisten Experten so.

Jetzt haben wir eine klare Idee, welche Farbe gespielt werden soll. Da bleibt nur noch die Frage, wie hoch. Meine Hand ist deutlich schöner, als Partner erwarten kann. Verteilung, Fit, Figuren – alles im Lack. Nur Kontrollen fehlen an allen Ecken und Enden. Und deshalb ist auch die Mehrheit gegen einen Schlemmversuch:

W. Rath: 4 ♠. Partner hat wahrscheinlich einen Zweifärber mit Pik. Wie stark er ist, ist nicht ganz klar, da er in 4. Hand ist. Außerdem kann er wegen meiner 4er-Coeur gut eine Coeur-



W. Rath: Besser keinen Schlemmversuch!

Chicane in einer verteidigungsarmen Hand haben. Mit dieser ist ihm ein Kontra vielleicht zu riskant. Die Alternative zu 4 ♠ ist 5 ♠ als allgemeiner Schlemmversuch. Doch 1. braucht Partner eine Menge für einen Schlemm und 2. sind Hände vorstellbar, mit denen er sein 4♥-Gebot hat, aber 5 ♠ schon zu hoch sind.

Dass Partner sich mit einer 5-4-4-0-Verteilung aus Angst vor einem Passe von uns nicht traut zu kontrieren, halte ich für eine abenteuerlichen These. Immerhin geht Partner mit seinem Gebot über 3 SA hinaus und zwingt uns zur Partie. Dafür wird er Verteilung und eine akzeptable Stärke haben. Wenn ihm beides fehlen würde, wäre es höchste Zeit für ein klärendes Gespräch.



R. Marsal hält Bietraum frei.

R. Marsal: 4 ♠. Unterstellt, Partner zeigt einen guten Pik-UF-Zweifärber; der Pik-Fit ist hervorragend, aber es fehlen die Kontrollen und Stiche für ein höheres Gebot.

Dr. Kaiser: 4 ♠. Partners starker Pik-UF-Zweifärber sollte maxi-

O

Bidding Challenge Osthände

1 Teiler N, Gefahr alle
♠ A 9 6 3
♥ —
♦ A K 10 3
♣ A K D B 5
Nord bietet in der 2. Runde 1 ♠

2 Teiler O, Gefahr keiner
♠ K 6
♥ —
♦ K B 10 5 3
♣ A D 8 7 6 2

3 Teiler S, Gefahr alle
♠ A 10 9 8 7 4
♥ A K B 10 8 4
♦ B
♣ —
Süd eröffnet 1 ♣, Nord bietet 2 ♣

4 Teiler W, Gefahr O/W
♠ B 9 5 4
♥ D
♦ A 10 7 4 2
♣ 8 7 5

5 Teiler O, Gefahr O/W
♠ A D 4
♥ 7 5 3
♦ K 9 7 4
♣ A K 4

6 Teiler O, Gefahr alle
♠ A 8 6 4
♥ A K 9
♦ D 4
♣ 10 9 4 3

mal fünf Verlierer (tendenziell mit Zusatzwerten) haben. Einen fehlenden Buben in den Längen zählt er dabei als einen halben Verlierer. Hat Partner eher AB1092/x/AKDB3/xx (es gehen maximal 4 ♠), oder AB109x/x/AKxxx/AK (wir wollen in 7 ♠ sein)? Ich spekuliere auf Baisse, weil wir derzeit Bärenmarkt haben. Hoffe nur, dass Partner angesichts meines Blattes nicht glaubt, ich hätte auf dem gleichnamigen Markt einen gekauft und ihm aufgebunden.

O. Herbst: 4 ♠. Der Partner hat unter Druck gereizt und wird 6-7 Punkte von mir erwarten, deshalb bleibe ich vorsichtig. Ich gebe allerdings zu, dass ich in Verteilung und Fit erhebliche Reserven habe.

B. Engel: 4 ♠. Nahe am Schlemmversuch, aber die geringe Anzahl der Kontrollen und die verschwendete ♥D sprechen dagegen.

Das kann ich gut nachvollziehen. In Partners vermutlicher Zweitfarbe, den Karos, bringe ich kein Bild mit und meine beiden Damen in den runden Farben sind mehr als zweifelhaft für einen Schlemm. Und so bleiben bei kritischer Betrachtung die sehr gute Pik-Unterstützung und die möglichen Karo-Schnapper. Nicht viel, wenn man nur einen Stich verlieren darf.

Unter den Mutigen, die sich für den Schlemm entscheiden, gibt es zwei Ansätze.

H. Werge: 5 ♥. Wir finden die Farbe auf der 6er-Stufe

J. Pikarek: 5 ♥. Forcing mit Schlemminteresse.

Wir wissen nichts Genaues, haben aber ein unbestimmtes Gefühl, dass etwas gehen könnte und geben den schwarzen Peter an den Partner weiter. Was soll der nun tun? Die einzige Information, die er hat, ist, unser allgemeines Interesse an einem Schlemm – auf welcher Grundlage und für welche Farbe, bleibt ihm ein süßes Geheimnis, bis der Dummy herunterkommt.

Wenn ich schon in Richtung Schlemm gehen muss, dann würde ich es mit Andreas Kirmse halten, der im Gegensatz zu allen anderen dem Partner bei seiner Entscheidung helfen möchte:

Dr. Kirmse: 5 ♠. Partner hat wahrscheinlich einen Zweifärber mit Pik und Karo und ich denke, ich habe mehr, als er mitreizt. Ich hoffe, 5 ♠ ist quantitativ und keine Frage nach Coeur-Kontrolle, aber wenn wir noch nicht mal 4 ♥ abgesprochen haben ... (im Ernst: für 4 ♥ wird man in 90% aller Fälle eine Coeur-Kontrolle haben, so dass die quantitative Interpretation deutlich sinnvoller ist).

Dass 5 ♠ jetzt nach Coeur-Kontrolle fragt, halte ich auch nicht für plausibel. Dass wir mehr haben, als der Partner mitreizt, kann ich zumindest für die Coeur-Farbe sicher bestätigen.

Problem 3

Paar, Teiler W, Gefahr 0/W

		♠ AKD54		
		♥ B74		
		♦ 102		
		♣ D75		
♠ –			♠ 10976	
♥ AK9853			♥ D2	
♦ AK74			♦ 986	
♣ 984			♣ K1032	
			♠ B832	
			♥ 106	
			♦ DB53	
			♣ AB6	
West	Nord	Ost	Süd	
1♥	1♠	–	3♠ ¹⁾	
?				

¹⁾ preempt

Kontra = 10, 4 ♦ = 4, 4 ♥ = 1, Passe = 1,

Dass der Gegner uns zu sperren versucht, kann uns mit der schönen, offensiven Hand nicht wirklich stören – das ist keine Hand, mit der man leichtfertig den Gegner spielen lässt. Und das sieht auch die Expertenschar so: Für alle steht das Signal auf Grün – bis auf zwei Juroren, die vermutlich auch mit dem Sturzhelm an den Kühlschranks gehen:

Dr. Kaiser: Passe. Da Partner auf 1 ♠ gepasst hat, ist er entweder schwach oder hatte ein Strafpasse.

Dr. Kaiser ist diesen Monat ungewohnt defensiv. Gab es kürzlich auf einem Turnier ein dramatisches Erlebnis?

Dr. Günther: Passe. Es juckt mir zwar in den Fingern, aber nachdem Partner nach 1 ♠ weder ein X noch 2 ♥ gefunden hat, weiß ich nicht so recht, welchen Kontrakt wir spielen können, und

mir ist aufgrund der Chicane auch mit den leichten Zusatzwerten die 3er-Stufe zu dubios.



H. Humburgs Partner tendieren zur Oberfarbe.

„Leichte Zusatzwerte“ ist eine Untertreibung. Gegner signalisiert keine Punktmajorität, sondern einen sehr guten Pik-Fit. Unsere Hand ist so gnadenlos offensiv – sowohl in Verteilung als auch in den Punkten, dass kein anderer Experte ein Passe auch nur in Erwägung zieht:

S. Reim: 4 ♥. 5 ♦ würde eher 5-5, 5-6 oder 6-5 zeigen.

Dass Partner ein 3er-Coeur hält, mag ich kaum glauben – und wenn, dann wäre Partner zu schwach für 2 ♥, was mich auch nicht optimistisch stimmt. Die Wahrscheinlichkeit für einen Karo-Fit halte ich für erheblich höher. Deshalb finde ich die Alternative 4 ♦ erheblich charmanter:

H. Humburg: 4 ♦. Partner tendiert sowieso zu der Oberfarbe.

Richtiger Hinweis: Wenn Partner eine halbwegs plausible Coeur-Alternative hat, wird er 4 ♥ reizen. In 5 ♦ lande ich nur, wenn Partner sehr kurz in Coeur oder sehr lang in Karo ist – was beides nicht gegen den Kontrakt spricht.

O. Herbst: 4 ♦. Ich zeige meine Farben. Obwohl es merkwürdig ist, dass Partner so still ist, können wir leicht ein Vollspiel oder eine gute Verteidigung haben, beispielsweise gegenüber Dxxx/xx/D10xxx/xx.

Mir kommt Partners Schweigen nicht merkwürdig vor. Mit einer Chicane in Gegners Farbe haben wir einen guten Grund, warum Partner nicht reizen konnte, denn mit drei oder vier Pik-Karten wird Partner trotz passablen Punkten schwerlich ein Gebot finden. Vielleicht hat er sogar eine richtig gute Pik-Haltung und kann statt einer eigenen Partie den Gegner abschließen. Daher reizt die Mehrzahl der Experten ein flexibles Kontra:

R. Marsal: Kontra. Knapp, aber ich habe vier Honortricks. Sollte Partner mit DB9x in Pik strafverwandeln wollen, bin ich dabei, unangenehm wäre allenfalls eine 4♣-Antwort.

B. Engel: Kontra. Zum Passen ist mir die Hand zu schön, und Kontra ist flexibler als 4 ♥ oder 4 ♦.

K. Reys: Kontra. Es muss nochmal in die Reizung eingegriffen werden und ich würde mich

„Die Darmstädter“

Tunesien
im erstklassigen ****Hotel
„RIU BELLEVUE PARK“
in Port el Kantaoui
vom 05. (04). – 26. (25) 11. 2008
(1/2/3 Wochen buchbar)

Traumhafte Lage direkt am Strand unweit vom malerischen Yachthafen.
Einer der schönsten Golfplätze (2 x 18 Loch) ist nur 3 km entfernt:
Vorgebuchte Greenfees und kostenloser Shuttle!

14 Tage: DZ/Al/MB/Flug/Bridge
999,- €; EZ: 1.097,- €
3./4. Woche 949,- €; Frühbucher bis 15. 9.: 30,- €

Unsere Traditionsreise nach Lanzarote:
****Hotel Playa Dorada
20. 1. – 10. 2. 2009 (1/2/3 Wochen buchbar)
14 Tage: DZ/HP/Flug ab 1.220,- €; EZ p. T. 12,- €;
Frühbucher bis 30. 9. 08 50,- €

Anmeldung und Information: Günter Buhr, Kesselhutweg 5, 64289 Darmstadt
Tel.: 061 51/71 08 61 + 01 72/920 16 59, Fax: 71 08 65, E-Mail: gbdarmstadt@web.de

weder mit 4♥ (alleine entscheiden) noch mit 4♦ (sollte eher 5-5 zeigen) besonders wohl fühlen. Also kontriere ich und hoffe, dass Partners Entscheidung richtig ist, insbesondere wenn er das Kontra abpasst.

M. Horton: Kontra. Obwohl Partner kein Gebot über 1♠ gefunden hat, glaube ich, dass man noch ein Gebot finden muss.

B. Ludewig: Kontra. Partner hat vermutlich kein 3er-Coeur und möglicherweise ein bis zwei Stiche in Pik. 4♥ alleine erscheint mir zu einseitig.

H. Häusler: Kontra. Info-Kontra für den Fall, dass Partner straffpassen will.

J. Fritsche: Kontra. Ich habe eine ordentliche Hand und wenn Partner was in Pik hat und passen kann (und nicht zuviel Herz), wird der Gegner schon fallen.



C. Daehr bleibt flexibel.

C. Daehr: Kontra. Gegenüber ♣DBxxx geht Partie, Kontra ist flexibler als 4♥.

Na, das nenne ich einen gesunden Optimismus.

Problem 4

Team, Teiler 0, Gefahr alle

♠ D3
♥ 1076
♦ A932
♣ 9643

♠ 4
♥ 5
♦ KD108765
♣ AB75

♠ AKB65
♥ AD942
♦ B
♣ D8

♠ 109872
♥ KB83
♦ 4
♣ K102

West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	-	1♠ 3♥	-

4♦ = 10, 3 SA = 8, 5♦ = 2

Was aus dieser Hand werden wird, ist schleierhaft. Material scheint da zu sein, aber die Fit-Situation ist beklagenswert und wir sind bereits sehr hoch. Unterhalb der kritischen 3SA-Grenze bekommen wir nichts mehr heraus und nun teilt sich das Feld in diejenigen, die sich über 3 SA hinweg trauen und diejenigen, die versuchen, die letzte Ausfahrt in einen konventionellen Kontrakt zu nehmen.

K. Repts: 3 SA. Na, wenn das mal gut geht! Aber 4♦ in der Hoffnung, dass 5♦ oder gar 6♦ der richtige Kontrakt ist, ist bei diesen Misfit- Händen schon zu oft ausprobiert worden und hat zu 95% im Desaster geendet.

Dr. Kaiser: 3 SA. Partner verspricht 5-5 in OF, ab 15 Punkten. In 5♦ könnten leicht zwei Trumpfstiche und mindestens ein weiterer Stich verloren gehen.

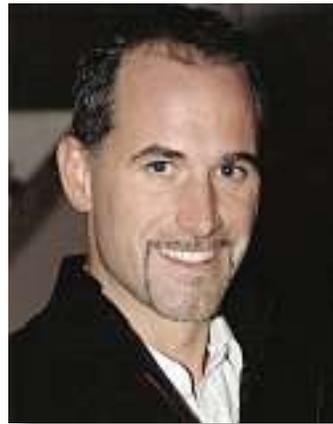
J. Fritsche: 3 SA. Scheußlich. Aber ich habe einen guten Treff-Stopper und nach 4♦ kann keiner mehr 3 SA bieten (siehe Problem 1).

Das ist wahr. Aber wenn Partner 5-5 oder (wahrscheinlicher) 6-5 hat, dann sieht 3 SA nicht gut aus. Wenn Partner nur ein Single-Karo hat, dann habe ich nach dem wahrscheinlichen Treff-Angriff vielleicht das letzte Mal meine Hand gesehen, von einer Chicane will ich gar nicht erst anfangen. Und da auch diese Hand ein Teamturnier-Problem ist, gibt es keinen Grund, den 3SA-Tunnelblick aufzusetzen. Denn 5♦ hat mit den allermeisten Händen eine Chance:

R. Marsal: 5♦. Mit dieser Karte glaube ich nicht so recht an die „Hamman“-Regel (3 SA). Eröffner verspricht 5-5 in den Oberfarben und eine bessere Eröffnung. Zwischen 7♦ und „Nichts“ kann hier alles gehen. Für 4♦ ist die Karte zu schwach.

B. Engel: 5♦. Leider gibt es keine Versuchs-, Warte- oder sonstigen cleveren Gebote mehr, ich muss mich jetzt sofort zwischen 3 SA und 5♦ entscheiden. Und da sieht mir meine Hand mehr nach 5♦ aus.

Aber muss ich jetzt den 5♦-Hammer hervorholen? Natürlich zeigt 4♦ leichtes Schlemm-Interesse, aber warum auch nicht, denn wir haben ja



K. Repts in 3 SA – wenn das mal gut geht!

ein schönes Blatt. Und so denkt auch die Fraktion, denen der Mut nicht vergangen ist:

D. Schroeder: 4♦. Das ♣A ist zu gut, um 5♦ zu sagen.

Leuchtet ein. Wenn der Partner ein kleines Single in Karo hat, wird er den leisen Sirenenklängen von 4♦ leicht widerstehen können. Wenn er aber ein Double hält, ist der Schlemm greifbar nahe. Insofern birgt das 4♦-Gebot eigentlich kein besonderes Risiko.

O. Herbst: 4♦. Ich reize meine Farbe. Ich habe weder einen Fit noch schnelle Stiche. Da wird 5♦ selbst gegenüber einem Single besser als 3 SA sein.

J. Piekarek: 4♦. Es kann sein, dass 7♦ zu gewinnen sind, es kann aber auch sein, dass 3 SA gerade das letzte zu gewinnende Vollspiel war.

Und da fällt mir wieder der Bruder Paolo ein: Wer nicht den Hammer hebt, der knackt auch keine Nüsse.

Problem 5

Paar, Teiler N, Gefahr alle

♠ K1097
♥ AB52
♦ 765
♣ A6

♠ AD854
♥ KD3
♦ KB2
♣ K2

♠ B3
♥ 9764
♦ 1084
♣ 8543

♠ 62
♥ 108
♦ AD93
♣ DB1097

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦ ¹⁾	-	1SA

¹⁾ Forum D

Kontra = 10, 2♠ = 6, Passe = 4

Eines ist sicher: Jetzt oder nie – wenn wir jetzt passen, dann ist die Messe für unsere Seite gelesen. Und so blicken wir auf unseren Punkte-Friedhof, grübelnd, ob man in die Reizung gehen sollte. In einer Geschichte aus Mollos Bridge-Menagerie hielt Walter das Walross, der eiserne Punkte-zähler, eine ähnliche Hand, ging in die Reizung und wurde vom Gegner tranchiert. Diese Geschichte kennen wohl auch die Pessimisten, die sich vor einem Misfit gruseln und lieber gegenspielen:

H. Kondoch: Passe. Es gibt keine Garantie, dass wir einen Fit haben und wenn der Partner in Coeur und Pik gleich lang ist, läuft er mir nach Coeur – was soll ich dann machen?

Wie wäre es damit, die Piks zu reizen?

J. Fritsche: Passe. Wenn Partner balanced ist und womöglich nur Double Pik hat, spielt besser der Gegner. Und wenn er unbalanced ist, kann er auf 1 SA alle meine Punkte mitreizen und noch was machen. Sollte hinter mir 2♣ kommen, bin ich ja noch mal dran.

Es ist nicht so, dass einem der Himmel auf den Kopf fällt, wenn man mit sieben Trümpfen spielt. Diese Kontrakte sollen, so hörte ich, gelegentlich gehen.

H. Klumpp: Passe. Warum sollte mein Partner, der keine Punkte hat, eine Oberfarbenlänge besitzen? Reizen kann fast nur kosten.

B. Engel: Passe. Bei dieser Gefahrenlage lässt man besser den Gegner spielen (-100 in 2♠ ist schlechter als -90 in 1 SA, und +200 in 1 SA ist besser als +110/140 in 2♣). Wenn der Gegner in 2♣ oder 2♦ noch einen Fit findet, kann ich immer noch mit 2♠ balancieren.

S. Reim: Passe. Bei jeder anderen Gefahrenlage würde ich mich einmischen. So aber hoffe ich, dass 1 SA zweimal fällt oder Partner so schwach ist, dass eigene Kontrakte 100 aufwärts kosten und wir 1 SA auf 90 halten können.

Das ist fortgeschrittene Gefahrenlage-Akrobatik mit einem sehr, sehr schmalen Erfolgskorridor. Das kann gutgehen, ist aber weit entfernt von der Aggressivi-

tät, die es braucht, um Paarturniere zu gewinnen:

H. Häusler: Kontra. Passen mag erfolgreich sein (z. B. wenn 1 SA für 90 erfüllt werden, während wir in 2 ♠ gefallen wären), ist jedoch sehr spekulativ und gegen den Saal gereizt.

K. Repts: Kontra. Mal schauen, was dabei herauskommt. Speziell in Rot gegen einen Kontrakt zu balancieren, der nur 90 zählt, ist fragwürdig, und gerade meine Haltungen sind nicht besonders schön, wenn ich sie mangels Kommunikation aus der Hand spielen muss. Egal, Paarturniere werden nicht durch Passen gewonnen. Hi-nein ins Abenteuer!

Ich hätte es nicht besser sagen können. Abwarten ist nur sehr selten erfolgreich.

R. Marsal: Kontra. Ich fühle mich mit diesen Punkten nicht wohl, unterstellt, dass der Gegner nicht geblufft hat. Mein Partner will am liebsten nach Hause, und meine Karte produziert trotz 19 Punkten kaum Stiche, aber Passe zu reizen, ist denn doch zu passiv. 2 ♠ halte ich für keine gute Alternative und sie läuft zudem ggf. nicht weg.

J. Piekarek: Kontra. Ich glaube, die Piks werde ich immer noch reizen können.

B. Ludewig: Kontra, gefolgt von 2 ♠. Wer weiß, was die Gegner wieder treiben...

Dr. Kaiser: Kontra. Wahrscheinlich muss Partner laufen, dann kann ich immer noch 2 ♠ bieten.

Natürlich muss Partner laufen, das ist gesicherte Erkenntnis – woher sollen die Punkte kommen, mit denen er 1 SA im Kontra passt? Was für Kontra spricht, ist die Flexibilität. Die verliere ich aber, wenn ich in der nächsten Runde 2 ♠ reize und damit nebenbei auch meine Hand aufblase. Wenn Partner 2 ♥ bietet, dann muss ich Nerven bewahren und stoisch Partners Gebot passen. Sonst kann man es gleich wie Michael Gromöller halten:

M. Gromöller: 2 ♠. Wenn Gegner noch mal was sagt, kontriere ich auf. Falls Partner 5er-Coeur und 2er-Pik hat, wäre wohl X die bessere Wahl gewesen. Hat er aber 4-4 oder 3-3, dann ist 2 ♠ besser.

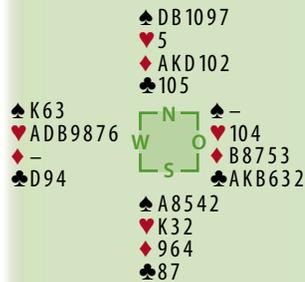
Wenn man kontriert, dann muss man es auch durchziehen und auf das Beste hoffen. Deshalb halte ich es mit den Herren Daehr und Kirmse:

C. Daehr: Kontra. Partner hat zwar eventuell nur vier Punkte, aber unter Umständen Single-Pik und 5er-Coeur.

Dr. Kirmse: Kontra. Nicht, dass ich mich für 2 ♠ zu stark fühle (die Hand ist viel schlechter als die 18 HCP vermuten lassen), aber ich möchte den 5-3-Fit in Coeur nicht verpassen (vermutlich unsere einzige Chance, etwas zu erfüllen, denn da bringt die schwache Hand Stiche mit).

Problem 6

Turnierform unbekannt, Teiler W, Gefahr keiner



4 ♥ = 10, 4 ♠ = 1, Kontra = 1

Den meisten Experten suchten das Problem:

J. Fritsche: 4 ♥. Ausnahmsweise scheidet 3 SA aus. Und Alternativen zu dem Gebot kann ich auch mit einem Fernglas nicht entdecken.

Na, wenn selbst der Herr Fritsche nicht 3 SA bietet, dann kann es wirklich keine mögliche Reizung zu sein. Obwohl – einen Pik-Stopper haben wir ja schon. Möchtest du deine Antwort noch einmal überarbeiten?

R. Marsal: 4 ♥. Ich kann nicht mit einem Gebot gleichzeitig mein Karo-Chicane, meinen Treff-Anschluss und meine gute 7er-Coeur zeigen, da ziehe ich letzteres vor.

H. Häusler: 4 ♥. Zeigt den wichtigsten Teil meines Blattes. Meinen Treff-Anschluss kann ich vielleicht später über 4 ♠ noch zeigen.

Der Bridge-Club Heidelberg 88

lädt herzlich ein zu seinem „Heidelberger Herbstturnier“

- Wann:** Samstag, 18. Oktober 2008 um 11 Uhr
- Wo:** Evangelisches Gemeindehaus Lutherstraße 65 Heidelberg-Neuenheim
- Turnierart:** Offenes Paarturnier Klassen Pik und Coeur Clubpunkte 5fach
- Startgeld:** € 25,-/Person, Studenten € 15,- inkl. Mittagsimbiss, nachmittags Kaffee und Kuchenbüfett
- Preise:** Geld- sowie attraktive Sachpreise
- Anmeldung:** Schriftlich mit Angaben der gewünschten Kategorie bis Mittwoch, dem 15. Oktober 2008, an:
Fax: 062 23/7 30 03
E-Mail: kerstinlages@googlemail.com
Telefon: 01 76/48 04 00 02
- Turnierleitung:** Gunthart Thamm Die Turnierleitung behält sich Umplatzerung vor

Bridge-Golf & Wanderurlaub

Termine 2008

- 5. - 12. Oktober
- Silvesterreise
- 27. 12. 2008 - 4. 1. 2009

Preise (p. P.)	Oktober	Silvester
Einzelzimmer	466,00 €	639,00 €
EZ-Komfort	482,00 €	683,00 €
Doppelzimmer	466,00 €	639,00 €
DZ-Komfort	496,50 €/539,00 €	683,00 €/721,00 €

Programm & Leistungen:

- Täglich Turniere und Vergabe von Clubpunkten
- Deutsche Bridgeleitung: Frau Westermann und Herr Puck
- Praxisbezogener Unterricht in 2 Gruppen am Morgen
- Jeden Abend wird zum Bridge ein Getränk nach Wahl gereicht
- Preisverleihung am Abschlussabend
- Einzelspieler sind willkommen
- Bridge wird in der Nichtraucherzone gespielt
- Halbpension



Im Haus: Massage- & Bäderpraxis, Hallenschwimmbad & Sauna
Möchten Sie mit Ihrem Bridgeclub bei uns Urlaub machen? Wir organisieren Ihnen auf Wunsch Turnierleitung und Unterricht. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein gesondertes Angebot.

HOTEL HOCHLAND***
In der Schmiedinghausen 9
57392 Bad Fredeburg
Tel. 02974/96300 · Fax 963099
info@hotel-hochland.de
www.hotel-hochland.de

Bridgeinformationen erhalten Sie bei Frau Westermann & Herrn Puck
Tel. 0221-1390961 ab 13 Uhr
westermann-koeln@t-online.de

Abholservice! 1 Person 1,- € p. Km, für jede weitere Pers. 0,50 € p. Km

B. Ludewig: 4 ♥, und ggf. 5 ♣ über die zu erwartenden 4 ♠ vom Gegner. Partner sollte Single-Pik und mindestens ein bis zwei Coeur-Karten haben.

Der einzige Grund gegen 4 ♥ wäre Schlemm-Interesse, aber das mag keiner so richtig entwickeln:

C. Daehr: 4 ♥. Partner hat so was wie 1-2-4-6, mit ♥K und guten Treffs wird er vielleicht weitergehen.

Darauf würde ich mit nicht verlassen. Ich reizte unter Druck und selbst mit Traumpunkten wie xx/Kx/xxx/AKBxxx, wenn 6 ♥ oder 6 ♣ absolut von oben sind, wird Partner nicht mehr weiter

reizen, da auch 5 ♥ nicht sicher sind. Nein, Schlemm ist zu 80% gegessen. Aber warum auch nicht:

O. Herbst: 4 ♥. Meine Coeurs spielen sich auch ohne Unterstützung vom Partner, deshalb ist es wichtiger, sie jetzt zu zeigen. Mir fehlt zu viel für einen Schlemm; ich brauche vom Partner drei spezifische Key-cards mit Zusatzwerten, deshalb lasse ich es lieber langsam angehen.

Da er hat er Recht. Fischen nach Wunschkarten beim Partner ist kein produktiver Zeitvertrieb. Ich glaube, diesmal muss der schlichte Kontrakt reichen.

Leserwertung August 2008

Ein durchweg guter Monat! Auch wenn kein Leser 60 Punkte erreichte, gab es doch viele, die die 50-Punkte-Marke deutlich überschritten. Herzlichen Glückwunsch!

Monatswertung-Einzelspieler

- 1.-4. Werner Kühn 58
- Dr. Ralf Pasternack
- Dirk Sanne
- Karin Weltin
- 5. Wolfgang Kiefer 57

Monatswertung-Clubs

- 1. Bridgeclub Alert Darmstadt e.V. 58
- 2. Bridgeclub Dietzenbach 55

- 3. Bridgesportclub Essen 86 e.V. 51

Jahreswertung-Einzelspieler

- 1. Wolfgang Kiefer 411
- 2. Dr. Ralf Pasternack 410
- 3. Karin Weltin 406
- 4. ja127 I 394
- 5. Helmut Keller 391
- 6./7. Dr. Bernhard Kopp Arno Kretschmer 390

Jahreswertung-Clubs

- 1. Bridgeclub Alert Darmstadt e.V. 406
- 2. Bridgeclub Dietzenbach 403
- 3. Bridge Turnierclub Dortmund e.V. 354

♠ ♥ ♦ ♣ Oktober 2008 ♠ ♥ ♦ ♣

Moderator: Dr. Andreas Pawlik

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum 28. September nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1 Teamturnier, Gefahr N/S					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ KD 2
1♦	1♥	–	–		♥ 4
2♦	2♥	X	–		♦ AB 9 8 6 5
?					♣ K 5 4

2 Paarturnier, Gefahr O/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ 6 2
–	–	X	1♥		♥ 9 3
–	–	X	3♥		♦ K 10 8 6 5
?			–		♣ K 8 3 2

3 Paarturnier, Gefahr O/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ 9 7
	1♦	1♥	2♠*		♥ 2
?					♦ A 2
					♣ KD 10 9 8 6 5 4

* weak jump

4 Teamturnier, Gefahr alle					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ D 10 6 5 4
–	2♠	X	1♥	1♠	♥ 2
?			–		♦ D 8 7 5 4
					♣ 8 6

5 Paarturnier, Gefahr O/W					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ D 2
		1SA	3♠		♥ AB 9 6 4
?					♦ AK 7 5 3
					♣ 2

6 Teamturnier, Gefahr keiner					mit
West	Nord	Ost	Süd		♠ 8 7
1SA	–	2♣	2♦		♥ AKD 10
2♥	3♦	3♠	–		♦ K 9 5
?					♣ AB 6 5

Experten	1	2	3	4	5	6	Sept. 2008	Gesamt 2008	Anz. Teiln.	8 Best of 2008
Bausback, N.	3♠	4♠	–	4♦	–	4♥	43	446	9	415
Daehr, C.	4♦	4♠	X	4♦	X	4♥	60	358	7	358
Engel, B.	4♦	4♠	X	5♦	–	4♥	46	293	6	293
Farwig, C.								323	7	323
Frerichs, H.								164	4	164
Fritsche, J.	3SA	4♠	X	3SA	–	4♥	46	391	8	391
Gromöller, M.	3♠	4♠	X	3SA	2♠	4♥	52	294	6	294
Gromöller, W.	3♠	6♠	4♥	3SA	2♠	4♥	34	385	8	385
Günther, Dr.C.	X	4♠	–	4♦	X	4♥	42	405	8	405
Gwinner, H.-H.								360	7	360
Häusler, H.	3♠	4♠	X	3SA	X	4♥	56	383	7	383
Herbst, O.	4♦	4♠	4♦	4♦	X	4♥	54	414	8	414
Horton, M.	3♠	4SA	X	4♦	–	4♥	43	394	8	394
Humburg, H.	3SA	4♠	4♦	4♦	2♠	4♥	44	367	8	367
Kaiser, Dr.K.-H.	–	4♠	–	3SA	X	4♥	40	387	8	387
Kirmse, Dr.A.	4♦	5♠	X	3SA	X	4♥	50	200	4	200
Klumpp, H.	–	4♠	–	5♦	–	4♥	28	227	5	227
Kondoch, H.	3♠	4♠	X	3SA	–	4♥	50	309	6	309
Linde, J.	3♠	4♠	X	5♦	–	4♥	44	268	6	268
Ludewig, B.	3SA	4♠	X	3SA	X	4♥	52	456	9	412
Marsal, R.	4♦	4♠	X	5♦	X	4♥	52	376	8	376
Pawlik, Dr.A.								244	5	244
Piekarek, J.	4♦	5♥	X	4♦	X	4♥	52	269	6	269
Rath, W.	4♦	4♠	X	3SA	2♠	4♥	54	409	8	409
Reim, S.	4♦	5T	4♥	4♦	–	4♥	36	326	7	326
Reps, K.	3♠	4♠	X	3SA	X	4♠	47	340	7	340
Rohowsky, R.								247	5	247
Schomann, M.	3♠	4♠	X	4♦	–	4♥	52	433	9	392
Schröder, D.	3♠	5♠	X	4♦	X	4♥	50	349	8	349
Schwerdt, C.	4♦	4SA	X	3SA	–	4♥	43	339	7	339
Werge, H.	4♥	5♥	X	3SA	X	X	32	340	8	340

Bridge mit Eddie Kantar

(Lösungen der Aufgaben von Seite 32)

Lösungen Alleinspiel

WRONG CONTRACT AGAIN

Sie sind im falschen Kontrakt gelandet, aber auf solche Nebensächlichkeiten dürfen Sie jetzt keine Gedanken verschwenden. Zur Erfüllung dieses Kontraktes gibt es zwei mögliche Spielweisen, von denen die eine weitaus besser ist als die andere.

Die erste Spielweise wäre, den Coeur-Schnitt zu riskieren (in die gefährliche Hand). Sitzt der Schnitt, machen Sie sehr viele Stiche, verliert er, machen die Gegner sehr viele Stiche! Hier sollte man nicht alles auf einen 50%-Schnitt setzen, wenn es eine zweite Spielweise mit einer 75%-Chance gibt:

Gehen Sie mit Karo zum Tisch und lassen Sie die ♣ 8 laufen. Nehmen wir an, West kann mit dem Buben gewinnen und spielt als nächstes Coeur (bestes Gegenspiel). Gewinnen Sie mit dem Ass und lassen Sie die ♣ 10 laufen. Wenn Ost eine der beiden Treff-Figuren hält, machen Sie neben vier Karo-Stichen, einem Pik- und einem Coeur-Stich noch drei Treff-Stiche.

1. Teiler N, Gefahr alle

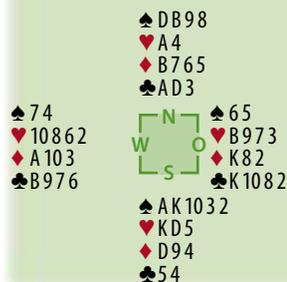


GOOD EVENING

Sagen Sie bloß nicht, Sie haben den Treff-Schnitt auch nur in Erwägung gezogen. Sie haben leichtes Spiel, wenn Sie das Ausspiel mit dem Ass gewinnen, die Trümpfe ziehen, drei Runden Coeur spielen, wobei Sie auf das dritte Coeur vom Tisch ein Treff abwerfen. Jetzt haben Sie in beiden Händen nur jeweils eine Treff-Karte und kön-

nen in Treff aussteigen. Der Gegner, der diesen Stich gewinnt, muss entweder Karo spielen oder Ihnen einen Schnapper mit Abwurf gewähren. In beiden Fällen können Sie nur noch zwei weitere Stiche verlieren.

2. Teiler N, Gefahr keiner, IMPs



FAZIT

Immer wenn Sie eine Nebenfarbe mit Bxx(x) gegenüber Dxx haben, sollten Sie überlegen, ob ein Eliminationsspiel möglich ist, bei dem Sie die anderen Farben eliminieren und an den Gegner aussteigen können, um ihn dazu zu zwingen, diese Farbe für Sie zu spielen.

NOT TOO SCIENTIFIC

Geben Sie sich zwei Chancen. Gewinnen Sie das Ausspiel und kassieren Sie ♣ AK. Fällt die Dame, geht es um einen Überstich. Fällt sie nicht, spielen Sie ein Karo zur Dame und ein Karo zur 10. Wenn der Schnitt sitzt, können Sie zwei Coeur-Karten des Tisches auf Karo und die andere auf das zweite hohe Pik abwerfen. Natürlich müssen Sie hoffen, dass der Gegner, der noch im Besitz der ♣ D ist, mindestens drei Karo-Karten hält.

3. Teiler S, Gefahr alle, IMPs

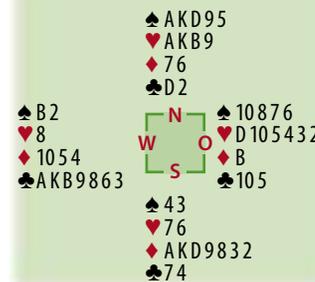


Lösungen Gegenspiel

SOLID PREEMPT

Im Grunde haben Sie keine Wahl. Nach der Reizung muss Süd sechs oder sieben gute Karos haben und er hatte zwei Treffs. Selbst wenn er jetzt noch fünf Oberfarb-Karten hält, werden die alle von den hohen Karten am Tisch abgedeckt. Ihre einzige Hoffnung besteht darin, dass Ihr Partner eine Karo-Figur hält. Spielen Sie also ein weiteres Treff. Wenn Ihr Partner hoch vorstechen kann, muss der Alleinspieler mit einer seiner Figuren überstechen und Sie machen anschließend mit Ihrer ♦ 10 einen weiteren Stich.

4. Teiler W, Gefahr alle



LOOKING AHEAD

Nehmen Sie das Heft in die eigene Hand! Übernehmen Sie das Ausspiel Ihres Partners mit dem Ass und spielen Sie Ihr Singleton-Karo. Nehmen wir an, der Alleinspieler gewinnt am Tisch und spielt Trumpf. Legen Sie jetzt eine Ihrer Figuren. Wenn Sie dann mit der anderen Coeur-Figur am Stich sind, können Sie Pik zur Dame Ihres Partners spielen und bekommen Ihren Karo-Schnapper.

5. Teiler N, Gefahr O/W



FAZIT:

Der Gegenspieler, der „sehen“ kann, mit welchem Gegenspiel der Kontrakt zu schlagen ist, sollte das Heft in die Hand nehmen.

Bei dieser Coeur-Haltung ist der Doppelschnitt die beste Spielweise auf nur einen Trumpf-Verlierer.

PUSHING THEM AROUND

Beantworten Sie erst jede Frage, bevor Sie sich der nächsten Frage zuwenden:

1. Welche Karte legen Sie im ersten Stich?

Ihr Partner hat offensichtlich ein Singleton ausgespielt. Nehmen sie also Ihr ♦ A. Der Alleinspieler gibt den Buben.

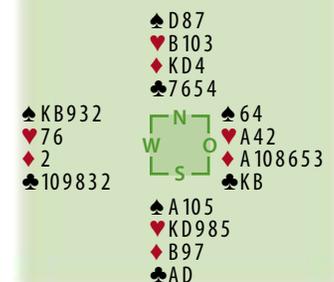
2. Was spielen Sie zum zweiten Stich?

Sie sehen, dass Ihr Partner nur ein Doubleton in Trumpf hält. Er kann also nur einmal Karo stechen, da Sie außer in Coeur keinen weiteren Eingang in Ihre Hand haben. Daher müssen Sie versuchen, selbst einen weiteren Stich durch einen Pik-Schnapper zu realisieren. Wechseln Sie daher auf die ♠ 6. Der Alleinspieler legt klein und Ihr Partner gewinnt mit dem König. Er spielt den ♠ B zurück, den der Alleinspieler am Tisch gewinnt.

3. Der Alleinspieler ordert den ♥ B vom Tisch. Was tun Sie?

Dies ist nicht die richtige Situation zum Ducken! Gewinnen Sie mit dem Ass, geben Sie Ihrem Partner einen Karo-Schnapper und stechen Sie das Pik-Rückspiel Ihres Partners.

6. Teiler S, Gefahr keiner



FAZIT

Wenn Sie am Stich sind, das (noch nicht herausgetriebene) Trumpf-Ass, aber keinen weiteren Eingang in Ihre Hand haben und wissen, dass Ihr Partner eine Farbe stechen kann, müssen Sie überlegen, wie viele Trumpf-Karten Ihr Partner halten könnte. Hält er nur ein Doubleton, können Sie ihm nur einen Schnapper geben und

müssen sich danach umsehen, wo die anderen Stiche herkommen können. Wenn dies ein Schnapper in Ihrer eigenen Hand sein könnte, spielen Sie diese Farbe zuerst, BEVOR Sie Ihrem Partner einen Schnapper geben. So wie bei dieser Hand, wo Sie zunächst Ihre Pik-Karten entsorgt haben, bevor Sie Ihrem Partner einen Karo-Schnapper gaben. Gut gemacht.

Wenn der Eröffner zunächst 1 SA geboten hat und dann noch eine Farbe reizt, nachdem sein Partner auf die Eröffnung gepasst hat, gehen Sie von einer 5er-Länge aus, wenn es sich um eine Oberfarbe handelt. Bei einer Unterfarbe könnte es sogar eine 6er-Länge sein! Denn schließlich wird eine Hand wie die folgende häufig mit 1 SA eröffnet:

♠ Kx, ♥ Axx, ♦ Kx, ♣ AB9xxx ■

Sommerpreisrätsel 2008

Lösungen

■ Dr. Ulrich Auhagen

A) Die Achterfarbe

West's mühelose Reizung trotz des Sperrfeuers Ihrer 4♥-Barrage spricht für ein ansehnliches Verteilungsblatt. Da er die Piks erstmalig auf der Viererstufe bot, dürfte er eine gute Fünferlänge halten. Dass er trotzdem mit 1 ♣ begann, spricht für längere Treffs, so dass der Alleinspieler mit einem 5-2-0-6 Blattmuster „fotografiert“ ist. Dass wird auch Ihr Partner so gesehen haben. Sein ungewöhnlicher Abwurf von ♦ A bedeutete offensichtlich, dass ein dritter Stich für die Verteidigung weder in Karo noch in Pik zu holen ist (♠ A hat Nord bestimmt nicht!). Als Hoffnung bleibt nur Atout. Nord hat schließlich strafkontriert.

Gibt es eine Konstellation von drei Trumpf-Karten beim Partner, die Sie mit Ihrem Gegenspiel aufwerten könnten? Mit etwas Phantasie kommen Sie vielleicht auf diese Lösung: Hält Nord ♣ K107, ist er bei „normalem“ Gegenspiel verloren. Mit D98542 legt West die Dame vor, nimmt Nord's König mit ♣ A, schnappt sich mit Karo zurück in die Hand und schneidet erfolgreich auf ♣ 10. Müssen Sie achselzuckend -750 notieren oder können Sie dagegen etwas ausrichten? Erstaunlicherweise ja! Wenn Sie Coeur in die dreifache Chicane spielen, ist es mit West's Siegeszuversicht vorbei, wie diese Konstellation zeigt:

A) Paar, Teiler W, Gefahr alle



Ihre tödliche Coeur-Fortsetzung lässt West keine Chance: Sticht er mit ♣ 5, setzt Nord ♣ 7 ein. Der Dummy übertrumpft mit ♣ B, doch Nord hat mit ♣ K10 hinter ♣ D9 einen sicheren Stich. Versucht es West aber mit ♣ 8, wirft Ihr Partner etwas ab, um später auf ♣ D den König bzw. auf ♣ 9 die 10 zu legen. Letztlich erweist sich Nord's Atout-Sieben als zu stark für West's Ambitionen.

Haben Sie Nord's „Vorlage“ – das verblüffende ♦ A – klug zum entscheidenden Treffer verwandelt und eine dritte Runde Coeur gespielt? Dann Applaus und wohlverdiente + 200!

B) Charmantes Geburtstags-geschenk

Süd lag gar nicht schlecht mit seiner Einschätzung: Dass die O/W-Blätter a priori (also vor West's Ausspiel) so verteilt waren, dass 7 SA unverlierbar waren, war eine mikroskopisch kleine Chance von 1:10.400.599. Die Chance für sechs Richtige im Lotto ist noch etwas gerin-

ger, nämlich 1:13.983.815. Haben Sie herausgefunden, wie die O/W-Blätter verteilt sein mussten, um die Feststimmung nicht zu trüben? Bei diesem Arrangement sind Süds 7 SA X nicht zu schlagen:

B) Teiler 0, Gefahr N/S



Bei Karo-Angriff muss Süd in der Hand nehmen, auf ♠ A wechseln, den ♠ B mit dem König übernehmen und drei weitere Piks von oben abspielen. Die Hand trennt sich von drei Treff-Karten. Es folgen ♥ AK sowie drei weitere Coeurs. Der Tisch wirft alle Treffs ab. Als letzte Karten behält der Dummy ♦ A8, die Hand ♦ 3 und eine Treff-Karte. Ost ist machtlos. Entweder muss er seine Karo-Deckung aufgeben oder sich von ♣ A trennen. West kann seinem Partner nicht mit ♦ 75 helfen; ♦ A8 am Tisch sind zu stark für ihn.

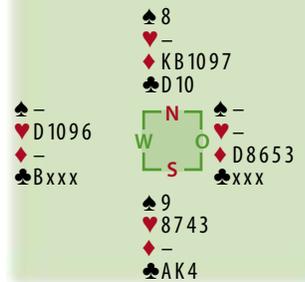
C) Zweifelhafte Rettung

Nach West's Weak-two in Coeur und den ersten beiden Stichen haben Sie schon einen guten Überblick: West hält sechs Coeurs und Chicane in Karo, Ost also ♦ D86532. Bei erstem Hinschauen scheinen zehn Stiche Ihr Limit zu sein, doch es lohnt sich, auf Erfüllung des Schlemms zu setzen und hierfür etwas zu riskieren.

Wie schaffen Sie es, die Karos nicht nur hochzuspielen, sondern auch zu verwerten? Trotz offensichtlicher Übergangsschwierigkeiten hätten Sie Chancen, falls die Piks normal 3-2 stünden und West ♣ B hätte. Nach ♥ A, ♦ A, ♠ AKD und ♣ 4 zur 10 werfen Sie auf ♦ K und ♦ B aus der Hand die blockierenden Treff-Bilder ab. Sind Sie strahlender Sieger, wenn der gewagte Treff-Impass glückt oder stört noch ein kleines Detail?

Sicher fanden Sie schnell heraus, dass Ost's ♦ 8 Ihren Siegeszug stoppt: ♥ A, vier Piks, ♣ D10 und vier Karos sind eben nicht genug. Resignieren Sie kurz vor dem Ziel oder sehen Sie noch eine kleine, möglicherweise entscheidende Verbesserung des Spielplans? In dieser erhofften Position

C) Paar, Teiler W, Gefahr N/S



spielen Sie Ihr letztes Pik und bringen damit Ost in Verlegenheit: Behält er alle Karos, muss er sich auf Treff-Doubleton kürzen. Es folgen ♣ A und ♣ 4 zur Dame, um so lange mittlere Karo-Karten zu spielen, bis Ost nimmt und in die Karos des Tisches antreten muss. Mit fünf Karo-, vier Pik-, zwei Treff-Stichen und ♥ A haben Sie gewonnen, ohne dabei auf Treff-Impass angewiesen zu sein.

Trennt sich Ost auf die letzte Pik-Runde aber von einer Karo-Karte, spielen Sie ♣ 4 zur 10 und halten den Atem an: Kommt von Ost nicht ♣ B, werfen Sie auf ♦ KB aus der Hand ♣ AK ab und haben etwas glückliche, doch nicht unverdiente +1440 aufgeschrieben. Gratulation!

West hielt: ♠ B54, ♥ KD10962, ♦ -, ♣ B873
Ost hielt: ♠ 106, ♥ B, ♦ D86532, ♣ 9652.

D) Die Perle von Shanghai

Es ist meist nicht zu schwer, nach drei Stichen perfekt zu verteidigen, wenn man den Sitz aller wichtigen Karten kennt. Nicht aber hier, dazu ist die von Herrn Hans Humburg berichtete Hand aus der boomenden Metropole Schanghai einfach zu tiefgründig, wie eine verschleierte fernöstliche Schönheit. Erinnern wir uns: 4 ♠ begannen mit Treff-Angriff zum König, Trumpf-Ass und -Dame und dann ♥ 3 vom Dummy.

Nach drei Stichen geht es um diese Karten:

D) Teiler S, Gefahr N/S



Würden Sie auf ♥ 3 ducken, nimmt Süd, sticht Coeur und spielt ♣ 3 zu Ihrer Dame. Sie wechseln auf Atout, werden dann aber mit Klein-Coeur herangesetzt. Sie nehmen also ♥ A. Um später nicht in Spielzwang zu geraten, kassieren Sie ♦ A. Dann wechseln Sie auf ♣ D und unterbrechen so die Verbindung zwischen Tisch und Hand; sonst würde Süd später ♣ B zu Ihnen durchlaufen lassen, damit Sie in A9 antreten. Nun ist überraschenderweise Ihr Partner gefordert:

Trennt er sich von seiner scheinbar wertlosen fünften Coeur-Karte, ist der Kontrakt nicht mehr zu schlagen.

Warum? Dies sehen wird bald, weil Süd geschickt einen Spielzwang gegen Ihren Partner vorbereitet. Er nimmt ♣ A und zieht Ihren ♠ B. West muss erneut Karo geben. Süd macht Coeur-Mariage und wirft vom Tisch zweimal Karo ab. In dieser Endposition hat Süd den nahenden Sieg vor Augen.

sieht anders aus, wenn West brillant verteidigte und sein fünftes Coeur wie ein Kleinod hütete. West nimmt Coeur, der Tisch wirft das letzte Karo ab und West spielt – der „Coup de grâce“ – sein letztes Coeur in die Doppelchicane. Der Vorhang fällt, Süd ist machtlos: Neun Stiche sind das Limit für ihn!

Haben Sie das gefunden? Dann – trotz Analyse mit offenen Karten – verdienter Applaus für Ihr kluges Spielverständnis!

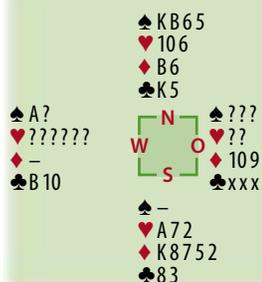
E) Alles oder nichts

Natürlich war es günstig, dass nicht Coeur-Angriff kam, der dem Schlemm keine Chance gelassen hätte. Bei West können Sie mindestens sechs Coeurs erwarten; immerhin hat er seine Farbe in Gefahr wiederholt, obwohl beide Gegner in die Reizung gingen.

Welche Chancen sehen Sie, die Piks zu entwickeln? Gegen schwache Gegner wäre die Sache ziemlich einfach: Man spielt im dritten Stich ♠ D. West legt sein Ass und setzt Treff fort. Jetzt hat man bei einem 4-3-Stand der Piks gewonnen. Man sticht ein kleines Pik und zieht ♦ K und ♦ B, um auf ♠ KB6 alle Verlierer loszuwerden.

West wird es Ihnen kaum so leicht machen: Er könnte auf ♠ D klein bleiben! Wenn Sie am Tisch normal klein zugeben, sind Sie in dieser möglichen Position

E) Team, Teiler W, Gefahr alle



ohne gute Chance. Coeur zu ducken, um die dritte Runde am Tisch zu stechen, und im weiteren Verlauf zweimal Pik zu schnappen, scheitert an Ost unangenehm starken Atouts, weil er vermutlich höchstens zwei Coeur-Karten hält. Auch

♦ KB zu spielen, um dann auf ♠ K etwas abzuwerfen – Verlierer auf Verlierer – ist aussichtslos: Der Dummy hat leider nicht ♠ 10.

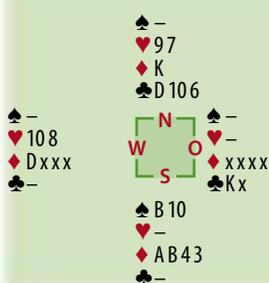
Hatten Sie eine zündende Idee für den Fall, dass West sein – hoffentlich zu dritt stehendes – ♠ A nicht mitnimmt? Die Lösung ist verblüffend simpel, sobald man sie sieht: Sie übernehmen ♠ D mit ♠ K, stechen Pik, ziehen ♦ KB und trumpfen wieder Pik. Fällt Wests drittes ♠ A, sind Sie zuhause. Auf ♠ B6 gehen zwei Ihrer Verlierer in Treff und Coeur weg. Um den dritten Verlierer brauchen Sie sich nicht zu sorgen; denn Sie haben ja keinen Stich in Pik abgegeben. Applaus von Ihren Teampartnern für verdiente +1370, weil die Gegner hielten

West:
♠ A104, ♥ KB9853, ♦ D, ♣ DB10
Ost:
♠ 9872, ♥ D4, ♦ 1093, ♣ 9764.

F) Teilanschrift

Sie haben exzellente Chancen, die Treffs für Karo-Abwürfe zu entwickeln. Am besten nehmen Sie die zweite Atout-Runde in der Hand und ziehen den letzten gegnerischen Trumpf, den wahrscheinlich Ost hält. Vom Tisch geben Sie Treff. Es folgen ♣ A und ♣ B. Bedient West zweimal klein, übernehmen Sie mit ♠ D, damit Sie Treff schnappen können, wenn die Dame bei Stich blieb. Falls West aber Treff-Single hat, müssen Sie vom Dummy klein geben. Verteidigt Ost gut, lässt er Ihren ♣ B bei Stich. Bei West können Sie mit ♦ D rechnen, weil er sonst zu wenig Punkte für seine Eröffnung hätte. In dieser kritischen Endposition

F) Teiler W, Gefahr alle



sieht es so aus, als ob Sie nur auf insgesamt acht Stiche kämen,

doch Sie können sich retten: Sie spielen ♠ B. West gibt am besten Karo, um nicht mit Coeur herangesetzt zu werden. Vom Tisch werfen Sie Coeur ab. Es folgt ♠ 10. West gibt wieder Karo! Ihre Karos sind blockiert; nach ♦ K Coeur zu spielen scheitert, denn West macht zwei Coeur-Stiche. Was tun? Es ist Ost, der Ihnen als „Hüpfstein“ zur Hilfe kommt. Sie geben vom Dummy ♥ 9, gehen mit Karo zum Tisch und werfen auf ein Treff-Bild ♦ 4 ab. Ost ist machtlos: Er nimmt ♣ K und muss die letzten beiden Stiche entweder ♣ 106 am Tisch oder ♦ AB in der Hand überlassen. Sie legen im zweiten Fall natürlich ♦ A, weil Sie aufgrund Ihrer guten Planung wissen, dass Wests ♦ D fällt. Bravo, wenn es Ihnen gelang, West zu squeeze und Ost in die Rolle des Stepping-stone zu manövrieren. Ihre Gegner hielten

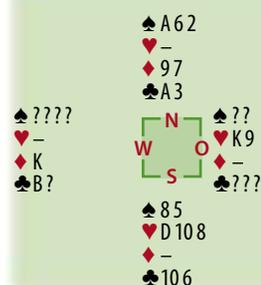
West:
♠ 54, ♥ A108652, ♦ D985, ♣ 7
Ost:
♠ A632, ♥ B, ♦ 10762, ♣ K985.

G) Den Tisch anschauen

Bei freundlicher Verteidigung könnte man sich auf zehn Stiche freuen, weil man die Karos hochschnappt, Osts Atouts zieht und schließlich unangefochten das 13. Karo kassiert. Das gelingt auch, wenn man im 4. Stich ein kleines Coeur zum Buben spielt, egal, ob Ost den König duckt oder nicht.

Wenn Sie allerdings das ♥ A nehmen und es nach einem Karo-Schnapper im sechsten Stich mit einem kleinen Atout zum Buben zu versuchen, hat Ost keinen Grund, Ihnen aus der Patsche zu helfen, indem er Trumpf-König mitnimmt; Ost duckt deshalb. In dieser Position

G) Team, Teiler W, Gefahr alle



D) Teiler S, Gefahr N/S



Er spielt sein letztes Coeur und gibt vom Tisch Karo. Süd träumt vielleicht von diesem prächtigen Finale: Ob Ost oder West nimmt, ist egal. Entweder muss Ost ♣ 9 oder West ♦ D hoch spielen. Die raue Wirklichkeit

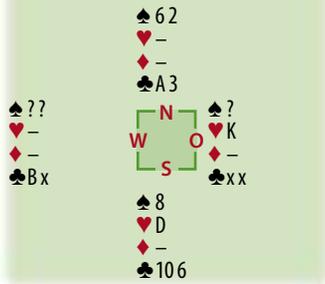
hält ein Gegner (wohl West) das letzte Karo und zwei Treffs, der andere drei Treff-Karten. Es wäre ideal, wenn Sie in der Hand wären, um ♥ D zu spielen. Ost nimmt und bringt Pik oder Treff zu einem der Assen am Tisch. Nach dem dritten Karo-Schnapper holen Sie Osts letzten Atout ab und sind zuhause. Wunderbar, doch leider sind Sie am Tisch. Es sieht so aus, als ob Sie aus dem Takt geraten wären, doch das ist nicht der Fall. Was tun? Pik-Abwurf auf Karo sieht hübsch aus, hilft Ihnen aber nicht; denn Ihnen gehen die Entrées zum Dummy aus, bevor Sie Osts lästige ♥ 9 ziehen konnten. In dieser vertrackten Lage kommt man nicht weiter, solange einziges Ziel der ungestörte Abwurf eines Verlierers auf das 13. Karo ist.

Erst wenn man sich hiervon verabschiedet und sich z w e i neue Ziele setzt, zeichnet sich

ein Gewinnweg ab: Es gilt, neben ♠ A und ♣ AK sieben(!) Atoutstiche zu machen o d e r West in Pik und Treff unter Druck zu setzen. Wie soll das gelingen?

Im siebten Stich stechen Sie Karo und gehen mit ♠ A zum Tisch. Das letzte hohe Karo zwingt Ost, mit ♥ 9 zu stechen. Sie übertrumpfen ihn und sind nach neun Stichen in der Hand.

G) Team, Teiler W, Gefahr alle



Ihre beiden neuen Ziele (Elopelement und Squeeze) nehmen

Konturen an. Sie brauchen nur noch Pik zu spielen! Ost nimmt den Stich (noch die beste Verteidigung), ist jedoch machtlos: Zieht er Ihren letzten Trumpf, kann West nicht Pik und Treff bewachen. Bringt Ost aber Treff, um den Partner aus dem Squeeze zu befreien, folgt auf ♣ A Pik. Sie machen ♥ D en passant. Wests ♣ B und Osts Atout-Ass fallen im letzten Stich zusammen! Das zu finden, war aller Ehren wert. Die faszinierende Idee zur Aufgabe stammt von einer berühmten Par-Hand einer Weltmeisterschaft, komponiert vom genialen Schweizer Pietro Bernasconi.

Sommerpreisrätsel-Auswertung

Es ist soweit – die Gewinner des Sommerspreisrätsels stehen fest. Da 6 Teilnehmer die richtigen Lösungen gefunden hatten, musste das Los ent-

scheiden. Die Preisgelder betragen wie im letzten Jahr 160 €, 110 € und 60 €.

Hier nun das Ergebnis:

1. Izolda Wiercinska
2. Jürgen Grußdorf
3. Marina Tetyusheva
- 4.-6. Jan Chodorowski
Maximilian Neumann
Klaus-Dieter Wacker

Weitere gute Vorschläge kamen von Dr. Herr, G. Hoeptner, C. Löwenstein, Dr. Marchiori, Dr. Meyer und F. Zimmermann.

Herzliche Glückwünsche an alle, die mit hoffentlich viel Spaß die Lösungen gefunden haben und natürlich ein großes Dankeschön an Dr. Auhagen, dem, wie Dr. Herr es so nett in seiner Mail formuliert, nicht nur bezüglich der Aufgabenstellung, sondern auch hinsichtlich der „Verpackung“ immer wieder etwas Besonderes einfällt! ■

Rock around the clock

■ Udo Petersen

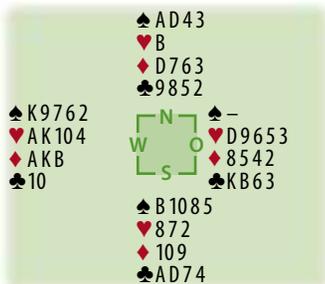
Am 21. und 22. Juni fand zum sechsten Mal das Mittsommernachtsturnier im „Bridge am Gruen“ in Heikendorf statt. Nicht weniger als 70 Hände galt es in einer lauen „Kieler Woche“-Nacht zu bewältigen. Die 20 Tische waren bereits im Vorfeld ausgebucht. Gäste aus z. B. Dänemark, München, Braunschweig und Bremen konnten begrüßt werden. Die ganze Nacht wurden allerlei Leckereien, die das Team um das Ehepaar Hömmen vorberei-



Herr Hömmen und das Siegerpaar

tet hatte, kredenzt. Der Kaffee floss in Strömen, so dass augenscheinlich kein Teilnehmer Konditionsprobleme bekam. Das gemeinsame Frühstück um 6 Uhr war dann der Abschluss dieses wirklich gelungenen Bridge-Events.

Die Strohmännrolle Ihres Berichterstatters gestattete perfektes Bridge im folgenden Board:



Kontrakt: 4 ♥
Ausspiel: ♥ B

Herr Sahlmüller auf Nord griff optimal – seine Pik-Werte schützend – ♥ B an, den West gewann.

Frage 1: Wie spielen Sie bei Ansicht aller Karten gemütlich auf dem Sofa sitzend?

Frage 2: Wie spielen Sie morgens um 4.00 Uhr nach 64 Händen – seit Stunden von heftigen Magenkrämpfen geplagt?

Nun, die Antwort auf beide Fragen ist identisch. Schauen wir also, wie die Alleinspielerin – Frau Stricker – hier „rockt“.

Im Paarturnier muss die Möglichkeit eines Überstichs kalkuliert werden. Eine zweite rote Runde wäre fatal. ♣ 10 im zweiten Stich gewann Süd und setzte ♦ 10 fort. West gewann und es folgte Pik-Schnapper, Karo zum König und noch ein Pik-Schnapper.

Den nun vorgelegten ♣ K duckte Frau Bramman-Kusiat ohne mit der Wimper zu zucken (bravo); doch West entsorgte ♦ B. Der folgende Crossruff erbrachte den lukrativen Überstich.

Fürs stille Kämmerlein:

Frage 3: Wie erzielt man einen Überstich, wenn im dritten Stich Trumpf fortgesetzt wird?

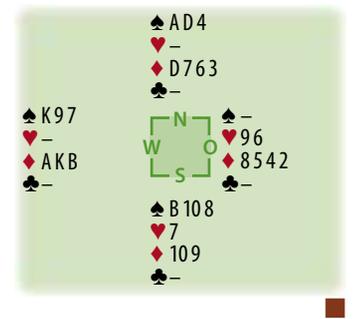
Endergebnis

1. Fr. Stricker – Petersen 59,94%
2. Fr. Diehl – Fr. Eschenlauer 59,40%

3. Fr. Fändrich – Seiffert 58,17%
4. Fr. Sawallisch – Döring 57,16%

Zur Frage 3 hier noch die (GIBgeprüfte) Antwort:

West legt am besten ♥ 10. Legt Nord ein Pik, können die Piks für sogar zwölf Stiche entwickelt werden. Legt Nord ein Karo, nimmt er sich die Möglichkeit – im weiteren Spielverlauf mit ♦ D zu Stich gebracht – Süd die vierte Karo-Runde stechen zu lassen (siehe Diagramm unten). Er legt also Treff, und Ost übernimmt mit der Dame. Es folgt Treff-Ruffing-finesse (auf das hohe Treff wird Pik entsorgt) und zwei Pik- und Treff-Schnapper (alles eindeutig bis auf die Wahl Süds König oder Bube zu decken). Nord ist im siebten Stich (Treff wird gerade geschnappt) gesqueezezt:



Fünftes Kneipenturnier rund um den Weinheimer Marktplatz

Die Sieger, Helga und Heiko Ricklefs vom Bridge-Club Weinheim, strahlten mit der Sonne um die Wette. Zum ersten Mal wurde das Weinheimer Bridge-Turnier von herrlichem Frühsommerwetter begünstigt. Es war bereits das fünfte Mal und wird damit zur Tradition,

dass Turnierspieler aus ganz Deutschland in acht Lokalen rund um den Marktplatz und die Fußgängerzone ihre Kräfte messen. Am Morgen des 24. Mai 2008, kurz nach zehn, traten die 64 Paare an. Nach jeweils sechs Händen zog man in ein neues Lokal um. Diese kurzen

Spaziergänge in Weinheims Altstadt waren für viele eine willkommene Erfrischung nach angestrengter Konzentration.

Die Mittagspause nach sechs Runden bot Gelegenheit, sich am vielfältigen kulinarischen Angebot der Weinheimer Gastwirte gütlich zu tun. Die Spieler, die sich im Allgemeinen mehr um ihre Spiel- und weniger um die Speisekarten kümmern, waren den Wirten für die freundliche Aufnahme dankbar. Manche fanden sogar noch Zeit für einen kurzen Rundgang im Hermannshof mit seiner überwältigenden Blütenpracht.

Die bewährte Leitung durch Thomas Peter aus Bad Honnef sorgte für einen harmonischen Turnierverlauf. Im Alten Rathaus versammelte man sich gegen 18 Uhr zur Siegerehrung. Gesa Hain, Vorsitzende des Bridge-Club Weinheim e.V., nutzte die Rechenzeit, ihren vielen Helfern

zu danken, ohne deren selbstlosen Einsatz ein derartiges Turnier nicht denkbar wäre. Ausdrücklich gedankt wurde auch den Stiftern der Geldpreise für die drei Erstplatzierten, der Deutschen Bank AG Weinheim und Frau Ursula Frischauf-Freudenberg. Die gute Vorbereitung, der störungsfreie Ablauf, das herrliche Wetter und nicht zuletzt die gemütliche Atmosphäre der Weinheimer Altstadt sorgten für gute Laune und die Absichtserklärung fast aller Teilnehmer: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei! – Der Termin wird noch bekanntgegeben.

Die ersten fünf Plätze belegten:

62,5% Ehepaar Helga und Heiko Ricklefs, Weinheim

61,2% Frau Anneliese Daig – Klaus Appelt, Amberg/Nürnberg

60,9% Frau Rosemarie Fried – Jan Peter Dressler, Weinheim/Heidelberg

60,3% Ehepaar Elfriede und Wilfried Brauner, Herrenberg

60,1% Frau Susanne v. Kalker – Jurek Kozyczkowski, Kronberg (Bad Homburg) ■



Sportwart Bernd Seiffert (links) und Vorsitzende Gesa Hain (rechts) gratulieren dem Siegerpaar

Bridge Club Bochum-Süd feierte hoch über dem Rhein

Aus Anlass seines 35-jährigen Bestehens lud der Bridge Club Bochum-Süd seine Mitglieder zu einem Tagesausflug an den Rhein ein. Von 130 Mitgliedern beteiligten sich 70 Damen und Herren an der Jubiläumsumfahrt.

Bei herrlichem Wetter fuhren wir zuerst nach Bonn in die Bundeskunsthalle und wurden sachkundig durch die Ausstellung „Tempelschätze des heiligen Berges“ geführt.

Im Anschluss daran fuhr uns der Bus zum Steigenberger Grandhotel Petersberg, wo wir nach einer ausgiebigen Pause bei Kaffee und Kuchen ein Bridge-Turnier hoch über dem Rhein spielten. Unter der Leitung von Matthias Berghaus wurde in zwei Gruppen an insgesamt 17 Tischen gespielt.

In der Gruppe A siegten Frau Prokowski/Hr. Brückner vor Fr. Peters/Hr. Speckmann. In Gruppe B waren das Ehepaar Albers Sieger vor dem Paar Fr. Huysen/Fr. Letsch.

Krönender Abschluss war das abendliche Büffet mit der



Spannendes Bridge auch in luftiger Höhe

Siegerehrung und der Vergabe der von befreundeten Unternehmen gestifteten Preise. Die Vorsitzende, Carmen Mallepree, erinnerte in ihrer Rede an die Anfänge des Clubs und begrüßte herzlich die anwesenden Gründungsmitglieder, insbe-

sondere Frau J. Massenberg, die damalige erste Vorsitzende unseres Clubs.

Auf der Rückfahrt nach Bochum waren sich die Beteiligten einig, dass dieser erlebnisreiche Tag für alle in schöner Erinnerung bleiben wird. ■



Ein gut gefüllter Spielsaal

Sommerturnier des BC Goslar fand bundesweites Interesse



Siegerehrung der Klasse M: Manfred Ruffer, Vorsitzender des Bridgeclubs Goslar, Robert Röckl, Editha Röckl, Henning Gäerner, Karin Caesar, Dr. Wolfgang Ahrndt, Bürgermeisterin Renate Luksch und Thomas Märten (von links)

Eine sehr gute Beteiligung fand das 10. Goslarer Sommerturnier des Bridgeclubs

Goslar, das erstmals in drei Klassen ausgetragen wurde. 132 Teilnehmer trafen am ersten Ju-

Projektwoche im Gymnasium

■ *Thijs Schraeverus*

Der Bridge Club Karben hat die Initiative ergriffen, eine Projektwoche an einem Gymnasium zu organisieren und finanziell zu unterstützen. Während in Karben selbst keine Kapazität in der dortigen Projektwoche zur Verfügung stand und die lobenswerte Idee doch umgesetzt werden sollte, gab es in Kelkheim die Möglichkeit, etwas für das Jugendbridge zu

tun – mit überwältigender Resonanz: 24 Schüler, von Hauptschule bis zur gymnasialen Oberstufe, beschäftigten sich fünf Tage lang sehr intensiv mit Minibridge.

Die Referenten waren Christa und Thijs Schraeverus mit Norbert Dörflein (alle Bridge Club Dietzenbach), zeitweilig unterstützt durch Ursula Kipler-Wurm (Bridge Club Karben).

Am letzten Tag wurde ein kleines Mitchell-Turnier gespielt mit zwölf Boards, die dem Ausbildungsstand entsprechend vorbereitet waren. Der Bridge-Verband hatte hierfür einige Preise gestiftet. Das überwiegend engagierte Mitmachen der Schüler lässt hoffen, dass das Jugendbridge in Kelkheim auf den Weg gebracht worden ist. ■



Eine Projektwoche mit viel Bridge

liwochenende in der alten Kaiserstadt ein, darunter 30 Teilnehmer vom Bridgeclub Bonn, die das Turnier mit einem verlängerten Wochenende im Harz verbanden. Gewohnt souverän wurde das Turnier von Peter Eidt geleitet.

Nach 42 gespielten Boards standen mit deutlichem Vorsprung Karin Caesar und Henning Gäerner aus Hannover als Sieger in Klasse M fest. Sie erhielten ebenso wie alle anderen Gewinner und Platzierten ihre Preise aus den Händen von Bürgermeisterin Renate Luksch.

Gruppe M

22 Paare
Karin Caesar – Henning Gäerner (Hannover) 60,62%

Editha Röckl – Robert Röckl (Hannover) 56,63%
Dr. W. Ahrndt – Thomas Märten (Braunschw./Goslar) 55,50%

Gruppe A

33 Paare
Soja Arnold – Wolfram Schatz (Leipzig) 59,22%
Gisela Kummerow – Hanka Pfeifer (Dresden) 57,52%
Friedl Breitenbach – Christel Pfltschinger (Bonn) 56,96%

Gruppe B

11 Paare
Gudrun Melhorn – Dr. Dietrich Mehlhorn (Seesen) 61,41%
Irmgard Schierloh – Rolf Schierloh (Bonn) 53,85%
Heide Claus-Menzel – Kurt Menzel (Goslar) 52,17%

Bridge hält jung

Der Heidelberger Bridgeclub ehrt Emmely Fass

Sie ist uns ein Vorbild: schlank, elegant, beweglich und geistig voll auf der Höhe – so kennen wir unser Ehrenmitglied Frau Emmely Fass, die am 29. Juli 2008 ihren 100. Geburtstag beging.

Aus diesem Anlass veranstaltete der Heidelberger Bridgeclub e.V. (gegründet 1947) im August ein Emmely-Fass-Turnier, bei dem eine Pionierin des deutschen Bridgesports und ein Mitglied der ersten Stunde in unserem Club mit ungebrochenem Ehrgeiz und voller Begeisterung ihre Bridge-Hände meisterte. Ihr nächstes Ziel, 500 Masterpunkte zu erspielen, ist nicht mehr fern.

Frau Fass bezeichnet es als eine Gnade, dieses hohe Alter erreicht zu haben. Allerdings hat sie in ihrem Leben viel dazu beigetragen. Noch heute beginnt sie den Tag mit Gymnastik und ihrem Spezial-Müsli und sie war immer äußerst aktiv. Als sich ihr Mann noch im Krieg befand, versorgte sie nicht nur ihre drei Kinder, sondern „schmiss“ auch noch das Schlosspark-Casino auf dem Heidelberger Schloss und nach Kriegsende, als die Leute „sehr vergnügungssüchtig“ waren, wie sie sagt, engagierte sie

dazu eine Kapelle. Und es ist nur wenige Jahre her, dass sie von dem Weihnachtsessen erzählte, das sie wie immer in ihrem Haus für die ganze Familie ausrichtete. Aber auch Glück und Zufriedenheit tragen zu einem langen Leben bei. Beides findet Frau Fass vor allem bei ihrer Familie, die ihr eine wichtige Stütze bedeutet.

Ein kleiner Tipp: Wer mehr über Frau Fass erfahren möchte, kann sie am 21. Oktober um 22.15 Uhr im ZDF in der Sendung „37 Grad“ erleben.

Wir wünschen unserer lieben Frau Fass, dass sie weiter so viel Freude am Bridgespiel hat, weiter so erfolgreich dabei ist und das bei bester Gesundheit. ■



Bridge hält jung: Frau Emmely Fass

6. Burghauser Damenbridgeturnier

■ Dr. Werner Graf

Außer der nationalen Damenmeisterschaft gibt es kaum ein reines Damenturnier in Deutschland. Die Idee von Rosi Kuntz, eines in Burghausen zu veranstalten, war von vornherein ein großer Erfolg. Heuer fand es zum sechsten Mal statt und wieder gab es einen neuen Teilnehmerrekord. Von Freitag, dem 26., bis Sonntag, dem 28. Juni, maßen 23 Teams und 56 Paare ihre Kräfte. Dass die Damen sich zwischendurch an der Jazznacht erfreuen konnten, war Teil der umsichtigen Planung. Die Nacht zog sich dann in die Länge und das erklärt ein bisschen die amüsante Story, die mir Frau Prof. Dr. Barbara Lindinger erzählte:

Nach ihrer 1SA-Eröffnung auf Süd „vergaß“ die Ostspielerin ihre 6er-Coeur anzusagen und Barbara musste als eine der Wenigen mit fast stichlosem Partner 1 SA spielen. Vier Stiche waren klar und zwei sollten aus der Karo-Kombination K108 in der Hand und D542 am Tisch kommen. Also klein Karo zum Tisch (hält) und dann raten. Na ja, wenn West gedeckt hätte, gäbe es kein Raten, also gab Barbara nach langem Überlegen die 10 und fiel auf -200, der König wäre der sechste Stich gewesen. Eine Top-Null-Entscheidung angesichts der vielen -140 und -170 der anderen Südspielerinnen.

Aber die Entschädigung kam auf dem Fuß. Barbara durfte in einem optimistischen 5♦-Kontrakt mit ♦KB9732 in der Hand und 854 am Tisch nur einen Stich in dieser Farbe abgeben und das ohne gesicherten Übergang zum Tisch. Beherzt spielte sie den ♦K und siehe da, die Gegnerin duckte ihr Double-Ass! Dazu kam noch, dass schlussendlich die ♦4 des Tisches der Eingang zur hochgespielten vierten Herz wurde!

Schwierigkeiten bereitete den Damen die folgende Austeilung (3. Durchgang, Hand 9):

♠ A		♠ KD9854
♥ D865		♥ AK2
♦ A109842	W	♦ K65
♣ AD	N	♣ 4
	S	

Frau Sowa spielte in 7♦ klein Karo zum Tisch und Süd gab den ♦B. Als belese Spielerin vertraute sie dem Gesetz der „restricted choice“ und fiel einmal, da Süd DB sec hatte. (Ich bin mir nicht sicher, dass dieses „Gesetz“ überhaupt korrekt ist!). Der Grundfehler bestand aber im Lizit: In keinem Paarturnier soll man einen Großschlemm in Farbe ansagen, der nicht mindestens 95% sicher ist. Fast immer hat man mit 6SA schon eine Riesenpartie ohne Risiko.

Souverän lösten die späteren Siegerinnen Petra von Malchus und Kareen Schröder das Problem: Sie spielten 7SA, die nach dem 3-3-Stand in Pik nicht mehr auf ein Karo-Raten angewiesen waren.

Dasselbe Thema aus dem gleichen Durchgang gab es zwei Partien später:

		♠ 10842
		♥ 9
		♦ 872
		♣ K9763
♠ 76		♠ ADB5
♥ AKD1062		♥ 7543
♦ ADB4	W	♦ K96
♣ D	N	♣ A10
	S	
		♠ K93
		♥ B8
		♦ 9843
		♣ A9863

Wer hier den ambitionierten Kontrakt von 7♥ spielte, ging ein überflüssiges Risiko ein und wurde bestraft. Mit 6SA hätte man den Top ungefährdet geschafft!

Im Team gewann das Team aus Nürnberg und Ingolstadt (Gabriele Schmelter mit Helga Wohlgemuth und Ingrid Petschler mit Christine Kraus) vor dem aus lauter Topspielern bestehenden Team Claudia Lüssmann mit Petra von Malchus und Kareen Schröder mit Gisela Smykala.



Die Siegerinnen mit der Organisatorin: (von links) Gabriele Schmelter, Helga Wohlgemuth, Rosi Kuntz, Christine Kraus, Ingrid Petschler

Die Burghauser Damen wurden gute Fünfte.

Das Paarturnier gewann Petra von Malchus, diesmal mit Kareen Schröder vor Prof. Dr.

Barbara Lindinger mit Eva Pichler. Als bestes Burghauser Paar landeten Dr. Antje Groß mit Marie Luise Bienert auf dem geteilten 7./8. Platz. ■

Crashkurs für Jugendliche mit Dirk Schroeder

Der Landesbridgeverband Hessen hat in diesem Sommer wieder einen Crashkurs für Jugendliche angeboten.

Aus ganz Deutschland kamen 25 Mädchen und Jungen zusammen, um in einer Woche in der Jugendherberge Wiesbaden Bridge zu erlernen.

Vier Unterrichtseinheiten pro Tag wurden durch andere sportliche Aktivitäten unterbrochen, die allerdings durch den Eifer bei der Sache mehr oder minder zu kurz kamen.

So konnte bereits am Freitag das erste Paarturnier gespielt werden, gefolgt von einem Individual und Team am Samstag.

Als am Sonntag die Abreise erfolgte, versicherten alle, dass es Spaß gemacht hat, anstrengend war, sich jedoch lohnt und sie versuchen werden, weiter zu machen. Daher die Bitte an alle Clubs: Sollten bei Ihnen in der nächsten Zeit Jugendliche aus diesem Kurs erscheinen, helfen Sie ihnen weiter, dem schönen Spiel treu zu bleiben. ■



Bridge ist anstrengend, aber macht Spaß!

LBV Rheinland-Pfalz/Saar-Pokal 2008

■ *Herbert Thieme*

Der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saar veranstaltete sein Team-Pokal-Turnier 2008 am 14. 6. in Kaiserslautern. Neun Teams aus verschiedenen Clubs des Landesverbandes kämpften

um Sieg und Weinpreise. Die vom gastgebenden Club Kaiserslautern organisierten Räumlichkeiten in der Gaststätte eines Sportvereins waren großzügig und ruhig. In sehr relaxter und

friedlicher Atmosphäre wurden 48 Boards in sechs Runden mit folgendem Ergebnis gespielt:

1. Ludwigshafen

Fr. Egner-Walter, Fr. Germeyer, H. Risch, H. Mantar

2. Ingelheim

Fr. Engler, H. Thieme, H. Siedenburg, H. Krtschil

3. Neuwied

Fr. Pörkert, H. Paetz, Fr. Bauer, H. Knauer

4. Saarbrücken 84

Fr. Bartels, H. Boldt, H. Kiefer, H. Kuhn ■

13. Honnefer Kneipenturnier

■ *Ewald Pfannschmidt*

Der BC Bad Honnef e. V. hat am 28. Juni sein 13. Kneipenturnier veranstaltet. Das schon zur Tradition gewordene Kneipenturnier in der Badestadt am Rhein konnte sich einer regen Beteiligung aus nah und fern erfreuen.

123 Spielerpaare hatten zwölf Spiellokale zu absolvieren, in denen sie in Gruppen zu je 20 Spielern an fünf Tischen je drei Boards spielen mussten.

Wieder einmal stand das Turnier unter der bewährten Leitung der Herren Gunthart Thamm und Thomas Peter.

Der BC Bad Honnef hatte organisatorisch gute Vorarbeit geleistet, eine Broschüre gab den beteiligten die nötigen Hinweise über die Spiellokale und Wegstrecken. Das Wetter zeigte sich versöhnlich und die Stimmung unter den Beteiligten war gut, allenfalls beein-

flusst durch eine gewisse Erwartungshaltung im persönlichen Abschneiden.

Von den Wirten der Spiellokale wurde für das leibliche Wohl ihrer Kurzbesucher hinreichend und preiswert Sorge getragen. Seinen Höhepunkt fand das Kneipenturnier bei der am Abend mit einem Sektumtrunk und Imbiss stattfindenden Preisverleihung durch die Präsidentin des Bad Honnefer Bridge-Clubs,

Frau Marina Seiffert. Das Siegerpaar waren zum wiederholten Male die Herren Harald Gretsch und Michael Haffer aus Schalksmühle. Den 2. Platz belegten die Damen Gisela Mattson und Wilma Stammer aus Köln, den 3. Platz Frau Annick Feiter und Herr Leopold Graf von Schirnding vom BC Bad Honnef. Herzlichen Glückwunsch ihnen, aber auch allen anderen Beteiligten.

Fazit: Das 13. Honnefer Kneipenturnier war eine erfolgreiche Werbung für unser so geliebtes Bridgespiel, aber auch für die Stadt Bad Honnef und ihre Gastfreundlichkeit. ■

9. Badische Meisterschaften

■ *Turnierleitung: Gunthart Thamm*

Am Wochenende 21./22. Juni 2008 lud der BC Mosbach zum Mosbacher Sommerturnier, der 9. Badischen

Team- und Paarmeisterschaft, ein. Das Turnier fand im evangelischen Gemeindehaus in Mosbach-Neckarelz statt. Am

Samstag wurde die Teammeisterschaft in den Klassen Pik und Coeur über sechsmal 7 Boards Schweizer System ge-

spielt. Sonntags wurde die Paarmeisterschaft in der Klasse Pik über 3-mal 15 Boards, in der Klasse Coeur über 3-mal 14 Boards ausgetragen. „Standesgemäß“ gewannen an beiden Tagen die jeweils anwesenden Weltmeister (Fr. Reim, Hr. Rohowski). ■

Endergebnis Teammeisterschaft: Klasse Pik			
Rang	Punkte	Namen	CP
1	118	Hr. Rohowski – Hr. Brügel Hr. Edelmann – Hr. Sansour	463
2	111	Hr. Reinhard – Hr. Schmid Fr. Dr. Neuhauser-Riess – Hr. Neuhauser	278
3	108	Fr. Weber – Hr. Weber Fr. Kuzselka – Hr. Pauly	167
4	107	Dr. Thieme – Hr. Wieber Hr. Eisenacht – Hr. Siedenburg	100
5	95	Hr. Hässler – Hr. Wrobel Hr. Schmidt – Hr. Wahl	60
6	92	Hr. Dirksen – Hr. Laidig Hr. Umlauf – Hr. Wacker	37
7	86	Fr. von dem Hagen – Hr. von dem Hagen Fr. Nowak – Hr. Nowak	22
8	85	Hr. Staber – Hr. Neidow Hr. Schoop – Hr. Wartlick	

Endergebnis Teammeisterschaft: Klasse Coeur			
Rang	Punkte	Namen	CP
1	116	Fr. Barth – Fr. Sander-Reis Hr. Werner – Hr. Schikora	173
2	114	Fr. H. Schmid – Dr. Heppner Fr. R. Schmid – Hr. Köneke	104
3	108	Fr. Tarnowska – Hr. Germershausen Fr. Fleck – Fr. Ulrich	63
4	103	Fr. Rissler – Fr. Bacher Fr. Götz – Fr. Wenzel	38
5	95	Fr. Friehmelt – Dr. Friehmelt Fr. Dienst – Fr. Schleichert	23
6	90	Fr. Georg – Hr. Weiss Hr. Kau – Hr. Pollak	14
7	84	Fr. Fischer – Fr. Schaeffe Fr. Rahn – Fr. Walter	9
8	84	Fr. Machemer – Hr. Rothmann Fr. Eichholz – Fr. Waßmuth	

Endergebnis Paarmeisterschaft: Klasse Pik			
Rang	Prozent	Namen	CP
1	66,57	Fr. Reim – Fr. Kriftner	300
2	62,06	Hr. Dirksen – Hr. Laidig	225
3	56,71	Fr. Germeyer – Fr. Egner-Walter	170
4	55,60	Fr. Kallia – Hr. Hungerbühler	125
5	54,49	Fr. Kamp – Dr. Kamp	95
6	53,72	Fr. Tarnowska – Hr. Germershausen	70
7	53,58	Fr. Engler – Dr. Thieme	55
8	52,00	Dr. Blankenhorn – Hr. Brudnowski	40

Endergebnis Paarmeisterschaft: Klasse Coeur			
Rang	Prozent	Namen	CP
1	61,76	Fr. Determann – Fr. Hähnel	126
2	59,39	Fr. Eichholz – Hr. Rothmann	96
3	58,70	Fr. Sandquist – Hr. Sandquist	72
4	58,13	Hr. Haag – Hr. Hausch	54
5	56,99	Fr. Hinzmann – Hr. Sach	39
6	56,80	Fr. Machemer – Fr. Wasmuth	26
7	56,80	Fr. Götz – Fr. Wenzel	26
8	56,03	Hr. Schikora – Hr. Werner	15

+ KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN + KLEINANZEIGEN +

Sylt-Bridgereisen

mit Marc Schomann
Termine 2008:
 19. 10. – 26. 10. 2008
 28. 12. 2008 – 4. 1. 2009
 Informationsmaterial unter:
 Telefon 02 11/3 03 53 57

BRIDGE- + HOBBY-VERSAND Inge Plein

Bridgebedarf für Clubs und
 Privatspieler. Bridgeboutique
 Telefon 062 35-9 58 90
 Fax 062 35-50 72
 www.bridge-versand.de

Bridgewoche in der Südpfalz

Hotel „Südpfalz-Terrassen“ in
 Gleiszellen vom 9. – 16. 11. 2008
 DZ/HP 485,- €, EZ/HP 530,- €
 Hallenbad, Sauna, Wellness
 Unterricht + Turniere/CP.
 Leitung: Jan-Peter Dressler
 Heinrich-Lanz-Str. 10
 69514 Laudendach
 Tel.: 01 75/5 23 10 14
 Fax: 0 62 01/47 87 20
 E-Mail: jpdressler@web.de

Bridge-Akademie Bonn 2008 / 2009

Günnewig Hotel Bristol / Bonn, Wochenendseminar 24. – 26. 10. 2008
 Gegenspiel und Markierung, DZ/HP € 238,-, EZ/HP € 268,-

Hotel Gnacke**Nordenau/Sauerland vom 16. 11. – 21. 11. 2008**
 Thema: Die Wettbewerbsreizung, Teil 1, im DZ/HP ab € 489,-
 & EZ/HP ab € 509,-

Weihnachts- & Silvester-Bridge & Kur 23. 12. 2008 – 4. 1. 2009
 im Danubius Health Spa Resort Sarvar**** Ungarn im DZ/HP € 1.199,-
 und im EZ/HP € 1.399,- (Dreiviertelpension) 3 Anwendungen für € 58,-,
 Flüge zu Tagespreisen nach Wien.

Bridge & Kur & Golf am Goldstrand/Bulgarien 16. 03. – 6. 4. 2009
 Kurhotel Riviera Beach, mit Flug, im DZ/HP, Meerseite € 1.199,- (große
 Kurpauschale € 259,-) Bei Anmeldung bis 30. 9. 2008 gibt es 3% Rabatt
 auf den Reisepreis.

Informationen & Leitung der Reisen:

Thomas Peter, Dr.-Fritz-Lohmüller-Straße 28, 53604 Bad Honnef
 Telefon: 0 22 24/94 17 32, Fax mit AB: 0 22 24/94 17 37

! Achtung!

Verbringen Sie mit Ihrem
 Bridgekränzchen einen Urlaub
 oder auch nur ein
 verlängertes Wochenende in
 Bayrischzell/Schliersee.
 Ü/F im DZ 30,- €, im EZ 35,- €
 pro Person + Tag
 Ab 7 Personen tägl. Turnier mit
 CP-Zuteilung.

Anfrage an:
 Bridge Hotel Garni „Charlotte“,
 Tiroler Str. 17, 83735 Bayrischzell,
 Hermann Pies, Tel.: 0 80 23-4 96,
 Fax: 0 80 23-14 61,
 Mobil: 01 60-93 81 31 81

www.Bridgeland.de

Ihr Partner rund um Bridge
 Katalog 2008 kostenlos
 anfordern!
 Telefon: 05 21/2 38 48 87
 E-Mail: Versand@Bridgeland.de
 Merle Schneeweis
 Elsternstraße 37
 33607 Bielefeld

Schomann's BridgeDiscount

Der Bridge-Versandhandel mit
 den Dauerniedrigpreisen!
 Bitte fordern Sie unsere
 Preisliste an!
 Tel. 02 11-55 09-664
 Fax 02 11-55 09-665
 www.BridgeDiscount.de

Reise nach Mahdia/Tunesien

Hotel El Mouradi/Mahdia****
 – direkt am Mittelmeerstrand –
 mit hellem großen Bridge-
 raum, Innen- und Außenpool,
 gute Küche, Stadtnähe.
 Ausflüge + Bridgeturniere +
 -unterricht geplant. Flug
 (Monastir), Transfer, DZ/HP,
 Reise- + Bridgeleitung: 875 €
 EZ: 5 €/Tag. 5. – 19. 11. 2008
S. Gasnier und S. Preuß freuen
 sich schon auf Sie! Anfragen
 unter Tel. 05 11/66 02 17 oder
 Mail: s.gasnier@web.de

Außergewöhnliche Geschenke für den Bridgefreund. Individuelle Preise für Ihr Turnier.

Handbemaltes Porzellan

Katharina Király
 Telefon 0 69/55 71 81
 www.kkiraly.de

Bridgepartner(in) in Hannover

gesucht von Forum-D-Spieler
 (62) für Turniere in verschiedenen
 Clubs in Hannover.
 Zuschriften per E-Mail an:
 prgl@gmx.de

„Bridgeclub Hannover – Velber (BCHV) – www.bchv.de“

Turnier montags. Zum Turnier
 können Sie gern auch allein
 kommen. Sie spielen dann oft
 sogar mit unserem Cheftrainer.

Bridgereise Ostseebad Zingst „Bridge und Natur“

5. 10. – 12. 10. 2008
DZ € 749,- p. P., 7 Übernachtungen mit Frühstück im DZ
*****Steigenberger Aparthotel**
DZ € 669,- p. P.
bei eigener Anreise
 inkl. Tagesausflug und Rundgang
 Hiddensee, 2 x Schiffstour
 Boddenrundfahrt und Kranich-
 rundfahrt, Kutschfahrt nach
 Pramort, Fahrradtour zum
 Leuchtturm Darßer Ort, 4 x
 Bridgeunterricht, 5 x Paarturnier
 mit CP-Vergabe, 3 x Spielen mit
 Erklärungen, Bustransfer, IC-Fahrt
 2. Klasse ab Wiesbaden/
 Frankfurt/Hannover/Hamburg
 Info: Christian Fröhner,
 Tel.: 06 11/9 600 747
 info@bridgeakademie-froehner.de

♣ BRIDGE REISEN AM MEER ♣

Büsum, 19. 10. – 2. 11. 2008
 Nordseeheilbad ab 350 € im DZ/Woche, EZ ab 385 €,
 zweimal täglich Clubpunktvergabe, Unterricht mit ausführlichem Skipt
 und Turniere mit Roland Plaß, ausgewählte Erinnerungsgeschenke für
 alle Spieler
Infos: Hannelore Lewald, Dr. Günter Hameister
 Telefon: 0 43 31/7 08 89 63, Fax: 0 43 31/7 08 89 47
 E-Mail: ghbridge@arcor.de

Vorschau Oktober 2008

Die Entscheidung

H. Häusler berichtet über das letzte entscheidende Match der Open-EM in Pau.



Wer gewinnt die Weltmeisterschaft der Studenten?

4th World University Bridge Championships, Lodz, Polen



Live im Internet

www.bridge-base.com

6. PABF Meisterschaften
1. bis 7. September



HCL International Bridge Cup
5. bis 7. September



2. Warren-Buffett-Cup
15. bis 17. September



Bridge Magazin ISSN 1617-4178

Offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Bridge-Verbandes e. V.
Postanschrift: DBV-Geschäftsstelle Augustinusstraße 9b, 50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00–12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:
Konto-Nr. 100 064 559 bei der Sparkasse Herford (BLZ 494 501 20)

Herausgeber:
Deutscher Bridge-Verband e. V.

Redaktion:
Jochen Bitschene
Gartenstr.10
69231 Rauenberg
Telefon: 0 62 22/6 70 19 03
Fax: 0 62 22/6 70 34 16
Mobil: 01 77/6 92 13 61
Mailto: redaktion-bm@bridge-verband.de

Redaktionsschluss
ist der 10. des Vormonats.

Anzeigen:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
Marktweg 42–50
47608 Geldern

Anzeigenleitung:
Charlotte von Wittenhorst-Sonsfeld
Telefon: 0 28 31/396-167
Fax: 0 28 31/396-66 167
E-Mail: bridge-magazin@schaffrath.de

Verlag und Gesamtherstellung:
Verlag L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG
in Verbindung mit dem Deutschen Bridge-Verband e. V.

Erscheinungstermine:
monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:
Für Mitglieder des Deutschen Bridge-Verbandes e. V. im Beitrag enthalten.

Einzelpreis: 4,- €

Jahresabonnement:
Inland 43,- €
Ausland 64,- €

Direktversand ins Haus:
für DBV-Mitglieder im Inland 23,40 €
(Auslandsversand auf Anfrage)

Bestellungen nimmt der Verlag entgegen.

Es gilt unsere Preisliste von 2007

Papier: chlorfrei gebleicht

© Deutscher Bridge-Verband e. V. 2007

Offizielles Unterrichtsmaterial des DBV

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 9b • 50226 Frechen-Königsdorf
Telefon: 0 22 34/6 00 09-0 • Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: info@bridge-verband.de
www.bridge-verband.de

je 23,00
€

**Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
Kurzform für Einsteiger**
ISBN 978-3-00-022581-9

je 32,00
€

**Bridge in Tabellenform
„FORUM D“
für Anfänger**
ISBN 978-3-00-022620-5

je 14,00
€

**Unterrichtsmaterial
Basis-Schulungsmappen 1-5
Ringbuch mit Register und
einer Einlage**
Einlage je Stück 10,00 €

je 25,00
€

Ordner
Ungestörte Reizung 6-7

Ordner
Kompetive Reizung 8-9
jeweils zwei Einlagen
je Mappe 25,00 €

26,00
€

**Lehrerhandbuch
MinibrIDGE**

50,00
€

**Lehrerhandbuch
Biet- und Spieltechnik**

Kodierte Karten,
MinibrIDGE, Reizung,
Alleinspiel, Gegenspiel,
2er-Eröffnungen
Kommentierte Ausstellungen
48 Übungsspiele im
Doppelpack
je 8,00 €



je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 1
**Alleinspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-51-7

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 2
**Alleinspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-52-4

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 3
**Gegenspiel im
Sans Atout-Kontrakt**
ISBN 3-935485-43-2

je 14,00
€

Schritt für Schritt, Bd. 4
**Gegenspiel im
Farb-Kontrakt**
ISBN 3-935485-44-9

12,00
€

Basiswissen, Bd. 1
**Bridge – Die ersten
Schritte**
ISBN 3-935485-10-4

18,00
€

Basiswissen, Bd. 2
**Forum D – Die Reizung
im Bridge**
ISBN 3-935485-09-8

18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 1
**Gegenreizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-47-0

18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 2
**Aktive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-46-3

18,00
€

Schlüssel zum besseren
Bridge, Bd. 3
**Kompetitive Reizung –
mit Erfolg**
ISBN 3-935485-48-7

24,50
€

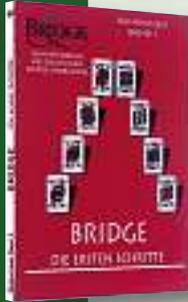
**Forum D Plus
Die ungestörte Reizung**
ISBN 3-935485-03-6

20,50
€

**Forum D Plus
Die Gegenreizung**
ISBN 3-935485-02-9

22,00
€

**Forum D Plus
Die Wettbewerbsreizung**
ISBN 3-935485-01-2



Guido Hopfenheit
 Burscheider Str. 359 a
 51381 Leverkusen
 Tel: 0 21 71 - 55 0 65
 Fax: 0 21 71 - 75 95 66



E-Mail: hopfenheit@bridgereise.de

Goldener Spätsommer auf Mallorca
 11.10. - 25.10. im ****Hotel Don Leon

Wellness Oase in Abano Terme
 25.10. - 08.11. im ****Hotel Ermitage Bel Air

Winterzauber in Bad Neuenahr
 mit **Stefan Back** im ****Dorint Parkhotel
 22.12. - 05.01. 2009 (7 Tage/HP nur 695 €)
 14 Tage/HP nur **1.195 €** EZ: + 12 € pro Tag



Uferlichter in Bad Neuenahr

Im Winter auf die „Kanaren“
 im ****Timanfaya Palace in Playa Blanca
 vom **25.01. - 08.02. 2009**
 14 Tage/HP nur **1.350 €** EZ: + 12 € pro Tag



****Timanfaya Palace

Eisblumen am Titisee
 mit **Stefan Back** im ****Maritim TitiseeHotel
 vom **25.01. - 04.02. 2009**
 10 Tage/HP nur **960 €** kein EZ-Zuschlag !



****Maritim TitiseeHotel



Weihnachts- und Silvesterreise nach Bamberg

****HOTEL Residenzschloss vom 23. 12. 08 bis 2. 1. 09
 DZ/HP 990,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 08 - 4. 1. 09
 EZ-Zuschlag 12,- € pro Tag
 Erleben Sie Weihnachten und Silvester in einer der schönsten Städte Deutschlands. Bamberg als Weltkulturerbe bietet besonders in der festlichen Zeit eine unvergleichbare Atmosphäre. Das Hotel Residenzschloss wurde schon mehrmals als Bayerns schönstes Hotel ausgezeichnet. Sehr viele Gäste konnten sich bei unseren bisherigen Reisen nach Bamberg davon überzeugen.



Weihnachts- und Silvesterreise nach Interlaken

****Grandhotel Victoria-Jungfrau vom 23. 12. 08 - 2. 1. 09
 DZ/HP ab 2.370,- €, variable An- und Abreise vom 22. 12. 08 - 4. 1. 09
 EZ-Zuschlag 30,- €
 Das Hotel, vor der grandiosen Kulisse des Jungfraumassivs gelegen, gehört zu den „leading Hotels of the world“ und ist schon mehrmals als bestes Hotel der Schweiz ausgezeichnet worden.



Athena Royal**deluxe Hotel Paphos/Zypern**

Herbstreise 30./31. 10. - 13./14. 11. 09 **1.390,- € DZ/HP,**
 EZ-Zuschlag 18,- € p.T.

Das exclusive, am Stadtrand von Paphos direkt am Meer gelegene Hotel (Eröffnung 2006) bietet für die Bridgesten modernsten Komfort, wie geheizter Innen- und Außenpool, verschiedene Restaurants, vier Tennisplätze mit Flutlichtanlage, Gesundheitsräume mit Sauna, Hydromassage und römisches Dampfbad, schöne große Zimmer, sämtlich mit Balkon und allen technischen Einrichtungen. **Leistungen:** Flug ab Frankfurt (weitere Direktflüge von allen großen deutschen Flughäfen). Transfer, Empfangscocktail, reichhaltiges Frühstücksbuffet, Abend-Bufferet, Galadiner. Alternative: Nachbarhotel **Athena Beach **** 1.290 €, EZ-Zuschlag 15 €**



Bridgebetreuung durch die erfolgreichste Bridgemannschaft Deutschlands, allein 23 deutsche Meisterschaften seit 1998, Weltmeister und Europameister Guido Hopfenheit sowie Michael und Wilhelm Gromöller. Täglich Seminare für verschiedene Spielstärken mit spiel- und reiztechnischen Übungen. Turniere in zwei Gruppen mit der Möglichkeit zwischen Paar- und Teamturnier zu wählen, CP-Zuteilung und viele Preise.

Anmeldung und weitere Informationen. W. Gromöller, Jakobsberg 18 b, 96049 Bamberg, E-Mail: w.gromoeller@arcor.de; Telefon: 09 51/5 50 07, Fax: 09 51/5 94 88 Homepage: www.bridgereisen.onlinehome.de